



Unser Land

10 | 2024

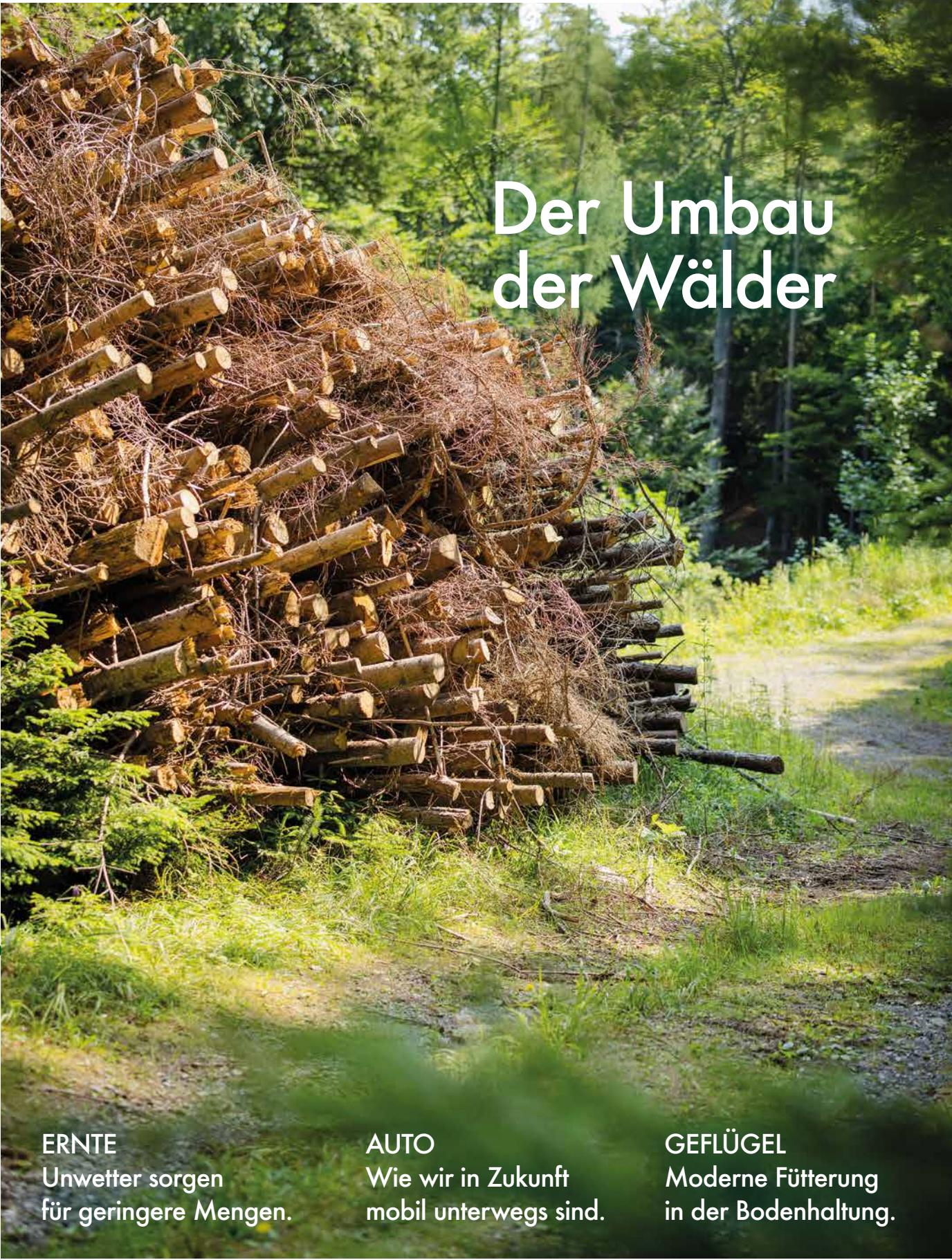
Der Umbau der Wälder

Das Zukunftsmagazin für Land- und Forstwirte

ERNTEN
Unwetter sorgen
für geringere Mengen.

AUTO
Wie wir in Zukunft
mobil unterwegs sind.

GEFLÜGEL
Moderne Fütterung
in der Bodenhaltung.



Winterweizen

**BERNSTEIN**

QW, BQ 8

Die Sorte für hohe Erträge

- › Sehr hohe Erträge mit hohem Protein
- › Standfest
- › Tolerant gegenüber Fusarium und Gelbrost

**AXARO**

QW, BQ 7

Mit früher Reife zu hohen Erträgen

- › Ertragsstark auf Trockenstandorten
- › Frühe Kornfüllung
- › Sehr hohes Hektolitergewicht

**ERNESTUS**

MW, BQ 4

Mit ERNESTUS macht Mahlweizen Spaß

- › Höchste Mahlweizerträge in der AGES-Wertprüfung
- › Sehr gute Standfestigkeit
- › Spitze und stabil im Hektolitergewicht

**EKONOM**

QW, BQ 7

Einfach hohe Proteinerträge

- › Setzt Stickstoff in sehr gute Erträge um
- › Standfest bei guter Gesundheit
- › Ganz stark auf guten Böden

**SPONTAN**

MW, BQ 5

Mahlweizen mit sehr hohem Proteingehalt

- › Hoher Ertrag und Proteingehalt
- › Ausgesprochen standfest
- › Frühes Ährenschieben – mittlere Reife

**WPB CALGARY**

FW, BQ 4

Ertragreicher Mahl- und Futterweizen

- › Sehr leistungsstarker Ertragsweizen
- › Sehr standfest

**Ihre Sorte finden!**

Welche ist die Richtige für mich?

Finden Sie's heraus! Ihr Saatgut-Chatbot:
Jetzt neu auf diesaat.at.



CHRISTOPH METZKER
Vorstandsdirektor der RWA AG

Holz ist der Rohstoff der Zukunft

In der Oktober-Ausgabe widmen wir unser Schwerpunktthema der Forstwirtschaft. Der Begriff Forstwirtschaft setzt sich aus den beiden Wörtern Forst (bewirtschafteter Wald) und Wirtschaft (Gesamtheit der Einrichtungen und Maßnahmen, die sich auf die Produktion und den Konsum von Gütern beziehen) zusammen. Eine moderne zeitgemäße Forstwirtschaft umfasst nachhaltige Formen der Waldbewirtschaftung in kontrollierten Forsten. Die heimischen bewirtschafteten Wälder haben nicht nur die Funktion, für Waldbesitzer als Rohstoffquelle zu dienen, sondern bilden die Grundlage für Boden-, Wasser-, Arten- und Klimaschutz. Die in der breiten Bevölkerung oft als selbstverständlich gesehene Freizeit und Erholung in den Wäldern bildet in vielen Regionen die Basis für den Tourismus. Wenn wir über das Ökosystem Wald sprechen, dann darf man auch das Wild nicht vergessen, dessen Bestandszahlen durch Hege, Pflege und Jagd im Einklang mit dem Wald reguliert werden.

Holz ist der Rohstoff der Zukunft. Auch wir haben diesen Trend erkannt und mit der Gründung des Bereiches Holz & Biomasse mit der Marke „Lagerhaus Forst“ einen wichtigen Meilenstein umgesetzt. Heimische Waldbesitzer benötigen für die Bewirtschaftung ihres Forstes ein hohes Maß an Fachwissen und Professionalität. Diese beiden Aspekte, gepaart mit einem verlässlichen Angebot durch das Lagerhaus vor Ort, ermöglichen es, den wertvollen Rohstoff Holz in einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Balance zu entnehmen und bestmöglich zu vermarkten. Jeder Waldbesitzer hat in seinem täglichen Tun und Handeln die Verantwortung, für seinen Forstbesitz die besten und angepasstesten Wachstumsbedingungen zu schaffen. Das oberste Ziel muss es sein, klimafitte Wälder zu erhalten und zu bewirtschaften, damit die vielen Funktionen des Waldes auch in Zukunft gewährleitet sind. Auch wenn aktuell über 90 % der Einnahmen aus der Forstwirtschaft über den Verkauf des Holzes kommen, bin ich für die Zukunft zuversichtlich, dass die Erbringung von Leistungen durch die heimischen Wälder, wie Boden-, Luft-, Wasserschutz sowie die Speicherung von CO₂ und der Erhalt der Biodiversität, zusätzliche Einnahmemöglichkeiten für alle Waldbesitzer eröffnen werden!



Wälder werden in Zukunft zusätzliche Einnahmemöglichkeiten für Waldbesitzer eröffnen.

10 | 2024

ZAHL DES MONATS

40

Prozent beträgt der Anteil
verjüngungsnotwendiger Waldflächen
in Folge von Wildschäden.



Apfelernte auf Seite 12



Michael Maunz im Gespräch auf Seite 22



Die neue 6M-Serie auf Seite 68

Michael Breuer, John Deere, RWA/Klimt, Agrafoto.com

MÄRKTE

- 6 Heterogene Getreidepreise

AKTUELL

- 12 Apfelernte heuer so früh wie noch nie
14 Neue Studie beleuchtet Essgewohnheiten

INTERNATIONAL

- 15 Extremwetter drückt EU-Erträge

WIRTSCHAFT

- 17 Erste Lichtblicke für heimische Konjunktur

SCHWERPUNKT FORST

- 18 Innovationen in der Forstwirtschaft
20 Holzmarkt zeigt sich verhalten
22 Michael Maunz stellt „Lagerhaus Forst“ vor
31 Laubholzarten gewinnen an Bedeutung
32 Maßnahmen gegen Wildverbiss
36 Forstverbau: Steirisches Know-how für John Deere

GARANT

- 53 Qualitätsfutter für Legehennen

SAATGUT

- 58 Beliebte Bio-Hybrid-Sonnenblumen

SCHWERPUNKT AUTO

- 60 Gute Reifen als Investition in die Sicherheit
62 E-Mobilität wird weiter gefördert
64 Das Netz der Ladestationen wird erweitert

TECHNIK

- 68 John Deere überzeugt mit 6M-Serie
69 Neuer Pöttinger Vierkreiselschwader

GESEHEN

- 75 Spatenstich für Bio-Mühle in Schwechat
77 67. Bundesentscheid Pflügen
79 Welcome Day für Lehrlinge in Pöchlarn

VERSCHIEDENES

- 56 Farmfluencer
Michael Niederstrasser stellt sich vor
78 Das mache ich
Michael Somasgutner von der RWA
82 Vorschau, Impressum
Die nächste Ausgabe erscheint am 17. Oktober.



Printed in Austria



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Walstead Let's Print Holding AG, UW-Nr. 808

Heterogene Getreidepreise

Die Weizenernte ist heuer vielerorts unterdurchschnittlich ausgefallen und auch die Qualität hat unter der Witterung gelitten. Wie auch beim Mais führen geringere Mengen zu höheren Preisen. Die Raps-Ernte ist international überdurchschnittlich, das zeigt sich ebenfalls im Preis.



WERNER ZUMPF
Bereichsleiter Landwirtschaftliche Erzeugnisse,
RWA AG

Die Weizenernte 2024 liegt in Österreich mit 1.457.000 Tonnen um 8,5 Prozent unter dem guten Vorjahr und um 5,1 Prozent unter dem Durchschnitt. Aufgrund schwieriger Anbaubedingungen im Herbst, unterschiedlich stark ausgeprägter Witterungseinflüsse sowie einer kühlen und eher feuchten Kornausbildungszeit gefolgt von großer Hitze in den Abreifetagen sind wir in Österreich und vielen Teilen Europas zu einem unterdurchschnittlichen Ernteergebnis gekommen. Der Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen ist geringer, jedoch stellen die Mahleigenschaften mit Protein- und Kleberwerten, Fallzahl, etc. sehr gute Verarbeitungsqualitäten dar. Die Notierungen für Weizen-Futures ziehen ak-

tuell (Status Anfang September) weiter an. Als Gründe dafür sind die insgesamt geringeren Erntemengen in Europa (EU-Kommission -4,7 Mio. Tonnen zur letzten Schätzung), in der Ukraine und in Russland (SovEcon -0,8 Mio. Tonnen zur letzten Schätzung) anzusehen. Die Weizen-Futures an der Euronext liegen damit wieder bei 204,00 Euro je Tonne (IX, Schlusskurs vom 03.09.).

Die heimischen Verarbeiter zeigten sich aktuell bereits gut versorgt, die Exportnachfrage nach besserer Qualität ist dagegen merkbar steigend.

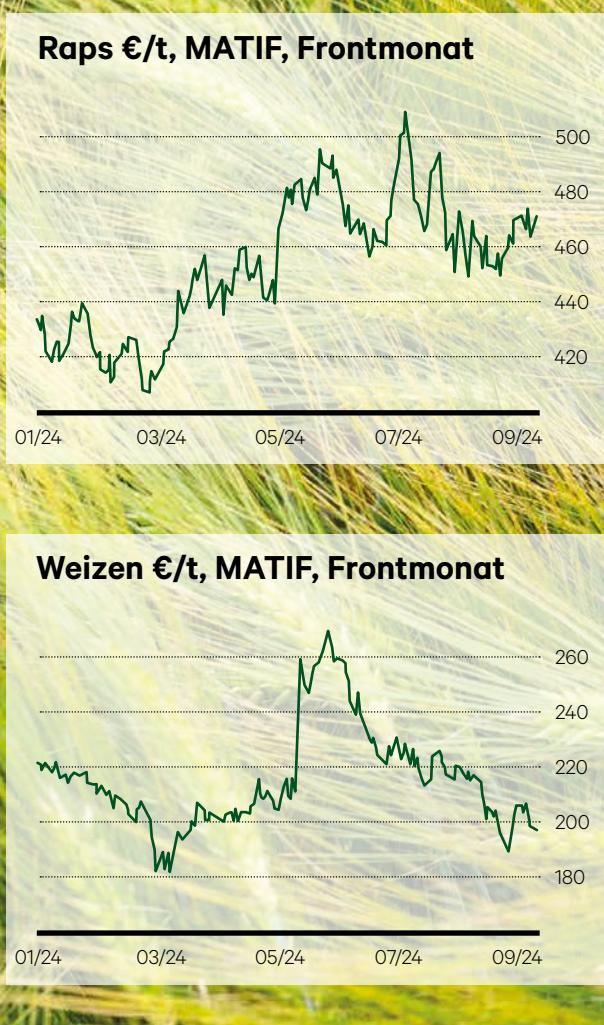
Frühe Ernte bei Ölsaaten

In Österreich befinden wir uns in weiten Teilen inmitten der heurigen Sonnenblu-

Erhebungsgebiet	2024/25 Schätzung				2023/24 endgültig				2022/23 endgültig			
	Fläche in ha	Ertrag in dt	Produktion in t	Marktleist. in t	Fläche in ha	Ertrag in dt	Produktion in t	Marktleist. in t	Fläche in ha	Ertrag in dt	Produktion in t	Marktleist. in t
BGL – Nord	14.009	47,4	66.465	63.142	15.293	51,6	78.841	74.899	15.595	43,8	68.378	64.959
BGL – Mitte	8.991	53,8	48.345	45.928	9.998	54,6	54.621	51.890	9.733	44,6	43.446	41.274
Wiener Becken	18.196	53,6	97.567	92.689	18.708	58,5	109.400	103.930	17.596	49,0	86.251	81.938
Weinv. – Ost	40.890	55,4	226.552	215.224	43.810	58,4	255.870	243.076	44.231	48,9	216.215	205.404
Weinv. – West	54.130	60,2	325.616	309.336	55.162	63,0	347.765	330.376	55.516	59,1	327.892	311.497
	136.215	56,1	764.546	726.318	142.971	59,2	846.496	804.171	142.672	52,0	742.182	705.072
NÖ West	14.394	63,6	91.505	86.930	22.289	57,8	128.859	122.416	21.587	63,0	136.046	129.244
OÖ	49.406	70,0	345.843	328.550	51.221	75,2	358.182	365.923	49.279	78,0	384.376	365.157
	63.800	68,5	437.348	415.481	73.510	69,9	514.041	488.339	70.866	73,4	520.422	494.401
GESAMT	200.015	60,1	1.201.894	1.141.799	216.481	62,8	1.360.537	1.292.510	213.538	59,1	1.262.604	1.199.474

* Anmerkung zur Fläche lt. Grafik: diese beinhalten folgenden Anteil an BIO-Flächen: 2024/25: 41.249 ha

• 2023/24: 43.592 ha • 2022/23: 41.658 ha • 2021/22: 40.658 ha



men- bzw. Sojabohnen-Ernte, rund zwei Wochen früher als im Schnitt. Die anhaltende Trockenheit lässt Ertragseinbußen erwarten und auch die inneren Werte, vor allem der Ölgehalt, sind davon betroffen. Diese Bedingungen zeigen sich auch in anderen Ländern Europas, so hat sich beispielsweise Serbien von einem Exporteur zu einem Importeur gewandelt. Daher revidieren die europäischen Verarbeiter die Preise kontinuierlich nach oben, um die benötigte Ware am Markt kaufen zu können. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend bis zur Eideckung der Kunden anhalten wird.

Gute Raps-Ernte drückt die Preise

Die Situation beim Raps ist in Österreich witterungsbedingt durch unterdurchschnittliche Erträge gekennzeichnet, wodurch die Anbaufläche von Jahr zu Jahr zurückgeht. Die Lage am internationalen

Markt ist dagegen nicht ganz so pessimistisch. Die global wichtigsten Produzenten wie Kanada (ca. 19 Mio. Tonnen) oder China (ca. 15 Mio. Tonnen) liegen über den letzten Jahren und ebenso kann sich Europa mit knapp 21 Mio. Tonnen einer guten Ernte erfreuen. Dies brachte die Preise unter Druck und wir sahen einen Rückgang der Rapsnotierungen an der Börse in Höhe von zirka 25 bis 30 Euro je Tonne in einem Zeitraum von knapp zwei Monaten.

Jüngste Ereignisse im Bereich Importzölle sorgten für einige Verwerfungen am globalen Raps-Markt. Die Einführung bzw. Ausweitung vom Importzöllen auf chinesische Elektroautos einiger Länder hatte gewisse Gegenreaktionen zur Folge. Beispielsweise evaluiert China zurzeit die Notwendigkeit von Zöllen auf kanadischen Raps, wodurch hier die Preise merkbar nachgeben. Offen bleibt die Frage, ob diese Überlegungen tatsächlich in die Tat umgesetzt oder auch ob noch andere Produkte mit Zöllen belegt werden.

Erholung beim Mais-Preis

Die Maissaison in Österreich verläuft 2024 außergewöhnlich, nach einem raschen Vegetationsstart aufgrund guter Anbaubedingungen verlief die Wachstumsphase bis Mitte Juli (bis auf Ausnahmen in Steiermark) optimal. Dann setzte jedoch eine Phase mit Temperaturen von anhaltend über 33°C und ausbleibenden Niederschlägen ein.

Die Ernte zeigt nun ein sehr heterogenes Bild: sandige bzw. leichte Böden bringen nur sehr niedrige Erträge zustande, während tiefgründige Böden die extreme Witterung abpuffern und zumindest durchschnittliche Erträge aufweisen. Dazu kommen die heuer sehr niedrigen Feuchtigkeitsgehalte deutlich unter 20 Prozent in den frühen Erntegebieten. Das Risiko von Mycotoxinen im Mais kann in Österreich als kaum relevant eingestuft werden, während es in den südosteuropäischen Ländern ein massives Problem darstellt und zugleich den Angebotsdruck nach Österreich reduziert.

Die Börsennotierungen in Wien bewegen sich um die 200 Euro/Tonne; nachhaltige Ausreißer würden einen neuen Trend nach oben, aber entsprechend auch nach unten bedeuten. An der Euronext hat der wieder sinkende Euro-Dollar-Wechselkurs zu einer Erholung der Mais-Futures wieder auf 202,25 Euro/Tonne (XI, Schlusskurs vom 03.09.) beigetragen. ■

gehört

NACHRICHTEN
MENSCHEN
AKTUELLES

GEWINNSPIEL

BURNING HEN: Es wird wieder heiß!

Das heißeste Business-Festival fürs Land geht in die zweite Runde. Nach dem großen Erfolg der Erstausgabe im Vorjahr bringt die Medienplattform hektar.com am 12. Oktober 2024 wieder inspirierende Speaker aus den Bereichen Landwirtschaft, Handwerk und Tourismus in die Hohenhaus Tenne nach Schladming. Und natürlich gibt's auch wieder das beste Grillhendl der Welt.

Österreichs heißestes Business-Festival fürs Land bespielt heuer drei Stages zu den Themen Land- und Forstwirtschaft, Handwerk und Tourismus. Wie schon im Vorjahr kombiniert das BURNING HEN-Festival dabei die Arbeit mit Vergnügen: Vormittags stehen die inspirierenden und motivierenden Keynote-Talks am Programm. Nachmittags folgen interaktive Formate sowie Master Classes zum Mitanpacken.

Unser Land verlost einmal zwei Tickets für das BURNING HEN-Festival. Für die Teilnahme den QR-Code scannen oder auf der Seite rlh.at/unserlandgewinnt mitmachen. Teilnahmeschluss ist der 30. September 2024.



WELTMEISTERSCHAFT

Spannende Forst-Wettkämpfe

Vom 19.-22. September findet die Forst-WM auf der Wiener Donauinsel statt. Das Lagerhaus nutzt die WM zur Präsentation seiner forstlichen Dienstleistungen und präsentiert sich mit einer Pagode und einem Traktorgespann in der Nähe des Wettkampfgeländes.

Ziel ist nicht nur, sich auf dem Event zu präsentieren und die Bandbreite der im Lagerhaus er-

hältlichen Produkte und Dienstleistungen einem fachkundigen Publikum vorzustellen, sondern auch Fachgespräche und Beratungen über die aktuellen Forst-Dienstleistungen zu führen.

Das österreichische Team nimmt bei der WM aufgrund der herausragenden Ergebnisse vom Vorjahr eine Favoritenrolle ein. So stellt die österreichische Mannschaft nicht nur den Weltmeister in der Team-

wertung, sondern auch den amtierenden Gesamtsieger sowie die amtierende Gesamtweltmeisterin. Die rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 30 Nationen werden es dem österreichischen Team aber gewiss nicht leicht machen. Für Spannung ist also gesorgt!

Die Lagerhaus-Genossenschaften freuen sich auf den spannenden Event, schauen auch Sie vorbei und besuchen Sie uns!

INTERVIEW

„Wir werden gestärkt aus dieser Situation herausgehen“

Mitte Juli gab der Vorstand der BayWa bekannt, dass er ein Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben hat. Seitdem sind in der deutschen und auch in der österreichischen Agrarwelt alle Augen Richtung München gerichtet. Reinhard Wolf, Generaldirektor der RWA Raiffeisen Ware Austria, gibt Antworten auf die drängendsten Fragen in dieser Causa.

Was ist passiert, dass die große und internationale BayWa innerhalb weniger Monate ein Sanierungsgutachten braucht?

Reinhard Wolf: Die BayWa hat in den Jahren bis 2021 einen weltweiten expansiven und hauptsächlich kreditfinanzierten Geschäftskurs gefahren. Beispiele dafür sind kapitalintensive Projektgeschäfte mit Wind- und Solarenergieanlagen. In Zeiten gestiegener Zinsen und rückläufiger Konjunktur führten die hohen Finanzierungskosten und die sinkenden Erträge zu einem finanziellen Engpass.

Wie ist die Situation aktuell in der BayWa?

Wolf: Die BayWa hat im Juli in Abstimmung mit den Banken ein Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben. Mitte August haben die beiden Hauptaktionäre, die Bayrische Raiffeisen Beteiligungs-AG (BRB) und die österreichische Raiffeisen Agrar Invest (RAIG), Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Die Banken haben daraufhin einem sogenannten „Standstill-Abkommen“ zugesagt. Die BayWa ist für die deutsche Landwirtschaft ein zentrales Unternehmen, sie hat heuer unverändert die Getreideernte übernommen und versorgt die Land- und Bauwirtschaft mit den notwendigen Gütern. Ich bin sehr zuver-

„Eine langfristige Stabilisierung der BayWa wird gelingen.“

Reinhard Wolf
Generaldirektor der RWA

sichtlich, dass eine langfristige Stabilisierung der BayWa gelingen wird.

Wie wirkt sich die Krise der BayWa auf die RWA aus?

Wolf: Die Raiffeisen Ware Austria ist in Form einer strategischen Allianz mit der BayWa verbunden. Das bedeutet, dass sie in geschäftlicher Hinsicht eng mit der BayWa kooperiert, in finanzieller Hinsicht aber unabhängig agiert und diesbezüglich sehr solide dasteht. Allgemein wird der RWA eine sehr gesunde Unternehmensstruktur attestiert. Wir sind ein starkes und erfolgreiches Unternehmen, das trotz der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Situation in Österreich für heuer einen verlässlichen Geschäftsabschluss erwartet. Ich bin

überzeugt, dass wir gestärkt aus dieser Situation herausgehen werden.

Was bedeutet die Situation für die Lagerhaus-Genossenschaften und die Landwirte?

Wolf: Die österreichischen Lagerhaus-Genossenschaften sind eigenständige Unternehmen, die von der Finanzsituation in der BayWa nicht direkt betroffen sind, das Gleiche gilt für alle landwirtschaftlichen Betriebe. Unabhängig davon ist das laufende Geschäftsjahr auf Grund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch sehr herausfordernd. Besonders im Segment Baustoffe trifft uns der negative Marktverlauf, zeitgleich müssen die stark gestiegenen Kosten getragen werden. ■



Karl Schrotter

gehört

NACHRICHTEN
MENSCHEN
AKTUELLES

SCHULBUCH-CHECK

Nicht genügend

Pünktlich zum Schulbeginn in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland hat der Verein „Wirtschaften am Land“ mit Hilfe der „Jungen Landwirtschaft Österreich“ 97 Schulbücher der ersten acht Schulstufen (Volksschule und AHS) auf deren Inhalte überprüft. Im Fokus standen die Themen Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. „In diesem Alter wird der Grundstein für das Wissen unserer Kinder gelegt. Da wir täglich Lebensmittel konsumieren, ist es umso wichtiger zu verstehen, was dahintersteckt“, betont Robert Pichler, Obmann des Vereins „Wirtschaften am Land“.

Das Ergebnis des Checks fiel wenig zufriedenstellend aus: In vier von zehn Schulbüchern finde sich überhaupt kein landwirtschaftlicher Inhalt. In den restlichen Lehrbüchern seien oft kurz gehaltene, lückenhafte Informationen zu finden. Volksschulbücher würden teils idyllische Zeichnungen statt realistischer Bilder von landwirtschaftlichen Betrieben aufweisen. „Woher sollen denn unsere Kinder wissen, dass der Kakao nicht von braunen Kühen kommt und Heumilch nicht aus Heu gepresst wird, wenn sie es nicht in der Schule lernen?“, kritisiert Georg Strasser, Obmann des Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft im Parlament.

„Seminarbäuerinnen sind Botschafterinnen der heimischen Landwirtschaft und kommen gerne in Schulen sowie Kindergärten und zeigen in Workshops den Weg der Lebensmittel vom Feld und Stall auf den Teller“, verweist Österreichs Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger auf das entsprechende Bildungsangebot.



(v.l.) Robert Pichler, Irene Neumann-Hartberger und Georg Strasser

agafoto.com



KÜRBISERNT

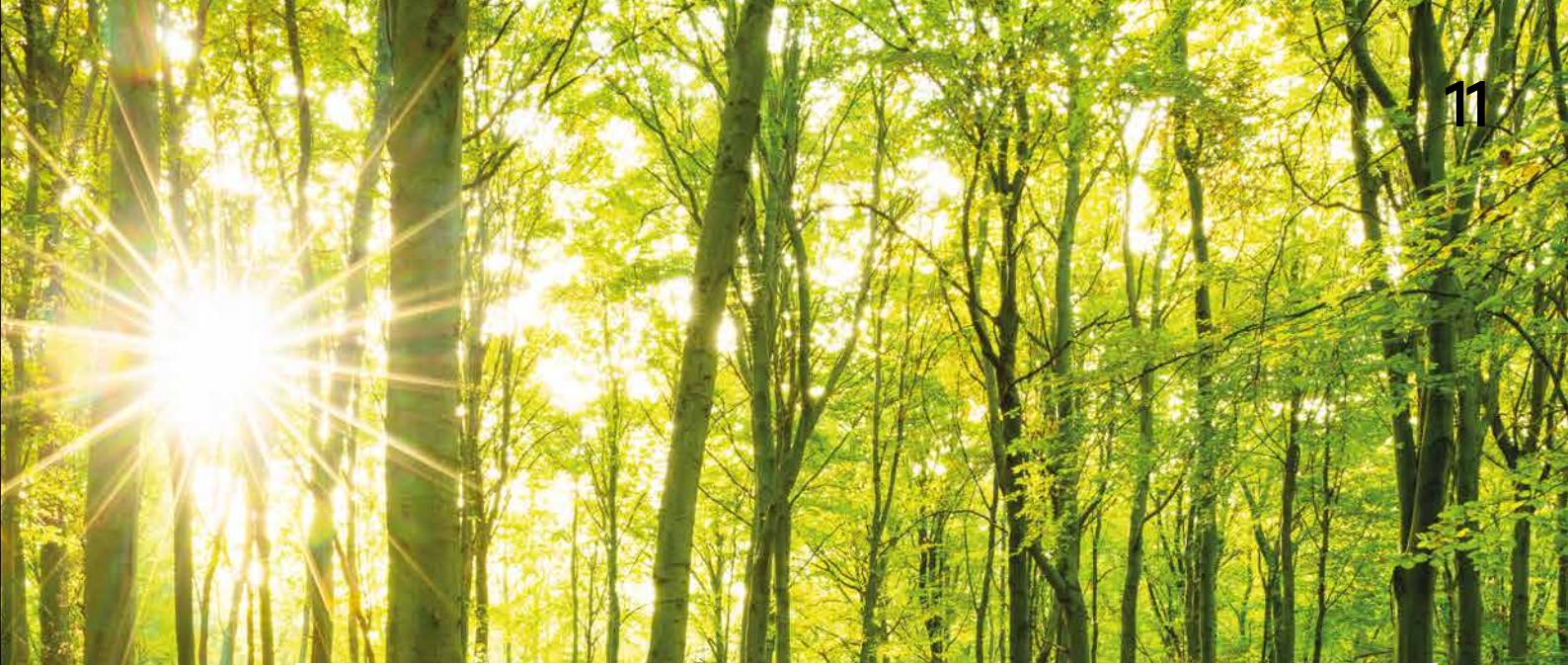
So früh wie nie

Die vielen Sonnenstunden und die hohen Temperaturen der vergangenen Wochen sowie die gut verteilten Niederschläge haben den wärmeliebenden steirischen Ölkürbissen einen ordentlichen Reifeschub gegeben. „Die Kerne haben eine exzellente Qualität – sie versprechen jetzt schon, dass ein typisch nussig duftendes Grünes Gold in die Flaschen kommen wird“, erklärt Obmann Franz Labugger.

Aufgrund der massiven Wetterkapriolen im Frühjahr wird heuer jedoch im steirischen Schnitt nur eine durchschnittliche Ernte von 675 Kilo Kernen pro Hektar erwartet. 1.500 Hektar wurden durch Hagel oder Überschwemmungen unterschiedlich stark geschädigt. „Die Preise für steirisches Kürbisöl g.g.A. werden nur geringfügig angepasst“, fährt Labugger fort. Die anfallenden höheren Lohn-, Logistik- und Verpackungskosten würden hauptsächlich die Produzenten tragen.

Beizmittel entscheidend

Bewährt hat sich auch der Einsatz des neuen Beizmittels, das kurzfristig verwendet werden durfte. „Ohne diesem wären die Jungpflanzen nur spärlich aufgelaufen und von Bodenschädlingen zerstört worden. Auch für die kommenden Jahre wird es für den Kürbisanbau entscheidend sein, ein praxistaugliches Beizmittel zur Verfügung zu haben“, verlangt Labugger. Die steirischen Kürbisbäuerinnen und Kürbisbauern haben heuer auf 9.901 Hektar den steirischen Ölkürbis kultiviert. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 26 Prozent.



ANPASSUNGEN

Klimawandel setzt Wald unter Druck

Die Ausmaße des Klimawandels sind heuer deutlich spürbar: Unwetter, Starkregenereignisse, Stürme und Trockenphasen stellen Waldbewirtschaftende, Bäuerinnen und Bauern sowie auch die Einsatzkräfte in diesem Sommer vor große Herausforderungen.

„Fast die Hälfte Österreichs ist mit Wald bedeckt. Unsere Wälder sind die beste natürliche Klimaanlage und ein Schlüssel im Kampf gegen den Klimawandel. Doch die steigenden Temperaturen setzen die Bäume unter Druck“, erklärte Forstminister Norbert Totschnig während eines Lokalaugenscheins im Bundesforste-Revier Ried im Wienerwald. Die heimischen Wälder müssten daher an die Veränderungen angepasst und gefährdete Baumbestände in artenreiche und somit widerstandsfähige Mischbestände überführt werden.

Eine aktive Bewirtschaftung sei nicht nur notwendig für die Anpassung an den Klimawandel, sondern liefert auch einen nachwachsenden Rohstoff, der energieintensive fossile Rohstoffe ersetzt. Die nachhaltige Holzverwendung werde durch die Österreichische Holzinitiative, als Teil des Waldfonds, forciert und unterstützt. Daraus werden mit dem CO₂-Bonus beispielsweise öffentliche Gebäude in Holzbauweise gefördert.

Bisher konnten 134 Förderprojekte mit einer verbauten Holzmasse von rund 30 Millionen Kilogramm genehmigt und über 53.000 Tonnen CO₂-Äquivalent langfristig in Gebäuden

gespeichert werden. Um die Wälder auch für zukünftige Generationen zu erhalten, ist der Waldumbau hin zu klimafitten Wäldern ein Gebot der Stunde. Für den Waldumbau ist die Unterstützung auf der Fläche von enormer Bedeutung: Circa 40 Prozent des gesamten Investitionsvolumens des mit 450 Millionen Euro dotierten Waldfonds steht für Maßnahmen wie zum Beispiel Wiederaufforstung nach Schadereignissen oder die Klimawandelanpassung bereit. Die Forschungsmaßnahmen des Waldfonds decken ein breites Spektrum an Disziplinen ab, von der Genetik, über den Waldbau bis zur Holzforschung und klimafitten Wäldern.

Wildschadensbericht 2023

Eine nicht zu unterschätzende Rolle bei der notwendigen Anpassung der heimischen Wälder an den Klimawandel spielt auch die Verringerung von Wildschäden. Wie der jüngst vom Landwirtschaftsministerium präsentierte Wildschadensbericht zeigt, beeinträchtigt der hohe Bestand an Schalenwild wie Rehwild oder Rotwild in vielen Gebieten eine gesunde Entwicklung der Waldverjüngung.

Der Anteil verjüngungsnotwendiger Waldflächen mit Wildschäden ist von 37 Prozent auf 40 Prozent angestiegen, wobei der betroffene Anteil im Schutzwald stärker als im Wirtschaftswald zunahm. Die Anzahl der Bezirke mit einem Anstieg des Wildeinflusses auf die Waldverjüngung überwiegt jene mit einem Rückgang.



Agrarinfo.com

BILANZ

Apfelernte heuer so früh wie noch nie

Steirische Landwirte schlagen Alarm: Klimawandel, Lohnnebenkosten und fehlende Wirkstoffe gegen invasive Schädlinge bedrohen den Obstbau.

So früh wie noch nie – um zwei Wochen früher als üblich – hat im August die steirische Apfelernte begonnen. Dank der überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden und der gut verteilten Niederschläge verfügen die steirischen Äpfel jedoch über ein ausgezeichnetes Aroma sowie dementsprechende Inhaltsstoffe – sofern sie die extreme April-Frostnacht überstanden haben.

Doch die schlechten Nachrichten überwogen bei der Präsentation der jüngsten Erntestatistik, denn die Obstbauern in der Grünen Mark ernsteten mit 59.000 Tonnen nur ein Drit-

tel einer Vollernte. „Ohne Frostschutz – in erster Linie Frostberegnung – würde die Apfelernte noch viel, viel schlechter ausfallen“, analysiert Vizepräsidentin Maria Pein. Dank der deutlich geringeren Frostschäden in den anderen Bundesländern ist die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit rund 120.000 Tonnen dennoch weitgehend gesichert. „Noch ist der steirische Obstbau nicht verloren, aber er ist an der Kippe“, betont Manfred Kohlfürst, Obmann der steirischen und österreichischen Obstbauern, mit Blick auf die Entwicklung der Erntestatistik. Neben der Klimaerhitzung nennt er als Ursachen für

die prekäre Situation auch die viel zu hohen Lohnnebenkosten – hier ist Österreich EU-Spitzenreiter. Weiters die eingeschränkten Möglichkeiten, eingeschleppte, invasive Schädlinge und Krankheiten wie die Kirschessigfliege, Wanzen oder Marssoninaerkankung nachhaltig zu bekämpfen.

„Wir brauchen zu diesen wichtigen Fragen einen klaren Kurswechsel in Österreich. Also runter mit den viel zu hohen Lohnnebenkosten und Gleichklang mit Deutschland sowie mehr statt immer weniger Wirkstoffe, um die eingeschleppten Schaderreger in Griff zu bekommen“, fordert Manfred Kohlfürst. ■

Entspannte Tierhalter füttern Leinsaat!

Garant Omega
Extrudierte Leinsaat

www.garant.co.at

GARANT TIERNÄHRUNG

Die einzigartige extrudierte Leinsaat von Garant bringt

- mehr Milch
- bessere Fruchtbarkeit
- Omega 3-Fettsäuren



Infos beim Garant-Verkaufsteam und in Ihrem Lagerhaus.



WEIN

Ein kräftiger Jahrgang

Qualität der Trauben passt, Mengen fallen unterdurchschnittlich aus.



ÖWM/Robert Herbst

Die Weinernte hat heuer in allen Weinbaugebieten so früh wie noch nie begonnen. Ein warmer Frühlingsbeginn und fast schon sommerliche Temperaturen Anfang April bedingten einen sehr zeitigen Rebaustrieb, drei Wochen früher als im langjährigen Durchschnitt. „Ein früher Austrieb birgt immer die Gefahr von Spätfrostschäden und tatsächlich kam es in der zweiten Aprilhälfte in ganz Österreich zu mehreren Spätfrostereignissen“, erklärt Johannes Schmuckenschlager, Präsident des Österreichischen Weinbauverbandes.

Waren in den meisten Gebieten eher nur punktuell tiefe Lagen und teilweise Junganlagen vom Frost geschädigt, so war die Betroffenheit in Teilen der Thermenregion, des Kamptals und der Wachau deutlich höher. Regional unterschiedlich fielen auch die Niederschläge während des Sommers aus, während die Hitze in den Sommermonaten überall für einen raschen Vegetationsfortschritt sorgte, der jedoch punktuell von heftigen Unwettern zunichte gemacht wurde.

Unter dem Durchschnitt

Die erwartete Weinmenge werde mit etwa 2,0 Mio. Hektoliter deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre liegen. „Der Traubenanansatz war in vielen Anlagen heuer weniger ausgebildet, ebenso haben die Spätfrost- und Verrieselungsschäden während der Blüte die Erntemenge verringert“, betont Schmuckenschlager. Aufgrund der vorhandenen Reserven sei jedoch nicht mit einer Weinknappheit zu rechnen.

„Die Winzer haben wieder ihr Bestes gegeben, um gesunde Trauben zu erzeugen. Die aufgrund der Witterung weit fortgeschrittene Reife machte einen so frühen Lesebeginn

notwendig, um ein harmonisches Zucker-Säure-Verhältnis zu erhalten“, zeigt sich Schmuckenschlager hinsichtlich der Qualität der Trauben sehr zufrieden. „Die Grundbasis ist ein gesundes Traubenmaterial. Beim Weißwein haben wir auch gute Säurewerte. Auch die Extraktwerte werden sehr hoch sein. Aufgrund des hohen Zuckergehalts wird es ein eher kräftiger Jahrgang sein.“ ■

Von Alexander Blach

MURAUER
Rein das Beste

WIR
PRODUZIEREN
UNSER BIER
SEIT 10 JAHREN
CO₂ NEUTRAL.

Murauer Bier. Rein das Beste.
Gewinner des DLG Preises für
langjährige Produktqualität.

www.murauebier.at / www.privatbrauereien.at





GETTY IMAGES/CAFODIGITAL

ERNÄHRUNG

Mischkost bleibt die Nummer eins

Vegetarisch, vegan oder doch lieber mit Fleisch? Eine neue Studie der AMA beleuchtet die Essgewohnheiten.

Von Michaela Tebaldi

Das Angebot an pflanzlichen Nahrungsmitteln wird immer umfangreicher, wie man anhand der Supermarktregale leicht erkennen kann. Doch bedeutet das, dass sich immer mehr Österreicher für eine vegetarische bzw. vegane Ernährung entscheiden? Eine Roll-AMA-Motivanalyse liefert Einblicke in das Konsumverhalten der Österreicher.

Laut dieser Analyse ist das Angebot an pflanzlichen Alternativen zu Milch- und Fleischprodukten zwischen 2018 und 2023 um 47 Prozent angestiegen. 1.247 Artikel stehen hier zur fleischlosen Auswahl. Damit wurde allein im vergangenen Jahr ein Umsatz von 114,08 Millionen Euro gemacht, wobei allerdings die Preissteigerungen berücksichtigt werden müssen. Insgesamt betrachtet ist der Marktanteil der Alternativprodukte aber gering: Im Milchsektor liegt er bei drei Prozent, bei Fleisch bei nur einem Prozent.

Dieser Trend spiegelt sich auch in den Ernährungsgewohnheiten wider. In siebzig Prozent der österreichischen Haushalte ernähren sich alle Mitglieder gemischt und konsumieren sowohl tierische als auch pflanzliche Lebensmittel – ohne auf bestimmte Lebensmittel zu verzichten. In einem Drittel der Haushalte ernährt sich mindestens eine Person flexitarisch, verzichtet also bewusst öfter auf Fleisch, ernährt sich aber nicht rein pflanzlich. Zumindest ein Familienmitglied, das sich vegetarisch ernährt, findet man in zehn Prozent der befragten Haushalte. Im Vergleich zum Jahr 2017 hat sich diese Zahl verdoppelt.

Jung, weiblich, vegan

Insgesamt betrachtet spielen Vegetarismus bzw. Veganismus aber eine untergeordnete Rolle, was die Ernährungsgewohnheiten der Österreicher angeht. Nur zwei bzw. ein Prozent der Haushalte ernähren sich vollständig ohne Fleisch bzw. tierische Produkte im Fall der

Veganer. Auch andere Ernährungsformen, wie etwa Pescetarier, die kein Fleisch, dafür aber Fisch essen, sind eindeutig die Ausnahme. Nur ein Prozent der Haushalte ernährt sich auf diese Weise.

Betrachtet man die Zahlen im Detail, wird deutlich, dass sowohl das Alter als auch das Geschlecht die Wahl der Ernährung beeinflussen. Vegane Ernährung dürfte hauptsächlich Frauensache sein, denn sechzig Prozent der Menschen, die sich komplett pflanzlich ernähren, sind Frauen. Veganer sind außerdem in einer sehr jungen Gruppe der unter 14-Jährigen sowie auch unter den 40- bis 49-Jährigen zu finden. Außerdem entscheiden sich eher Frauen zwischen dem 30. und 50. Lebensjahr für eine vegetarische Lebensweise.

Insgesamt zeigen die Zahlen, dass eine bestimmte Gruppe den Fleischkonsum reduziert und auch gerne zu Alternativen greift – Mischkost bleibt aber eindeutig die deklarierte Nummer eins auf dem österreichischen Speiseplan. ■



international

ERNTE

Extremwetter drückt EU-Erträge

Im Durchschnitt fallen die Hektarerträge aller Kulturen im Vergleich zu 2023 um zwei Prozent schlechter aus.

In der August-Ausgabe des MARS (Monitoring Agricultural Ressources)-Bulletins kürzt der Wissenschaftliche Dienst der Europäischen Kommission (JRC Joint Research Center) die Erträge aus der Ernte 2024 in Europa neuerlich. Die Agrarmeteorologen der EU setzen nun die Hektarerträge aller Kulturen in der EU um 2 % unter denen des Durchschnitts der vergangenen fünf Jahre an.

Neben Weichweizen im zu nassen Westen und Norden sind vor allem die nun zum Drusch anstehenden Mais, Sonnenblumen und Sojabohnen sowohl in Frankreich und Polen als auch u.a. in der Slowakei, in Ungarn sowie in der Ukraine betroffen. Für den Körnermais werden minus 6 % im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Die stärksten Ausfälle gegenüber dem Vorjahr erleiden die Großproduzenten Frankreich (-11), Ungarn (-21) und Rumänien (-18).

Die Sonnenblumenprognose für die EU sinkt im Vergleich zum Vorjahr auf minus 3 %. Auch die erwartete Sojabohnen-Menge wurde um 4 % nach unten korrigiert. Raps blieb 2024 in der EU um 3 % hinter dem Vorjahresergebnis. Bessere oder gleich hohe Erträge zu den Vergleichszeiträumen gibt es in der Union lediglich bei Roggen und Sommergerste sowie Triticale. In der Ukraine nimmt das MARS-Bulletin die Hektarerträge 2024 von Weizen um 9 % sowie die von Mais um 14 % schlechter als 2023 an (Sonnenblumen minus 7 %).

Vor allem im Westen und Norden Europas machte Regen dem Weizen zu schaffen.



GAIA

EUROPA

Elli Tsiforou neue Generalsekretärin

In der über 60-jährigen Geschichte der EU-Dachorganisation der Bauernverbände (Copa) und ländlichen Genossenschaften (Cogeca) steht seit September erstmals eine Frau dem Büro in Brüssel vor. Bei einer gemeinsamen Präsidiumssitzung wurde die Griechin Elli Tsiforou, studierte Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin, einstimmig zur Nachfolgerin von Generalsekretär Pekka Pesonen bestimmt. Zuletzt war sie Generaldirektorin von Gaia Epicheirein, einer griechischen Vereinigung aus Interessenvertretern der Landwirtschaft, ländlichen Genossenschaften und des Bankensektors.

„Elli Tsiforou wird ihre persönlichen Qualitäten, ihre Vision für die Landwirtschaft und ihr Fachwissen über Copa-Cogeca, die europäischen Institutionen und ihr starkes Engagement für Landwirtinnen und Landwirte und Genossenschaften auf nationaler Ebene einbringen. Der Amtsantritt von Elli Tsiforou kommt zum richtigen Zeitpunkt, zu Beginn eines neuen politischen Zyklus, in dem die Landwirtschaft wieder in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatten gerückt werden muss“, betonten die Präsidenten von Copa und Cogeca, Christiane Lambert und Lennart Nilsson.

Getty Images/Styrzhkin



Getty Images/Imago photo

Geringe „Sackerldichte“

Die Lage für den heimischen Handel ist alles andere als rosig. Bürokratie und Kostenexplosionen machen den Händlern (nicht nur) hierzulande zu schaffen.

Michaela Tebaldi

Die Präsentation der Halbjahresbilanz des heimischen Handels brachte wenig Grund zur Freude. Waren die Prognosen zu Jahresbeginn noch eher optimistisch, so ist aktuell kein Rückenwind für den Handel spürbar. „Wachstum schaut anders aus“, lautet der ernüchternde Kommentar von Peter Voithofer vom Institut für Österreichs Wirtschaft zu den aktuellen Zahlen.

Plus für Kfz-Wirtschaft

Im gesamten österreichischen Handel (Großhandel, Einzelhandel und KFZ-Wirtschaft) beträgt das nominelle Umsatzminus 1,4 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023. Sowohl Groß- als auch Einzelhandel verzeichnen ein Minus, nur die Kfz-Wirtschaft erreicht ein Plus. Grundlage für diese Analyse bilden die Daten der Statistik Austria.

Unterscheidet man zwischen Food-, Non-Food- und Online-Han-

del, so performt der Food-Bereich relativ gut, im Non-Food-Bereich kann man eine Verschlechterung in den letzten Jahren ablesen und der Online-Handel kämpft mit negativen Zahlen. Aufgesplittet auf die einzelnen Branchen des Einzelhandels mussten besonders der Möbel- und Schuhhandel die größten nominalen Rückgänge verzeichnen. Nur zwei Branchen wachsen auch real: der Bekleidungs- und Lebensmittelhandel.

Platz 21 im EU-Vergleich

Im internationalen Vergleich beobachten die Experten eine Stabilisierung der Einzelhandels-Konjunktur – nicht so in Österreich. Im Ranking der EU-27 belegt Österreich aktuell den 21. Platz. Auf die Frage, woran das liegen könnte, antwortet Rainer Trefelik, Bundespartenobmann Handel: „Der Wettbewerb im Handel ist ein internationaler. Die Bürokratie für lokale Händler ist sehr groß. Der Bürokratiewahnsinn erschlägt uns.“ Damit spricht er das Lieferkettengesetz an. Es kön-

ne nicht sein, dass die Frachtkosten von Österreich nach Deutschland so viel höher sind als von China. „Das wird sich nicht ausgehen“, richtet er seinen Appell an die nächste Regierung, von der er sich einen Rückgang der Kostenexplosionen erwartet.

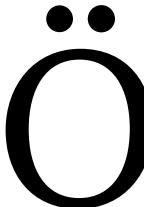
Sparquote

Als weiteren Faktor für die sinkenden Umsätze nennt Trefelik die gestiegene Sparquote. Daher sei die „Sackerldichte“ auf den Straßen geringer, auch wenn die Tourismuszahlen – zumindest in Wien – im Steigen begriffen sind. Die Urlauber scheinen mehr Geld für Gastronomie und Hotellerie auszugeben als im Geschäft.

Auch die Prognose für das zweite Halbjahr ist verhalten. Die langen Jahre der Krise schlagen jetzt ökonomisch so richtig ein, verdeutlicht der Spartenobmann die dramatische Lage für den Handel. Von der Politik wünscht er sich: „Gebt uns die fairen Rahmenbedingungen und lasst uns arbeiten.“ ■

Erste Signale einer leichten Verbesserung

Das Minus der österreichischen Wirtschaftsleistung hat sich etwas verkleinert.



Österreichs Wirtschaft ist wegen der Schwäche in der Industrie und im Großhandel auch im zweiten Quartal 2024 nicht in Schwung gekommen. Im Vergleich zum Vorjahr- resquartal ist das reale Brutto- inlandsprodukt (BIP) um 0,6 Prozent zurückgegangen. Da mit gab es laut Statistik Austria zum fünften Mal in Folge einen Quartalsrückgang. Das BIP pro Kopf fiel aufgrund des Bevölke- rungswachstums in Österreich um 1,2 Prozent geringer aus als im zweiten Quartal 2023. Zum Vorquartal stand ein reales Mi- nus von 0,4 Prozent zu Buche.

Im zweiten Quartal gab es jedenfalls erste Signale einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. „Öster- reichs Wirtschaft rutscht von einer Rezession in Richtung Stagnation“, analysiert Statistik-Austria-Generaldirektor Tobias Thomas. Denn das Mi- nus der Wirtschaftsleistung hat sich etwas verkleinert, in den Vorquartalen fielen die Rückgänge noch deutlich stärker aus: Im ersten Quartal 2024 gab es noch ein Minus zum Vor- jahresquartal um 1,1 Prozent.

Lichtblick in der Industrie

Für den neuerlichen BIP-Rück- gang verantwortlich sei vor al- lem die anhaltende Schwäche in der Industrie und im Groß- handel. Für das zweite Halb-

jahr zeichne sich jedoch ein „erster Lichtblick ab“, so Thom- mas. Im Juli sind die Umsätze in der Industrie zum ersten Mal seit 16 Monaten wieder gestie- gen. Auch die Industrieproduk- tion lag im Juni über dem Vor- krisenniveau 2019.

Der Außenhandel schwächelt weiterhin: Von Jänner bis Mai lagen die Importe um 12,6 Pro- zent unter der Vorjahresperi- ode, beim Export lag das Minus bei 5,2 Prozent.

Bei der Inflation gab es dage- gen weitere Verbesserungen, im August lag die Teuerung bei 2,4 Prozent und damit nur noch knapp über dem Euro-Schnitt. Auch das Zwei-Prozent-Ziel der Europäischen Notenbank rückt damit wieder in Reichweite. In- flationstreiber seien weiterhin vor allem Dienstleistungen, aber in den kommenden Monaten seien weitere leichte Rück- gänge bei der Inflation abseh- bar.

Am Arbeitsmarkt bleiben die Aussichten dagegen trüb. Im August 2024 lag die Arbeitslo- senquote mit 6,7 Prozent klar über dem Niveau des Vorjah- resmonats (6,1 Prozent). Auch die Zahl der offenen Stellen reduzierte sich im Quartalsab- stand von 196.400 auf 174.700 im zweiten Jahresviertel. Dem- gegenüber stehe ein Arbeits- markt, in dem Teilzeitbeschäf- tigung zunimmt. Die Teilzeit- quote lag im Vorjahr in Österreich bei 30,9 Prozent. ■



STEUERTIPP

Günther Kraus
LBG Steuerberatung

Pferdeeinstellung und Umsatzsteuer

Sein dem Jahr 2014 sind Umsätze aus der Einstellung von Pferden – Pensionspferdehaltung – nicht mehr mit der umsatzsteuerli- chen Pauschalierung gedeckt, sondern diese Umsätze müssen mit dem Normal- steuersatz von zwanzig Prozent versteu- ert und mit der Finanz verrechnet werden. Dies gilt auch für Umsätze aus der Vermietung von Pferden zum Reiten.

Die mit der Pensionspferdehaltung einhergehenden Aufwendungen können um die darin enthaltene Umsatzsteuer als Vorsteuer entlastet werden, das heißt, diese kann vom Finanzamt rückgefordert werden. Da diese Ermitt- lung der Vorsteuer unter Umständen einen erheblichen Aufwand darstellen kann, wurde mit der Pferdepauschalie- rungsverordnung eine Vereinfachung im Rahmen eines Vorsteuerpauschales vorgesehen.

Bis Ende März 2024 betrug dieses Pauschale monatlich pro Pferd € 27,00 und wurde mit 1. April auf € 31,00 pro Pferd und Monat erhöht, um den zwischenzeitig eingetretenen Kosten- steigerungen gerecht zu werden. Mit diesem Pauschale sind alle Vorsteuerbe- träge der laufenden Aufwendungen für das einzelne Pensionspferd abgegolten.

Neben diesem Pauschale können die tatsächlich angefallenen Vorsteuerbeträ- ge für Investitionen, die für die Pen- sionspferdehaltung gemacht werden, mit dem Finanzamt verrechnet werden. Darunter fallen zum Beispiel Anschaf- fungskosten für Pferdestall, Reithalle, Reitplatz etc. Nichtabzugsfähig sind Vorsteuern aus Aufwendungen für Reparaturen an bestehenden Anlagen. Diese sind mit dem Vorsteuerpauschale gedeckt.



Innovation macht vor dem Wald nicht Halt

Neue Technologien und Marktperspektiven
gestalten die Zukunft der Forstwirtschaft.



CLÉMENCE OLIVIER
ist Innovationsmanagerin beim Agro Innovation Lab. Sie verantwortet Projekte, die Innovation und Nachhaltigkeit miteinander verbinden.

Laut der letzten Waldinventur des Bundesforschungszentrums für Wald nimmt die Waldfläche in Österreich stetig zu. Seit zehn Jahren wächst der Wald täglich um 6 Hektar. Insgesamt umfasst er nun über 4 Millionen Hektar, was 47,9 Prozent der Gesamtfläche des Landes entspricht – fast die Hälfte Österreichs ist somit bewaldet.

Trotz dieser Entwicklung steht der österreichische Wald vor einer Reihe von Herausforderungen. Dazu zählen die Anpassung an den Klimawandel,

extreme Wetterereignisse, die Ausbreitung von invasiven Schädlingen und Krankheiten. Hinzu kommt eine angespannte Marktsituation. Der Holzmarktbericht vom Juli 2024 sagt: „Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich zeigt sich zweigehtelt. Während Dienstleistungen und Privatkonsum leicht stützend wirken, verharren die Bauwirtschaft und Industrieproduktion nach wie vor in einer Rezession.“ Insbesondere die durch Inflation gestiegenen Personal- und Maschinenkosten stellen Forstbetriebe vor Herausforderungen.

Der Sektor Wald & Forst ist jedoch von großer Bedeutung, sowohl aus wirtschaftlicher Sicht – er generierte 2021 laut proHolz Austria 300.000 Arbeitsplätze – als auch als wesentliche Kohlenstoffsenke. „Der österreichische Wald speichert 3,6 Milliarden Tonnen CO₂, was mehr als dem 40-Fachen der jährlichen Treibhausgasemissionen des Landes entspricht“, erklärt die Landwirtschaftskammer Österreich. Darüber hinaus ist der Wald ein Motor der Biodiversität und bietet nachhaltige Rohstoffe für die heimische Bioökonomie.

Innovation im Forst und Wald ermöglicht es, aktuelle Herausforderungen zu meistern und neue Wertschöpfungsketten für Forstbetriebe zu identifizieren. Es ist kein Zufall, dass die FAO den Internationalen Tag des Waldes im Jahr 2024 dem Thema Innovation gewidmet hat.

In der Waldbewirtschaftung kommen bereits zahlreiche innovative Lösungen zum Einsatz. Zum Beispiel basieren neue Betriebsmittel auf Wirkstoffen wie dem Welkepilz zur Bekämpfung des Götterbaums. Die RWA Tochter Biohelp und die Universität für Bodenkultur haben hier nach intensiver Zusammenarbeit einen Wirkstoff entwickelt, der die Ausbreitung eindämmen soll.

Technologische Innovationen bieten außerdem neue Optionen für den Schutz und die Überwachung des Waldes. Drohnen können zur frühzeitigen Erkennung von Borkenkäfern eingesetzt werden, was wiederum ein schnelle-

res Handeln ermöglicht. Laut dem Steiermärkischen Forstverein können dadurch drei bis vier Wochen bei der Schädlingserkennung und somit -bekämpfung gespart werden. Auch das Ausbringen von Dünger, Saatgut oder der Transport von Setzlingen ist mittlerweile mit dem unbemannten Luftfahrzeug möglich. Drohnen und satellitenbasierte Dienste ermöglichen zudem die Analyse des Waldzustands, der Artenzusammensetzung, können helfen den Kohlenstoffvorrat abzuschätzen oder dienen in manchen Regionen der Welt zur Früherkennung von Bränden. Auch 3D-gestützte Modellierung von Waldparzellen kann eine effizientere Bewirtschaftung unterstützen.

Neue Technologien fördern zudem die Automatisierung bestimmter Forsttätigkeiten und tragen insofern zur Steigerung der Effizienz bei.

In der Christbaumkultur kommen smarte Bewässerungssysteme und autonome Roboter zum Mähen oder zur Kulturflege zum Einsatz.

Neue Lösungen gibt es aber nicht nur für die Bewirtschaftung, sondern auch für die Vermarktung von Holz. Digitale Lösungen zur Bewertung von Holz gibt es mittlerweile mehrere und auch der weitere Handel, wie beispielsweise von Brennholz über die RWA-Lagerhaus-Plattform Farmhedge, ist digital möglich.

Letztendlich schafft Innovation insbesondere Wachstumspotenziale durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle für Forstbetriebe. Holz als nachhaltige Ressource findet zunehmend neue Anwendungen. Neben den traditionellen Einsatzgebieten wird Holz nun auch immer mehr in der verarbeitenden Industrie (u.a. Mode) als nachhaltige Ressource anerkannt, dient als Ersatz für Plastik oder findet Anwendung in der Futtermittelindustrie. Die Firma Agromed, an der auch die RWA beteiligt ist, produziert beispielsweise aus Holzfasern und Lignozellulose wertvolle Tiernahrung.

Darüber hinaus eröffnet das Thema Carbon Forestry neue Wachstumsperspektiven. Die Kohlenstoffspeicherung wird dabei entweder durch den Verkauf von Zertifikaten oder im Rahmen von Insetting-Projekten valorisiert. Somit kann ein direkter Mehrwert für die Betriebe durch nachhaltiges Wirtschaften geschaffen werden. ■

**Der österreichische Wald speichert
3,6 Mrd.
Tonnen CO₂, was mehr als dem
40-Fachen der jährlichen Treibhaus-
gasemissionen des Landes entspricht.**

RWA



Schwerpunkt Forst



Holzmarkt zeigt sich weiter verhalten

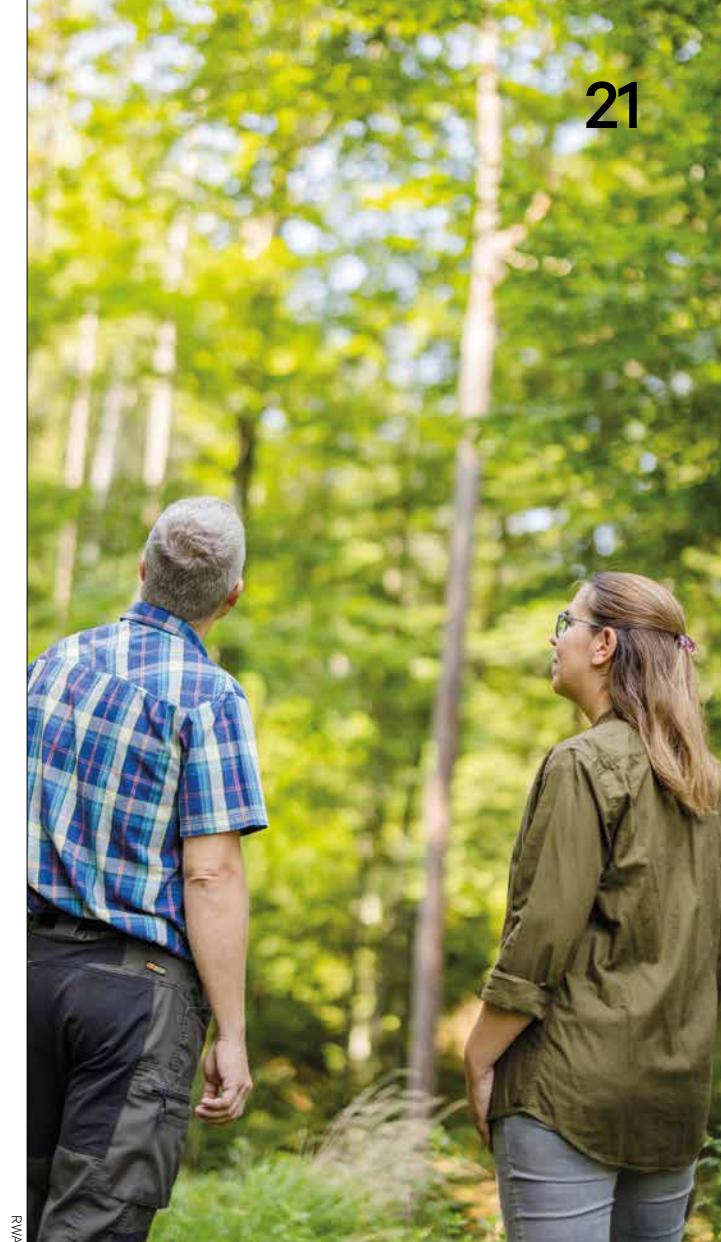
Die rückläufige Baukonjunktur führt zu einer geringeren Nachfrage nach Holz. Geerntetes Holz kann umgehend vermarktet werden.

Die produzierende Industrie und die Bauwirtschaft befinden sich weiterhin in einer Rezession. Dementsprechend war und bleibt die Nachfrage nach Holz seitens der Industrie auf niedrigem Niveau und die österreichische Sägeindustrie ist derzeit gut mit Nadelsägerundholz bevorratet. Prognosen gehen erst 2025 von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage aus. Aktuell bereitgestelltes Holz kann daher zügig abtransportiert werden. Die zugeführten Mengen decken sich derzeit mit dem reduzierten Einschnitt der Sägeindustrie.

Die vermehrten Niederschläge der letzten Zeit haben die Käferproblematik etwas entspannt. Regional bilden sich jedoch auch Käfer-Hotspots. Die hier anfallenden Mengen sind aber geringer als in den Vorjahren, sodass auch dieses Holz problemlos auf dem Markt untergebracht werden kann. Auch Fracht- und Dienstleistungskapazitäten sind derzeit ausreichend vorhanden. Die geringeren Mengen an Käferholz könnten spätestens im vierten Quartal zu einer etwaigen Unterversorgung einiger Werke führen. Das würde die Nachfrage beleben, wobei derzeit beim Absatz noch keine Marktbelebung erkennbar ist.

Energieholzmarkt angespannt

Jahreszeitlich bedingt ist die Nachfrage nach Laubholzsägerundholz derzeit noch sehr verhalten. Erste Verträge wurden Anfang September unterzeichnet. Für die kommende Saison gehen die heimischen Säger von einem ähnlichen Bedarf wie im Vorjahr aus. Derzeit laufen



die Gespräche der Laubholzsäger mit den Schnittholzkunden, wonach sich dann der genaue Bedarf ergeben wird. Aus heutiger Sicht rechnen die Laubholzsäger auch bei Schnittholz mit einer ähnlichen Abnahme wie in der Saison 2023/2024, wobei die Nachfrage nach besseren Qualitäten etwas gestiegen ist.

Laubfaserholz wird derzeit konstant nachgefragt und kann gleichmäßig am Markt abfließen. Auch für das kommende Quartal wird mit konstanten Abnahmemengen gerechnet.

Die Situation am Energieholzmarkt hat sich über den Sommer weiter angespannt. Hohes Angebot trifft auf geringe Nachfrage. Abnehmer haben sich im Vorjahr mit großen Mengen eingedeckt und zusätzliche Lager gebildet. Nach einem sehr frühen Ende der Heizperiode, bedingt durch die hohen Temperaturen im Frühjahr, sind die Lager weiterhin sehr voll. Zusatzmengen sind derzeit nur sehr schwer unterzubringen. ■

Schwerpunkt **Forst**

99



Die RWA Raiffeisen Ware Austria ist einer der größten Holzhändler Österreichs. Im Vorjahr wurde der Bereich „Holz und Biomasse“ gegründet und die Marke „Lagerhaus Forst“ entwickelt. Bereichsleiter **Michael Maunz** spricht im Interview über die aktuelle Marktlage, strategische Schwerpunkte und zukünftige Herausforderungen in der Forstwirtschaft.

„Holz ist der Rohstoff der Zukunft“

Von Elisabeth Hell

Sein September 2023 leiten Sie den neu gegründeten Bereich „Holz und Biomasse“ in der RWA. Wie war das erste Jahr?

Michael Maunz: Sehr ereignisreich. Das erste Ziel war, mit meinem Team eine Bereichsstrategie zu entwickeln, die vom Vorstand im Dezember 2023 abgesegnet wurde. So mit war unser Polarstern klar definiert und nun sind wir dabei, die Vielzahl an Maßnahmen und To-dos abzuarbeiten.

Was hat sich im ersten Jahr bereits verändert?

Maunz: Wir haben eine Transformation der ganzen Abteilung sowohl nach innen als auch nach außen durchgeführt. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, sondern wir sind mittendrin.

Biomasse und Holz waren früher im Bereich Saatgut der RWA angesie-

delt. Warum der „Aufstieg“ zum eigenen Bereich?

Maunz: Holz ist der Rohstoff der Zukunft und wird immer mehr an Wichtigkeit erlangen, sowohl als Baustoff als auch beim Thema erneuerbare Energie. Es vergeht auch kaum ein Tag, an dem nicht in den Medien über Holz, Wald und Forst oder auch über die Entwaldungsverordnung gesprochen wird. Im Zentrum all dieser Berichte und Initiativen steht der erneuerbare Rohstoff Holz, welcher oftmals als Lösung für viele aktuelle Probleme gesehen wird. Dieser Entwicklung trägt auch die RWA Rechnung und legt den Fokus nun verstärkt auf diesen Bereich.

Wie schaut die Strategie für Ihren Bereich nun konkret aus?

Maunz: Wir sind im Bereich Holz & Biomasse in erster Linie Serviceleister und Großhändler für die Lagerhaus-Genossenschaften und deren Lieferanten – also Land- und Forstwirte sowie Waldbesitzer – in Österreich. Der Fokus liegt klar auf der

Beschaffung und der Bündelung der Rohstoffe und die konzentrierte Lieferung an die jeweiligen Verbraucher. Die RWA kann dazu auf ein nahezu flächendeckendes Netz im Einkauf – über die Lagerhaus-Genossenschaften und einzelne Lieferanten – zugreifen und somit regionale und saisonale Schwankungen abfedern und den Sägewerken und der Holzindustrie Kontinuität bieten. Wir wollen einer der führenden Rohstoffversorger in Österreich werden – in Kombination mit den Lagerhaus-Genossenschaften. An oberster Stelle steht hierbei ein hohes Maß an Verbindlichkeit, Transparenz und eine professionelle Abwicklung. Darüber hinaus ist die RWA Vorreiter in vielen Digitalisierungsthemen.

Wie will man das erreichen bzw. wie viel fehlt dazu noch?

Maunz: Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse der Lieferanten mit einem erfolgreichen Holzhandel zu verknüpfen. Das bedeutet, dass wir in der

Schwerpunkt Forst

“



RWA/Sabine Klimp (2)

Michael Maunz erkennt, dass Laubholz zunehmend interessanter wird und sieht darin Chancen in der Vermarktung.

Holzvermarktung schnell sind, zu 100 Prozent transparent und verbindlich, ein Full-Service und flankierende Dienstleistungen wie vollumfassende Beratung bieten, um die ganze Bereitstellungskette abwickeln zu können. Wir haben eine klare Wachstumsstrategie und sehr ambitionierte Ziele und wissen, was wir tun müssen, um die Genossenschaftsmitglieder, Forstwirte und sämtliche Waldbesitzer bestmöglich zu servicieren und eine professionelle Vermarktungsmöglichkeit für den Rohstoff Holz bereitzustellen.

Wie stark will man wachsen?

Maunz: Beim aktuellen Marktumfeld fällt es schwer, etwas in Zahlen zu fassen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Lagerhaus-Genossenschaften einer der führende, nachhaltige Rohstoffversorger im Holzsegment zu sein.

Die Nachfrage nach Holz war in den letzten Jahren hoch und auch der Preis. Seit Mitte 2023 nun die Trendumkehr. Die Wirtschaft flaut ab, die Bauwirtschaft stagniert. Wie ist die aktuelle Entwicklung auf dem Holzmarkt?

Maunz: Der Holzmarkt ist sehr stark von Angebot und Nachfrage geprägt. Die produzierende Industrie und die Bauwirtschaft befinden sich weiterhin in einer Rezession. Dementsprechend war und bleibt die Nachfrage nach Holz auf niedrigem Niveau. Eine große Herausforderung verkaufsseitig ist die Abschätzung der weiteren Entwicklung am Schnitholzmarkt, derzeit gibt es eine gesicherte Mengenabnahme, die positiven Aussichten von Übersee wurden jedoch schon wieder relativiert und die Situation bleibt weiterhin angespannt. Die vermehrten Niederschläge der letzten Zeit haben die Käferproblematik etwas entspannt. Regional bilden sich jedoch Käfer-Hotspots. Die hier anfallenden Mengen sind aber unter den Vorjahres-

mengen und können problemlos abfließen. Auch Fracht- und Dienstleistungskapazitäten sind derzeit ausreichend vorhanden.

Wie stark ist der Rückgang?

Maunz: Im Jahr 2023 wurden in Österreich rund 19 Millionen Festmeter geerntet, das ist im Vergleich zu 2022 ein Rückgang um rund 300.000 Festmeter. Die verminderte Einschlagsaktivität vom Herbst hat sich heuer in den ersten Monaten fortgesetzt. Die Waldbesitzer waren verhalten. Erst ab Februar/März hat die Einschlagsaktivität nach und nach wieder begonnen und ab April waren dann große Holzmengen verfügbar. Kalamitäten wie Schneebrech und vereinzelte Föhnstürme haben das Holzangebot beeinflusst. Im Mai und Juni war die Sägeindustrie gut versorgt und die ganze Bereitstellungskette ist planmäßig gelaufen. Seit Jahresmitte merkt man allerdings, dass die Einschlagsaktivität wieder zurückgegangen ist. Wobei gerade die bäuerlichen Waldbesitzer den Fokus momentan auf die Ernte richten und nicht auf die Forstwirtschaft.

Biomasse soll beim Kampf gegen den Klimawandel einen Beitrag leisten. Wie angespannt ist der Energieholzmarkt?

Maunz: Der Biomassemarkt ist 2024 stark rückläufig, weil der Verbrauch im warmen Frühjahr gering war. So mit sind die Lager voll. Eine geringe Nachfrage trifft auf ein großes Angebot, das macht die Vermarktung schwierig.

Wie viele Festmeter Holz vermarktet die RWA?

Maunz: Die RWA ist einer der größten privaten Holzhändler österreichweit. In Kombination mit den Lagerhaus-Genossenschaften werden im Durchschnitt jährlich zirka 600.000 Festmeter Holz vermarktet. Wichtig dabei: Wir sind Vollsortimenter und

„Auch wenn die Holzpreise

gerade nicht auf einem

All-time-high sind, sollte man

Wald bewirtschaften und

Holz nutzen, um die Bestände

klimafit zu halten.“

bündeln und vermarkten sämtliche anfallenden Sortimente beginnend bei Sägewerksgenau wie Biomasse, Faser- und Energieholz sowie Laubholz.

Neu gegründet wurde auch die Marke „Lagerhaus Forst“. Warum?

Maunz: Die Intention war, dass man alle Leistungsangebote zum Thema Holz, die von den Lagerhausgenossenschaften und der RWA angeboten werden, unter einer Marke bündelt. Nur mit dem Ineinandergreifen der drei Parameter – Holzvermarktung, lückenloses Service und weiterführende forstliche Beratung – kann man erfolgreichen Holzhandel betreiben. Wir geben ein klares Commitment an die Waldbesitzer ab, wer der beste Ansprechpartner für all diese Themen ist.

Vor welchen Herausforderungen stehen die heimischen Forstwirte?

Maunz: Die größte Herausforderung für die heimische Forstwirtschaft ist der Klimawandel. Extremwetterereignisse konfrontieren die Waldbesitzer fast täglich mit neuen Aufgaben, die in dieser Intensität und in dieser Frequenz noch nicht aufgetreten sind. Die Forst- und Waldbesitzer tragen dabei große Verantwortung, sowohl ökologisch, sozial als auch ökonomisch.

Wie sehr verändert der Klimawandel bereits die heimischen Wälder?

Maunz: Die Fichten-Monokulturen haben sich stark verringert und man setzt verstärkt auf Mischwälder und auch Baumarten, die die klimatischen Anforderungen besser verkraften. Der Spruch der Forstwirtschaft, dass der Brotbaum die Fichte ist, gilt in manchen Gebieten nicht mehr. Das Laubholz wird zunehmend interessanter, weil es viele trockenresistente Arten gibt. Wir haben auch in unserer Strategie die Vermarktung von Laubholz auch als Schwerpunkt definiert, um eben auf

den zukünftigen Märkten präsent zu sein.

Wenn die Wälder bunter werden, bedeutet das für die RWA mehr Arbeit in der Vermarktung?

Maunz: Nein, es ist unser Daily Business. Dadurch, dass wir auch jetzt viele einzelne Lieferanten haben, sind wir es gewohnt, Mengen zu bündeln und konzentriert an die Industrie zu verkaufen. Das sehe ich also nicht als Problem, sondern ist eine Chance für uns.

Wie lange können heimische Forstwirte bei der Holzentnahme zuwarten, um auf höhere Preise zu hoffen?

Maunz: Die Message ist klar: Wald gehört bewirtschaftet, Wald gehört gepflegt und Wald gehört durchforstet. Auch wenn die Holzpreise gerade nicht auf einem All-time-high sind, sollte man Wald bewirtschaften und Holz nutzen, um die Bestände klimafit zu halten. Es hat sich in den letzten Jahren herauskristallisiert, dass ein bewirtschafteter Wald resisterter und besser den neuen Anforderungen punkt Klimawandel und anderen Kalamitäten standhalten kann. Außerdem speichert bewirtschafteter Wald mehr CO₂ und es wird

Wertschöpfung für die Waldbesitzer generiert. Dass Österreich zuwächst, diese Gefahr besteht nicht. Gerade jetzt ist der ideale Zeitpunkt, dass man Pflegemaßnahmen und Durchforstungen macht. Die Sägewerke sind aufnahmefähig, die Holzernte-kapazitäten sind gegeben, Logistikkapazitäten sind momentan auch verfügbar. Das Preisniveau ist stabil

und es gibt Kapazitäten, das Holz auch zu vermarkten.

Demnächst werden auch neue Vorschriften der EU für die Forstwirtschaft gelten. Wie wird sich die EU-Entwaldungsverordnung auf die heimische Forstwirtschaft auswirken? Und was bedeutet das für die RWA?

Maunz: Es bedeutet für die Waldbesitzer, die Händler und alle Teilnehmer in der Wertschöpfungskette Holz einen erhöhten administrativen Aufwand. Wobei viele Informationen noch fehlen, wie die praktische Umsetzung konkret aussehen wird. Klar ist, die Entwaldungsverordnung hat gute Absichten, aber man sollte schon differenzieren. Ich bin dafür, dass man die Abholzung des Regenwalds in Brasilien eindämmt. Aber in Österreich, wo es eines der strengsten Forstgesetze gibt, mehr Holz nachwächst als genutzt wird und Nachhaltigkeit seit Jahrhunderten großgeschrieben wird, ist es schon fragwürdig. Unsere Wälder wären nicht in einem so guten Zustand, wenn nicht schon nachhaltige Forstwirtschaft die letzten Jahrzehnte betrieben worden wäre.

Mit 1. Jänner soll diese Entwaldungsverordnung umgesetzt werden. Muss die RWA dann die Referenznummer jedes Baumstamms kontrollieren?

Maunz: Das hängt von den Umsetzungsverordnungen ab. Viele Informationen zur praktischen Umsetzung fehlen noch. Nichtsdestotrotz haben wir bereits Vorkehrungen getroffen.

Wie lautet Ihre Prognose für das Gesamtjahr 2024 und 2025? Gibt es schon irgendwo Signale für eine Trendumkehr?

Maunz: Ich sehe die Talsohle erreicht und für 2025 sollten schon positive Anzeichen zu erkennen sein. Die verschiedenen Initiativen – etwa zum Holzbau – werden dazu beitragen, dass positive Aussichten entstehen. ■

Vermarktung, Beratung und Service auf höchstem Niveau

Der RWA-Bereich Holz & Biomasse und Lagerhaus Forst trägt den veränderten Rahmenbedingungen auf dem Holzmarkt Rechnung.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über Forst, Wald oder Holzbau in den Medien berichtet wird. Im Fokus all dieser Texte und Analysen steht der nachwachsende Rohstoff Holz. Durch die zunehmende Bedeutung dieses Rohstoffes kommt es auch zu einem stärkeren Wettbewerb auf dem professionellen Holzmarkt. Die Anforderungen haben sich stark verändert und machen eine Neudefinition so mancher Marktgegebenheiten notwendig.

Diesen Rahmenbedingungen trägt auch die RWA Rechnung und hat – nicht zuletzt um die zunehmende Bedeutung des Rohstoffes Holz zu unterstreichen – einen eigenen Bereich gegründet, der sich mit allen Themen rund um den Rohstoff Holz auseinandersetzt. Um all diese neuen Entwicklungen abdecken zu können, wurde eine Bereichsstrategie ausgearbeitet, die die zukünftige strategische Ausrichtung des neu gegründeten Bereiches festlegt.

Derzeit stellt der Holzhandel das Kerngeschäft des Bereiches dar. Dieser Schwerpunkt soll sukzessive ausgebaut und in weiterer Folge durch eine



Die drei Bereiche Vermarktung, Beratung und Service gehen nahtlos ineinander über, um die Lieferanten bestmöglich zu bedienen und zu servicieren. Nur durch ein Zusammenspiel dieser drei Bereiche kann das Leistungsversprechen optimal abgewickelt werden und können die Lieferanten auf höchstem Niveau betreut werden.

Kooperation mit angrenzenden Geschäftsfeldern der Bereitstellungskette strategisch weiterentwickelt werden. Rund um den Holzhandel wird bereits jetzt eine Vielzahl an flankierenden Dienstleistungen angeboten, um die Waldbesitzer und die Genossenschaftsmitglieder bestmöglich servizieren zu können.

Der Bereich Holz und Biomasse setzt sich aus den drei Säulen Einkauf, Verkauf und Abwicklung/Service zusammen. Die Wertschöpfung erfolgt in vier Profitcenter, die nach Warengruppen unterschieden werden. Das Vermarktungsportfolio umfasst sämtliche klassischen Sortimente von Laubholz und Nadelholz bis zur Biomasse. Zusätzlich werden aber auch spezielle Nischenprodukte vermarktet, um zusätzliche Wertschöpfung zu generieren.

Der Bereich Holz & Biomasse ist in erster Linie Serviceleister und Großhändler für die Lagerhaus-Genossenschaften und deren Lieferanten (Land- und Forstwirte sowie Waldbesitzer) in Österreich. Die RWA organisiert als klassischer Großhändler eine flächendeckende Holzvermarktung und kann

Sämtliche Aktivitäten des Bereiches Holz und Biomasse sowie Lagerhaus Forst richten ihren Fokus auf Holz und dessen Bewirtschaftung. Die Mission ist es, an das Heute genauso zu denken wie an das Morgen. Diese Grundsätze stehen im Mittelpunkt jeder Aktivität von Lagerhaus Forst und der RWA im Bereich Holz und Biomasse und spiegeln sich auch im Lagerhaus Forst Leistungsversprechen wider.



Konjunktur belastet Sägeindustrie

Auf dem Internationalen Holztag in Klagenfurt standen unter anderem die Vorteile des Bauens mit Holz im Mittelpunkt.

auf ein sehr breitgefächertes Netzwerk und eine Vielzahl an langjährigen Partnerschaften in der Holzindustrie zurückgreifen. Alle Entscheidungen bezüglich Vermarktung werden auf Basis nationaler und internationaler Marktdaten sowie einer Vielzahl an Käuferprofilen getroffen, um bestmöglichen Service für die Lagerhäuser und Waldbesitzer bieten zu können. Ziel ist es, den Genossenschaftsmitgliedern, Forstwirten und sämtlichen (Klein-)Waldbesitzern eine professionelle Vermarktungsmöglichkeit für den Rohstoff Holz bereitzustellen.

Aus diesem Grund wurde auch die Vertrauensmarke „Lagerhaus Forst“ geschaffen. Damit sollen sämtliche Aktivitäten, die mit der Vermarktung des Rohstoffes Holz in Verbindung stehen, zu einer starken und verständlichen Marke gebündelt werden.

Im Zentrum aller Kommunikationsüberlegungen stehen die Lagerhauskunden und sämtliche Waldbesitzer. Die Vertrauensmarke „Lagerhaus Forst“ schafft Orientierung und Klarheit, hat als Lagerhaus einen höchst glaubwürdigen Absender und vermittelt Stabilität und Verantwortung.

Der USP besteht im Leistungsversprechen der Vertrauensmarke „Lagerhaus Forst“, denn eine starke Marke braucht auch ein starkes Leistungsversprechen. Hierbei kommt es zu einem Zusammenspiel aus Vermarktung, Beratung und Service. ■

Die Sägeindustrie behauptet sich seit fast zwei Jahren in einem schwierigen Umfeld.“ So umschrieb Markus Schmölzer, Vorsitzender der österreichischen Sägeindustrie, anlässlich des Internationalen Holztages in Klagenfurt die Situation der Branche und erläutert: „Die Baukonjunktur bleibt schwach und unsere Verkaufspreise stagnieren, während die Kosten für Rohstoffe, Energie und Personal deutlich gestiegen sind.“

Österreichs Sägeindustrie produzierte 2023 zehn Prozent weniger Schnitholz, für 2024 wird eine leicht gestiegene Produktionsmenge erwartet. Der Holzhandel zeichnet ein ähnliches Bild. Auf den für die Holzwirtschaft wichtigen Auslandsmärkten gab es 2023 für die traditionell stark exportorientierten Unternehmen der Sägeindustrie und des Holzhandels einen Dämpfer. Die Exporte von Nadeschnittholz als Grundlage für viele Bauanwendungen gingen um acht Prozent zurück. Im Jahr 2024 hat eine leichte Erholung eingesetzt: Bis Mai war bei den Nadeschnittholzexporten ein Mengenzuwachs von acht Prozent zu verzeichnen. Allerdings konnten die gestiegenen Kosten im Verkauf nicht kompensiert werden.

Weiterhin großes Interesse am Bauen mit Holz

Trotz der Schwäche der Baukonjunktur ist Schmölzer für den Baustoff Holz zuversichtlich: „Das Interesse am Bauen mit Holz ist weiterhin groß, aber die Finanzierungskosten am Bau sind zu hoch. Wer mit Holz baut, baut nachhaltig, baut mit einem nachwachsenden Rohstoff und lagert langfristig sowie stabil Kohlenstoff ein. Dazu ermöglicht der hohe Vorfertigungsgrad kürzere Bauzeiten mit weniger Staub und Lärm.“ Umso wichtiger sei, dass die Säge- und Holzindustrie auch wirtschaftlich erfolgreich ist. „Unsere Unternehmen müssen wieder Geld verdienen und ihre Kapazitäten effizient auslasten, sonst drohen der Wertschöpfungskette Holz und damit dem Wirtschaftsstandort erheblicher Schaden“, so Schmölzer.

Kopfzerbrechen bereiten der Sägeindustrie nach wie vor die EU-Entwaldungsverordnung sowie der EU Green Deal. Gefordert wird ein ernsthafter Dialog mit dem neu gewählten EU-Parlament und der neuen EU-Kommission sowie „weniger Anordnungen über unsere Köpfe hinweg“. ■



ZAHLEN
UMFRAGEN
FACTS

Astreines Zahlenwerk

Der heimische Wald ist nicht nur Erholungsraum, sondern auch Wirtschaftsfaktor und Klimaschutz-Verbündeter.

47,9 %

der Fläche Österreichs entfällt auf Wald, die Waldfläche von rund vier Millionen Hektar entspricht damit der Größe der Schweiz

82 %

des heimischen Waldes gehört privaten Eigentümern
(15 % gehören der Republik Österreich bzw. den Bundesforsten)

13 %

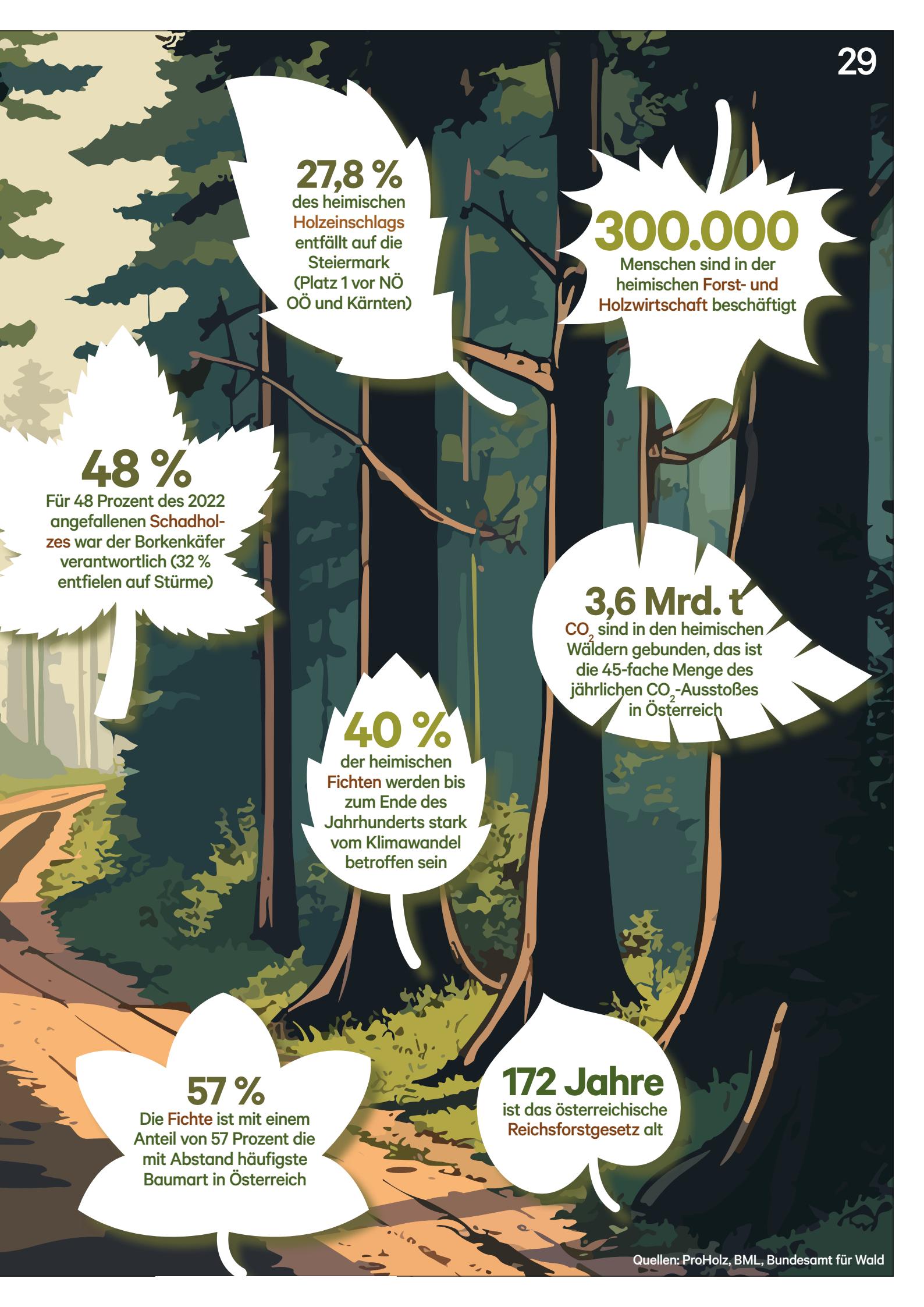
der heimischen Wälder sind Schutzwald ohne Ertrag

17

Jeder 17. Euro der heimischen Wirtschaftsleistung geht auf die Forst- und Holzwirtschaft zurück

1 m³

Holz wächst in Österreich pro Sekunde nach, pro Jahr entspricht dies einer Fläche von 3.200 Fußballfeldern



27,8 %
des heimischen
Holzeinschlags
entfällt auf die
Steiermark
(Platz 1 vor NÖ
OÖ und Kärnten)

300.000
Menschen sind in der
heimischen **Forst- und**
Holzwirtschaft beschäftigt

48 %

Für 48 Prozent des 2022
angefallenen **Schadholzes**
war der Borkenkäfer
verantwortlich (32 %
entfielen auf Stürme)

40 %
der heimischen
Fichten werden bis
zum Ende des
Jahrhunderts stark
vom Klimawandel
betroffen sein

3,6 Mrd. t

CO₂ sind in den heimischen
Wäldern gebunden, das ist
die 45-fache Menge des
jährlichen **CO₂-Ausstoßes**
in Österreich

57 %

Die **Fichte** ist mit einem
Anteil von 57 Prozent die
mit Abstand häufigste
Baumart in Österreich

172 Jahre
ist das österreichische
Reichsforstgesetz alt

Schwerpunkt Forst



Husqvarna

Forstprofis, Baumpflegespezialisten
und Motorsägenexperten



Jeder Stamm ist ein Unikat

Laubholzarten gewinnen in den heimischen Wäldern zunehmend an Bedeutung und bringen neue Chancen für den Forst und für den Markt. Buche, Eiche und Esche sind dabei nicht nur in der Möbelindustrie ein begehrter Rohstoff.

Aufgrund des voranschreitenden Klimawandels ist ein Umdenken auch in der Forst- und Holzwirtschaft notwendig geworden. Die Wälder müssen sukzessive von den bisher üblichen Monokulturen hin zu Mischwäldern umgebaut werden. Dazu werden Laubholzarten bewusst in Nadelwälder eingebbracht, das macht nicht nur den Wald klimafitter, sondern stärkt auch die Biodiversität.

Bedingt durch den Temperaturanstieg verschiebt sich auch die Baumgrenze in höhere Lagen. Wo bisher nur Nadelhölzer gewachsen sind, können nun auch Laubhölzer gedeihen.

Der Anteil von Laubholz in den europäischen Wäldern wird in Zukunft stark zunehmen. In Österreich entfallen im Durchschnitt rund 16 Prozent oder etwa 3 Mio. Festmeter des Gesamteinschlages pro Jahr auf Laubholz.

Begehrter Rohstoff

Laubholz ist aufgrund seiner Eigenschaften und ästhetischen Qualitäten ein begehrter Rohstoff. Eines der häufigsten Einsatzgebiete für Laubholz ist die Möbelindustrie. Aufgrund seiner Härte, Dichte und vielfältigen Maserung wird es für hochwertige Möbel, Fußböden, Treppen, Vertäfelungen und diverse Bereiche im Innenausbau verwendet.

Speziell Arten wie Buche, Esche, Pappel und Ahorn sind stark nachgefragt. Besonders beliebt für Möbel und Parkettböden ist derzeit die Eiche, bekannt für ihre Robustheit und dekorative Maserung. Dieser Trend hält seit vielen Jahren an und eine Trendumkehr ist derzeit nicht in Sicht. Aber auch Buche, Esche und Ahorn, die ebenfalls sehr hart und widerstandsfähig sind, finden in modernen und traditionellen Möbeldesigns Verwendung.

Die Buche ist in heimischen Wäldern die vorherrschende Baumart im Laubholz und wird zu qualitativ hochwertiger Schnittware für den Innenausbau, nachhaltige Fasern für die Textilindustrie und auch zu Brennholz weiterverarbeitet. Die Nachfrage nach Buchenholz ist seit Jahren auf einem konstanten, leicht steigenden Niveau.

Die Esche wird nicht zuletzt aufgrund einer Krankheit, dem Eschentriebsterben, weiter zu einer gefragten Holzart zählen, da diese nur noch begrenzt vorhanden ist und es für diese Holzart sowohl optisch als auch aus Sicht der technologischen Eigenschaften keine wirkliche Alternative gibt.

Aufwendigere Vermarktung

Im Handel mit Wertholz stellt das Laubholz eine besondere Herausforderung dar. Jeder Stamm ist ein Unikat und wird händisch vermessen. Bei der

Klassifizierung nach Qualitäten wird auf jede Kleinigkeit geachtet, das macht Laubholz in der Abwicklung aufwendiger als Nadelholz. Genau hier bringt der RWA-Lagerhaus-Verbund seine Stärke ins Spiel, indem auch Kleinmengen abgenommen, gebündelt und ihrer richtigen Bestimmung zugeführt werden.

Bedarf an Biomasse steigt

Ein weiteres Betätigungsfeld mit Wachstumspotenzial zeigt sich in der Biomasse. Hölzer in geringeren Qualitäten werden zu hochwertigem Waldhackgut für die energetische Nutzung verarbeitet. Der Bedarf an Biomasse am Energieholzmarkt ist aufgrund immer mehr und neu errichteter Heizkraftanlagen weiterhin hoch und wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Die Biomasse wird zur Erfüllung der Klimaziele einen wesentlichen Beitrag leisten und ist auch im Green Deal der EU festgehalten.

Der Rohstoff Holz ist aber begrenzt und so ist es wichtig, auch dieses Sortiment abdecken zu können. Für den RWA-Lagerhaus-Verbund vervollständigt sich durch die Biomasse das Sortimentsangebot, sodass jede Holzart, jedes Sortiment, zu jeder Zeit abgenommen und bestmöglich vermarktet werden kann. ■



GEORG HEIL
Teamleiter Holz
und Biomasse,
RWA

Auch der Kleinwald braucht Schutz

Der Verbiss von Jungpflanzen nimmt laufend zu.

Maßnahmen zur Wildschadensverhütung sind daher angesagt.



KURT GRAF

ist Pflanzenschutztechniker und Lagerhausbetreuer in der Abteilung Pflanzenschutz der RWA

Laut Waldinventur 2016/21 sind 47,9 Prozent der Gesamtfläche Österreichs Wälder (4.015.000 ha), davon sind rund 81 Prozent in Privatbesitz, und davon wird wieder fast die Hälfte als Kleinwald (unter 200 ha) ausgewiesen. Die Forstwirtschaft ist für viele Landwirte ein zusätzliches Standbein, stammen doch knapp 60 Prozent des österreichischen Holzeinschlages aus den Kleinwaldflächen (Stand 2021).

Um aber die Produktivität des Waldes zu erhalten, bedarf auch der bäuerliche Kleinwald einer Pflege. Sturm, Schneebrech und Borkenkäfer haben in den letzten Jahren immer wieder zu starken Schäden an den Waldflächen geführt. Nach Be-

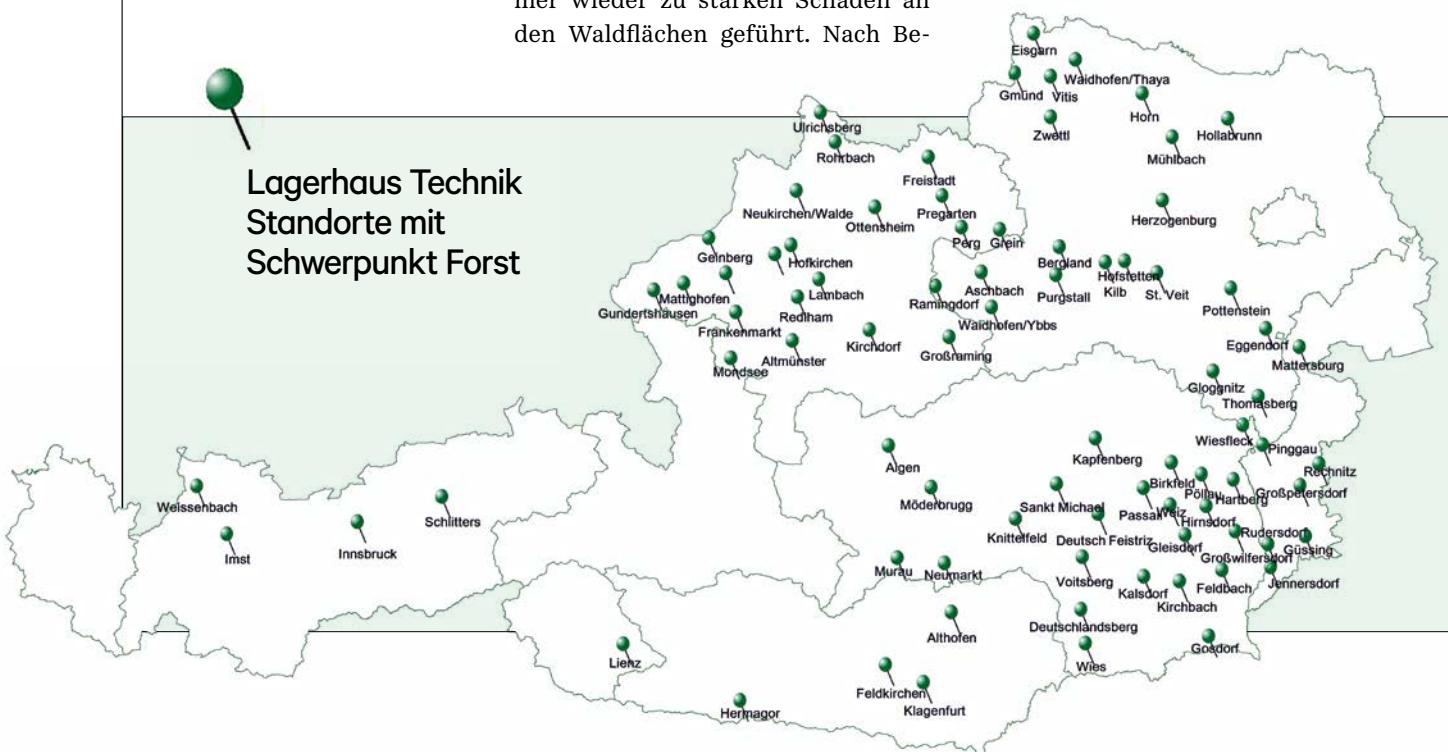
seitigung des Schadholzes wird aufgeforstet und dieser Jungwuchs gehört ebenfalls geschützt.

Laut Waldbericht 2023 nimmt der Bestand an Schalenwild, dazu gehören auch Reh und Hirsch oder Damwild, laufend zu, und damit auch der Verbiss von Jungpflanzen. Auch Naturverjüngungen sind betroffen.

Trend zu Laubholz

Bei den Aufforstungen setzt sich der Trend zu mehr Laubholzanteil weiter fort, was den Wald auch klimafitter machen sollte. Knapp mehr als 46 Prozent sind aber noch immer Fichte, knapp 11 Prozent Lärche, Weißkiefer und Tanne und 10,5 Prozent Rotbuche. Einer 2014 veröffentlichten Schweizer Studie zufolge erfolgt der Verbiss bei Tannen zu 80 Prozent im Spätwinter, bei Fichte ebenfalls, der Rest in den ersten 20 Tagen nach dem Austrieb. Auch bei Buche erfolgt der Verbiss zu 70 Prozent im Spätwinter und 30 Prozent nach dem Austrieb. Linde und Spitzahorn werden demnach auch zu rd. 40 Prozent im Winter verbissen, die Hauptphase ist aber nach dem Austrieb bis zum Frühsommer. Andere Laubbaumarten wie z.B. Eiche, Kirsche werden eher ab dem Austrieb bis in den Frühsommer geschädigt.

Lagerhaus Technik Standorte mit Schwerpunkt Forst



Baumarten, die speziell im Winter verbissen werden, sollten daher unbedingt bereits im Herbst geschützt werden. Bei Arten, die eher ab dem Frühsommer verbissen werden, kann man die Schutzbehandlung auch dann erst durchführen. Der Einsatz ist abhängig von der Wilddichte, der Baumartenzusammensetzung, aber auch von der Größe der aufgeforsteten Fläche. Wild meidet auf größeren Flächen eher die Mitte, da die Fluchtwiege in die schützende Dichtung weit sein können. Daher wird stärker im Randbereich verbissen. Auch hat sich gezeigt, dass in einer Umgebung seltener vorkommende Baumarten lieber verbissen werden als „Standartbaumarten“. Im Sinne des oben erwähnten klimafitten Waldes gehören diese auch bei geringerer Wilddichte geschützt.

Mechanischer oder biotechnischer Schutz

Gerade für Laubbaumarten bieten Baumschutzhüllen, -Säulen oder -Gitter doch einige Vorteile. Bei der Verwendung von spritz- oder streichbaren Präparaten benötigt man durch die Verästelung der Laubbäume mehr Produktmengen als bei einer Terminaltriebbehandlung bei Nadelbäumen. Ein weiterer Vorteil von Säulen oder Hüllen ergibt sich daraus, dass sie im Inneren ein positiv

ves Mikroklima aufbauen können, was das Wachstum der Pflanzen fördert. Darüber hinaus schützen diese Produkte die Pflanze bei einer mechanischen Unkrautbekämpfung, aber auch vor Fegeschäden durch Reh- oder Rotwild. Einmal aufgestellt, sind sie über mehrere Jahre haltbar. Es gibt diese Produkte in sehr vielen Ausführungen, mittlerweile auch schon aus biologisch abbaubar- und kompostierbaren Materialien.

Chemischer Verbisssschutz

Chemische Präparate haben einen für Wildtiere unangenehmen Geruch und/oder Geschmack. Die Anwendung ist unkomppliziert und geht auch relativ rasch vonstatten, der Schutzbelag muss jedoch für jede Saison erneuert werden. Die meisten Präparate sind gut eingefärbt, woraus sich ein zusätzlicher Lerneffekt für das Wild ergibt.

In der Ausbringung im Spritzverfahren ist man arbeitszeittechnisch schneller, doch in der Praxis kommt es bei höherem Wilddruck trotzdem gelegentlich zu Verbissenschäden. Für die Ausbringung haben sich am Markt erhältliche Handspritzen bestens bewährt (Spritzgeräte sofort nach der Anwendung mit Wasser reinigen!). Bei der Terminaltriebbehandlung ist die Verwendung einer

Hohlkegeldüse von Vorteil. Spritzbare Präparate sind in der Regel auch für einen Einsatz gegen Sommerverbiss geeignet, da die Triebe oder jungen Austriebe nicht verklebt werden und somit ein ungehindertes Wachstum gewährleistet ist. Vor Jahrzehnten gab es noch mehrere Produkte am Markt, aktuell sind Caprecol flüssig und Trico die Marktführer. Trico besitzt zusätzlich auch noch eine Zulassung gegen Schäl- und Fegeschäden.

Streichbare Produkte werden entweder mit einem Handschuh oder mittels geeigneter Geräte (z.B. Caprecol Zangenset) ab Herbst bis Winter verstrichen. Bei starkem Wilddruck bieten sie nach wie vor den sicheren Schutz. Ein dünner, glatter, geschlossener Belag bietet den optimalen Schutz. Als „Wirkstoff“ dient fast bei allen Produkten Quarzsand, der durch seine kantige Struktur eine kauhemmende Wirkung besitzt. Auch bei den streichbaren Produkten ist die Palette mittlerweile überschaubar, den Markt teilen sich Caprecol ST, Cervacol Plus und Trico Silva.

Die Ausbringung muss bei frostfreier Witterung auf trockenen Pflanzen oder Pflanzenteilen erfolgen und das Präparat muss danach auch an trocknen können, d.h. nicht bei Nebel, Regen oder Frost einsetzen. ■

Handelsbezeichnung	Reg.Nr.	Laubholz / Nadelholz	Winter-verbiss	Sommer-verbiss	Aufwandsmenge / 1.000 Pflanzen	Euro / 1.000 Pflanzen*		Ausbringung
						EG**	PAL**	
Caprecol flüssig	2469-901	L/N			ab 2-3 l	27,14-40,71	24,84-37,26	Spritzen
Caprecol ST	2779-901	L/N			ab 2 kg	13,87	11,4	Streichen
Certosan	3011-0	L/N			0,5 kg	68,23		Spritzen / Streichen
Cervacol Plus	3755-0	L/N			2-5 kg	21,84-54,60	16,88-42,20	Streichen
Trico	2787-0	L/N			ab 4 l	67,84	63,6	Spritzen
Trico Silva	2936-0	L/N			2-4 kg	18,32-36,64	16,0-32,0	Streichen

Moderne Forstwirtschaft live erleben

Nach der erfolgreichen Premiere im Herbst 2022 finden die „Waldtage“ heuer zum zweiten Mal statt – von 27. bis 29. September am Leithaberg im Burgenland.

Der Wald ist so vielseitig wie die Interessen und Bedürfnisse seiner Nutzer – er ist Arbeitsplatz, Lebensraum, Erholungsort und sogar Klimaschützer. Die „Waldtage“ stellen als Informationsdrehscheibe rund um das Multitalent Wald sowohl für Freizeitnutzer als auch Fachexperten die einzigartige Möglichkeit dar, moderne Waldbewirtschaftung im Einklang mit der Natur hautnah zu erleben.

Am 40 Hektar großen Veranstaltungsareal am Leithaberg informieren und beraten etwa 30 Aussteller entlang eines Rundkurses. Mit dabei ist auch der Raiffeisen-Lagerhaus Verbund. Das Angebot vor Ort umfasst das Thema Beratung zur Holzvermarktung und die Forstprodukte von Genol.

Organisiert wird das zweitägige Event von Pannatura in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ) und dem Waldverband Österreich. Ziel der „Waldtage“ ist es, moderne und nachhaltige Forstwirtschaft live in allen Facetten vor den Vorhang zu holen.

Nähere Infos: www.waldtage.at



RWA

STIHL

FÜR REIBUNGS-LOSES ARBEITEN.

STIHL SÄGEKETTENHAFTÖL

Das biologisch abbaubare STIHL Sägekettenhaftöl unterliegt aufwendigen internen und externen Prüfungen zur idealen Verträglichkeit mit unseren Motorsägen und Schneidgarnituren, ist somit optimal auf diese abgestimmt und Sie profitieren von:

- **Optimale Schmierung** für minimale Reibung von Sägekette und Führungsschiene
- **Schutz vor Korrosion** an der Schneidgarnitur
- **Schutz vor Verkleben** oder Verharzen des Schneidwerkzeugs bei Einlagerung
- **Kühleffekt** gegen Überhitzung der Sägekette
- **Längere Anhaftung** auf Sägekette und Schiene



MEHR UNTER
STIHL.AT/BETRIEBSSTOFFE

Zufriedene Kunden



Trejon Rückewagen für Familie Krall



John Deere 6M mit PTH Forstverbau und Hauer Frontlader an Forstservice Zugger



John Deere 6M mit JD 623 R Frontlader, PTH Forstverbau und 12t Tiger Seilwinde an Forstservice Willner



Krpan Holzrückwagen GP10 DF mit Forstkran GD 7,6K an Familie Erber



John Deere 6M inkl. Auer Rückezange an Jürgen Sapadi



Krpan Sägespalter CS 4218 pro an Andreas Winkler aus Neupölla



Stepá Rückewagen C10 AK mit Kran FL 6295 an Rückewagengemeinschaft Rohrbach-Goldberg-Porstenberg



Krpan Holzrückwagen GP 8 mit Forstkran GD 7,6K an Familie Obermüller



Stepá Rückewagen an Werner Wieder aus Neckenmarkt



Posch Brennholzsäge Smartcut 700 mit Förderband an Franz Langmayr aus Asten



Krpan Sägespalter CS 4218 M an Moritz Dickinger aus Lambach



Stepa M14K Forstanhänger mit Kran an Gerald Radlingmayer

SICHERHEIT

PTH Forstverbau – exklusiv für John Deere Traktoren

Steirisches Know-how für effizientes Arbeiten im Wald



PTH

Holzschlägerungsarbeiten, Transport oder andere Aufgaben im Wald müssen effizient, aber auch sicher für Fahrer und Traktor erledigt werden. Dabei stellen Wurzelstücke, Steine oder auch aufspießende Äste ein wesentliches Risiko dar.

PTH Products Maschinenbau hat in Zusammenarbeit mit dem

Lagerhaus Technik-Center, der Landforsttechnik und führenden Forstwirten einen besonders massiven Forstschatz für John Deere Traktoren entwickelt, der für härteste Einsätze in der Forstarbeit mit dem Traktor konzipiert ist.

Im Beratungsgespräch finden unsere Techniker gemeinsam

mit dem Kunden die ideale und individuelle Lösung für den Schutzverbau des Traktors. Entwicklung, Fertigung und Montage erfolgen zu 100 Prozent im PTH Werk in der Steiermark.

Entdecken Sie alle Informationen unter rlh.at/pth-forstverbau oder in Ihrem nächstgelegenen Lagerhaus Technik Standort.



© PTH

PTH Forstverbau – exklusiv für John Deere Traktoren

- Schutz vom Unterboden bis zum Dachverbau
- Modulbauweise
- Optimale Zugänglichkeit für Wartungsarbeiten
- Keine baulichen Veränderungen am Traktor
- Entwicklung, Fertigung und Montage erfolgen zu 100 % im PTH Werk in der Steiermark



KRPAN®

**DIE ZUKUNFT IST
verlässlich
stärker**

NEUE FORSTSEILWINDEN
GENERATION KRPAN

**11 NEUE PATENTIERTE
TECHNISCHE LÖSUNGEN**

garantiert herausragende Arbeitsleistung



Wir haben alles
für Ihr Holz

SCAN ME



// www.vitli-krpan.com //

KRPAN – der König der Forstseilwinden

Neue Forstseilwinden-Serie – jetzt erhältlich

Die neue Generation von KRPAN Seilwinden, die in enger Zusammenarbeit mit unseren Praktikern entwickelt wurde, überzeugt durch modernes Design sowie zahlreiche technologische und praktische Verbesserungen.

Die Rückseite des Schildes ist glatt und ohne störende Kanten, was verhindert, dass der Stamm beim Ziehen hängen bleibt.

KRPAN: neue
Forstseilwinde
7EHP 1900.



Alle hydraulischen Komponenten sind im Windengehäuse integriert und somit vor Beschädigungen geschützt.

Das Stahlseil wird mit Hilfe einer Spannrolle, an der ein Sensor montiert ist, sauber auf die Trommel aufgewickelt. Der Sensor stößt ein akustisches Signal aus, bevor das Stahlseil vollständig abgewickelt ist. Bei den hydraulischen Eintrommelseilwinden können Sie aus sechs verschiedenen Grundmodellen mit Zugkräften von 45 bis 95 kN wählen.

Bis auf die Modelle KRPAN 7 FEH, das sowohl vorne als auch hinten angebaut werden kann, und dem Modell 8 EH, sind alle hydraulischen Seilwinden mit zwei unterschiedlichen Schildbreiten erhältlich. Die Modelle 8 EH und 10 EH verfügen serienmäßig über ein hydraulisch verstellbares Polderschild.

Die Firma KRPAN bietet auch als erster Hersteller im Segment der kettenangetriebenen Forstseilwinden die Option einer eingebauten proportionalen Bremse, welche ein feinfühliges, kontrolliertes und sicheres Ablassen der am Seil hängenden Last ermöglicht. Gleichzeitig kann man mit der proportionalen Bremse auch den Traktor, der von der Seilwinde aufgehoben worden ist, kontrolliert und sicher wieder auf den Boden absenken.

Bei der neuen Generation der mechanischen Seilwinden von KRPAN profitiert man von den gleichen Vorteilen.

Weitere Informationen zu allen Maschinen:
<https://www.vitli-krpan.com/de/>



Fixes oder verstellbares Polterschild



KRPAN 9DH PRO GD 2000

Konstante Zugkraft für maximale Effizienz

Die KRPAN DH-Serienwinden zeichnen sich durch eine konstante Zugkraft aus, das bedeutet, dass dies unabhängig von der Anzahl der Seilwicklungen auf der Trommel unverändert bleibt. Sie können zwischen den Modellen 7 DH, 8 DH und 9 DH wählen.

Die Forstseilwinde 6,5 DH wurde einem Haltbarkeitstest mit einer Gesamtbelastungszeit von 10 Stunden gemäß dem BLT-Teststandard für Forstseilwinden unterzogen. Die Maschine erreichte eine konstante Zugkraft von 65 kN über den gesamten Aufwicklungsbereich. Basierend auf den Testergebnissen wird bestätigt, dass die Forstseilwinde KRPAN 6,5 DH die Anforderungen des BLT-Teststandards für Forstseilwinden erfüllt und daher das BLT Wieselburg Referenzzeichen tragen darf.

Die Neuheit bei der neuen Serie der DH-Seilwinden von KRPAN ist auch die serienmäßig eingebaute proportionale Bremse.

Bald verfügbar:
Model KRPAN 6 DH PRO und Doppeltrommel-Forstseilwinden mit konstanter Zugkraft



2X9DH PRO GD_2000



KRPAN_GP_8_DF.

KRPAN®
verlässlich **stärker**

Bestseller – Forstanhänger KRPAN GP 8, 9 und 10 DF

für Besitzer von kleineren Wäldern, die aber ein vielseitiges Gerät brauchen. Die leichtere Ausführung des Forstanhängers (Eigengewicht mit Kran 3000 kg) zeichnet ein Doppelrahmen für eine bessere Torsionsfestigkeit aus. Die Lenkdeichsel ist um 40 Grad beidseitig schwenkbar, womit auch scharfe Kurven keine Herausforderung darstellen. Der Anhänger ist serienmäßig mit hydraulischen Bremsen auf allen vier Rädern ausgestattet (optional mit Luftdruckbremsen). Die Boegieachsen haben einen sehr weiten Bewegungswinkel. Die serienmäßige Bereifung: 400/60-15,5 mit 18 Lagen. Zur serienmäßigen Ausstattung gehören die LED-Beleuchtung, Keile, drei Rungenpaare und ein Stehpodest.

Der Kran GD 6,6 K mit dem großen Hubmoment und einer Reichweite von 6,6 m wird bei KRPAN aus hochwertigen Materialen hergestellt. Er verfügt über vier Schwenzkylinder, die 16 kN Schwenkmoment leisten. Der Kran ist serienmäßig mit der Traktorhydraulik (45 l/min) zu betreiben, optional aber auch mit einer eigenen Ölversorgung erhältlich. Weitere Standardausrüstung: der Greifer mit 120 cm Öffnungsweite, der 30 kN Rotator und die mechanische EURO-Steuerung. Als Option sind auch andere Steuerungsmöglichkeiten erhältlich.

Fragen Sie bei Ihrem Ansprechpartner nach und erkundigen Sie sich nach weiteren Optionen bzw. Ausstattungsmöglichkeiten.

Treu und wertbeständig

Die Holzspalter & Kreissägen von POSCH

Produziert in
Österreich

Sein über 70 Jahren entwickeln und produzieren wir in Leibnitz leistungsstarke Maschinen für die Holzarbeit. Werte wie Qualität und Sicherheit begleiten uns täglich bei der Arbeit. Wenn POSCH-Maschinen auch nach 30 Jahren noch im Einsatz sind, mal repariert und restauriert werden, dann wissen wir, dass unsere Philosophie die richtige ist.

Leise, leiser, purres Sägevergnügen:

Das revolutionäre Kreissägeblatt „purr“ reduziert den Lärmpegel beim Sägen erheblich – auch zur Freude Ihrer Nachbarn.

Der Name „purr“ leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet im Englischen „schnurren“ – genau das erwartet Sie bei der Anwendung.

Die Eckdaten:

- 72 dB(A) statt 92 dB(A) *
- innovativ, leise, neu

Und das Beste:

Bereits ab sofort werden alle POSCH-Wippsägen sowie Wippsägen mit Förderband standardmäßig mit dem „purr“-Kreissägeblatt ausgeliefert. Und natürlich ist das „purre Sägevergnügen“ auch nachrüstbar!



* gemessen an einer Wippsäge mit Direktantrieb im Leerlauf, am Ohr der Bedienperson gemessen

Jetzt Vorführtermin
vereinbaren!
03452/82 954-0



Posch (S)

HydroCombi.

Starke Anziehungskräfte.

Über 40 verschiedene Modelle mit verschiedenen Antriebsvarianten und vielfältigem Zubehör.

- Bis zu 26 Tonnen Spaltkraft
- AutoSpeed, Fixomatic-System und Holzhaltespitze erleichtern die Arbeit
- Zylinderhub 100 cm
- Optional: hydraulische Seilwinde mit 500 oder 750 kg Zugkraft, 20 oder 40m Seil, Seil-Ø 5 oder 6 mm

**Vorhang auf
für unsere
nächste SpaltFix-
Episode!**

Spots on. Dream Big. Unsere neuen Kraftpakete sind da! Mit höheren Geschwindigkeiten und mehr Möglichkeiten.

Erleben Sie unsere neuen Sägespalter live im Einsatz!

Sie möchten mehr erfahren?
www.posch.com





Eschlöök (2)

AKTUELL

Eschlöök Biber – der Spezialist

In erneuerbare Energie zu investieren ist aktueller denn je. In einer Zeit des Umbruchs und der Verunsicherung ist das spezialisierte Familienunternehmen Eschlöök ein kompetenter Ansprechpartner.

Durch den Waldumbau fällt in Zukunft mehr Holz zur Bioenergienutzung an. Hackguterzeugung als zusätzliches neues Betriebsstandbein entwickeln oder ausbauen, den Fuhrpark besser ausnützen, Hackgut für den Eigenbedarf erzeugen, ein Stück weiter unabhängig und zum Selbstversorger werden, in den richtigen Hacker investieren muss gut durchdacht sein und der ideale Partner gewählt werden.

Mit 12 Baugrößen und über 40 Typen ab max. 15 cm Holz-Durchmesser bis zu Großmaschinen mit 147 cm Breite bzw. bis zu 95 cm Holzstärke bietet der Hackerspezialist Eschlöök für jeden Anwendungsbereich eine große Auswahl.

Eschlöök nützt die Vorteile des Scheibenrads- und des Trommelhackerprinzips und entwickelte beides weiter. Allein an Trommelhackern werden über 80 verschiedene Konfigurationen produziert. Die unterschiedlichsten Aufbauvarianten sind mit Antrieb über die Zapfwelle erhältlich oder zum Hackbetrieb konfigurierte und optimierte Trucks.

Die ZK-Modelle mit Antrieb vom Schlepper eignen sich im Besonderen zur Auslastung des eigenen Fuhrparks. Mit bis zu 750 PS und bis 95 cm Holzdurchmesser gehören die Biber Powertrucks zu den leistungsstärksten Hackern am Markt. Die Kraft für den Hackrotor wird bei Eschlöök direkt vom LKW-Motor noch vor dem Fahrantrieb abgenommen. Während des Hackens ist damit ein Versetzen des Hackers vom Bedienplatz aus möglich.

Die große Eigenfertigung von Einzelteilen ermöglicht Eschlöök eine sichere und rasche Ersatzteillieferung, auch für sehr alte Modelle. Bei Weiterentwicklungen ist es üblich, auf die Nachrüstbarkeit von Vorgängermodellen zu achten. Dies verlängert die Lebensdauer der Biber-Maschinen und begründet auch ihren hohen Wiederverkaufswert.

Eschlöök
BIBER Holzhackmaschinen
www.eschlboeck.at

leistungsstark - effizient - zukunftsorientiert

www.eschlboeck.at

EFFIZIENT

Mit Auer läuft's gut

Professionell & wirtschaftlich – das sind Kräne, Heutrocknungsanlagen, Holzrückezangen, Rücke- und Ladekräne, Hackschnitzelgebläse sowie Ballenabrollmaschinen von Auer.

SCHNELLE KRÄNE

Auer bietet für jedes Gebäude und jede Anforderung mit Hubmomenten bis 24 mto sowie Reichweiten bis 12 m die passende Lösung für Ihre Bedürfnisse. Die robuste Bauweise und Verwendung von hochwertigen Komponenten ergeben eine langfristig zuverlässige Maschine.

Auer verbaut je nach Kundenwunsch verschiedene Steuerungen: von der einfachen Kreuzhebel-Direktsteuerung bis zur elektrisch-proportional oder hydraulischen Vorsteuerung, wie sie in modernen Baumaschinen zu finden sind. In Kombination mit einer individuellen Konfiguration der Antriebseinheit erreichen die Kräne von Auer hohe Geschwindigkeiten bei gleichzeitig sanftem Fahrverhalten.

Mit der Möglichkeit, den Arm senkrecht zu stellen, sind die Kräne von Auer auch perfekt für die Befüllung und Entleerung von Trocknungsboxen und Silos geeignet. In Kombination mit dem Powerlink-System von Auer wird ein einfaches und ergonomisches Manipulieren von Ballen ermöglicht. In breiten Gebäuden reduzieren Querfahrwerke die Teleskopierzeit und bieten eine gute Übersicht.

EFFIZIENTE HEUTROCKNUNG

Eine Auer Heutrocknungsanlage macht vom Wetter unabhängig. Erstklassige Ventilatoren, kompetente Beratung und die jahrzehntelange Erfahrung spiegeln sich in effizienten Lösungen wider.

BALLENAUFLÖSETECHNIK

Mit dem Ballenabroller oder der Ballenfräse von Auer werden kräfteschonend Silage, Heu- oder Strohballen schnell, vollständig und sauber aufgelöst, ohne die Wickelrichtung des Ballens beachten zu müssen.

HOLZARBEIT LEICHT GEMACHT

Auer Holzrückezangen sind robust gebaut. Das große Aufnahmeverum und die patentierte Greiferfixierung sparen Zeit und Geld bei der Waldarbeit. Die wendigen Dreipunkt-Forstkräne „Auer Timberlift“ mit Reichweiten bis 6,4 m ermöglichen ein breites Anwendungsfeld für Lade-, Rücke-, Spalt- und Baggerarbeiten.



Top-Qualität aus
Österreich!

Auer Landmaschinenbau GmbH

www.auerlmb.at

STABIL

Ein perfekter Partner im Wald

Der Forsthänger mit dem einzigartigen HEXAGONAL Profilrahmen von STEPA bietet maximale Stabilität.

Als führendes Unternehmen im land- und forstwirtschaftlichen Bereich kann STEPA auf über 45 Jahre Erfahrung zurückgreifen und steht für lösungsoorientierte und höchst zuverlässige Krane und Forsthänger.

Der einzigartige hexagonale

Grundrahmen der STEPA Forsthänger sorgt für eine höhere Verwindungssteifigkeit und maximale Stabilität. Das durchgehende Profil mit seiner enormen Breite und mehr Höhe verschafft dem Anhänger eine noch bessere Torsionsfestigkeit als bisherige Rahmenkonzepte. Wichtige Lagerstellen wie bei der serienmäßigen Knickdeichsel (+/- 40°) und der Boggieachse sind abgedichtet ausgeführt. Das bedeutet weniger Schmutz und weniger Verschleiß. Zudem wurde in Kombination mit der patentierten Knickdeichsel die Schlauchverlegung we-

sentlich verbessert. Die durchgehende Achse, ein besonders starkes Frontgitter und hochwertige Bremsysteme renommierter Hersteller sind nur einige weitere Stärken der STEPA Forsthänger.

Die bewährten Forstkranne von STEPA mit ihren besten technischen Daten, Geometrie und Hubkräften auch im oberen Bewegungsbereich ergänzen den STEPA Rückewagen optimal und machen ihn zum perfekten Helfer für den Forstwirt von morgen.

Alle Informationen unter: www.stepakran.com.



stepakran.com

Jetzt neu – L-Kran mit
7,7 m Reichweite auf B8

Der perfekte Partner für die Forstwirtschaft

STEPA setzt neue Maßstäbe

- + NEU: 11m Forstkran mit 3-fach Teleskopsystem
- + NEU: L-Kran jetzt mit 7,7 und 8,4m Reichweite
- + NEU: Z-Kran jetzt mit 10,0m Reichweite
- + Die neue B-Serie bis max. 13to zGG.

WELTNEUHEIT:
11m Forstkran mit
3-fach Teleskopsystem

- + geschütztes Schlauchführungskonzept bis zur Greiferspitze
- + mit allen Steuerungsvarianten und in zwei Hubklassen erhältlich
- + kompakte Baumaße trotz großer Reichweite
- + sehr gute Hakenhöhe

STEPA Farmkran GmbH • Tel.: +43 662/636 404 • E-Mail: office@stepakran.com • www.stepakran.com

Folgen Sie uns



PRAKTISCH

Sicher, stufenlos und wendig im Forst

Die Lintrac-Modelle von Lindner sind maßgeschneidert für Arbeiten im Wald.

Die attraktiven Forst-Traktoren aus Tirol erfüllen die verschiedensten Anforderungen der modernen Walddararbeit. Sie sind stufenlos und geschaltet erhältlich, sind wendig und sicher und ermöglichen, dass eine Person allein im Forst arbeiten kann.

Topmodell ist der stufenlose Lintrac 130 mit 136 PS, bei dem sich das Lenkgestänge unter der Kabine befindet. Dadurch können Forstprofis größere Seilwinden montieren. Die Heckhydraulik ist beim Lintrac 130 mit

Hub und Druck verfügbar. Das kommt besonders bei Forstarbeiten mit starken Seilwinden zum Tragen. Die mitlenkende Hinterachse, die bis zu 20 Grad einlenkt, macht die Lintracs überdurchschnittlich wendig. Der Wendekreisdurchmesser liegt unter sieben Metern. Gefällte Bäume können so sehr bodenschonend aus dem Wald transportiert werden. Die Frontlader-Freisichtscheibe garantiert beste Sicht vom Boden bis zur maximalen Ausladungshöhe.

Ein Highlight ist die Steckdose für den stationären Betrieb von Seilwinden. Über die Funkfernbedienung der Seilwinde wird die Motordrehzahl der Traktoren gesteuert. Damit kann eine Person allein im Forst arbeiten und den Baum vom Platz, wo er gefällt wurde, zum Traktor ziehen.

Für Sicherheit sorgt der stabile, FOPS-, ROPS- und OPS-geprüfte Forstrahmen mit Astabweiser. FOPS schützt vor herabfallenden Gegenständen, OPS steht für Schutz im hinteren Bereich. Hinter dem Kürzel ROPS verbirgt sich der Überrollsitz. Darüber hinaus ist es möglich, einen vollwertigen Frontlader mit Rotator und Forstgreifzange anzubauen. Frontlader, Unterfahrschutz, Tankschutz und spezielle Forstreifen sind ab Werk verfügbar.

Die Allroundlösung. Für alles.

MF950/V6500

Technische Daten Rückewagen MF950

Gesamtgewicht, Tonnen*	9,5
Lade-/Gitterfläche, m ²	2,3
Zentralrohr, mm	160x160x8
Reifen	400/60-15,5 TRAC

Technische Daten Forstkran V6500

Reichweite, m	6,5
Maximale Hebekapazität 4 m, kg**	870

Ausstattung Aktionsmodell

- 4 Rungenbänke
- Ausziehbare Rahmenverlängerung
- Stehplattform
- Einklappbare LED-Verkehrsbeleuchtung
- Hydr. Bremse auf 2 Rädern
- 400/60-15.5 Trac Bereifung
- V6500 Kran
- G120 Greifer
- Drehhebelsteuerung

21.500,-***

* Abhängig vom bestellten Bremsystem.
** Ohne Greifer und Rotator.
*** exkl. MwSt.



LTC Lagerhaus
TechnikCenter

lagerhaustc.at

MULTIFOREST

INNOVATIV

Kippmulden von Hauer



Die neue Hauer Kippmulde ist besonders stabil und praxisgerecht konstruiert und punktet mit einer hohen Nutzlast. Das umfangreiche Zubehörprogramm ermöglicht die schnelle Anpassung mit geringem Aufwand auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Der Werkzeughalter und die optionalen Aufsatzwände sind universell einsetzbar, damit ist die Kippmulde natürlich auch für Streusand und Schnee einsetzbar. Die Kippmulden werden in der bewährten Hauer-Qualität in Österreich gefertigt und sind mit einer 2-Schicht-2-Komponenten-Lackierung versehen. Die robust ausgeführte Mulde kann

durch den stabilen Tragrahmen und den beiden seitlich, geschützt in der Muldenwand angeordneten Kippzyllindern bis zur vollständigen Nutzlast um bis zu 92° hochgekippt werden. Dadurch wird eine vollständige Entleerung von Schüttgütern ermöglicht. Der durchgehende flache Muldenboden ist mit Hubwagen oder Geräten sehr einfach befahrbar. Durch die universelle Dreipunktaufnahme kann die Kippmulde sowohl am Heck als auch an der Front genutzt werden.

Weitere Informationen unter www.hfl.co.at
sowie bei allen Hauer Service- und Premiumpartnern.

SICHER

Unter allen Bedingungen

Unwegsames Gelände stellt Landschaftspfleger und Dienstleister regelmäßig vor Herausforderungen.



Der AS 1000 Ovis RC Schlegelmäher von AS-Motor ist dank RC-Fernsteuerung, einer enormen Mähleistung und extremer Hangtauglichkeit von bis zu 50° absolut gewachsen.

Das surfend aufgehängte Mähdeck bietet vielfältige Einstellmöglichkeiten und das robuste Schlegelmähwerk

passt sich dank dem groß ausgelegten Pendelweg an alle Bodunebenheiten an. Der 23 PS starke Vanguard Professional V-Motor, die robusten Raupenbänder mit Stahleinlagen und die ausgewogene Gewichtsverteilung ermöglichen ein sicheres und zugleich bodenschonendes Mähen von Steilhängen.

VIELFÄLTIG

Tausendsassa unter den Transportkarren

Der TR5 von Graf Carello ist ein flexibler Elektrotransporter.

Der TR5-Transportkarren ist ein kleiner Elektrotransporter, der in verschiedenen Bereichen und für viele Arbeiten in Gemeinden, Unternehmen, auf Bauernhöfen, bei Winzern und Obstbauern, in Gärtnereien, im Catering, in Natur- und Tierparks sowie für alle Zustelldienste, Instandhaltungsarbeiten und verschiedene Transporte eingesetzt wird.

- Zweisitzer mit Ladefläche
- Zulassung als Transportkarren mit Führerscheinklasse F
- Geschwindigkeit: 25 km/h
- Zuladung von über 500 kg



Erhältlich in allen Lagerhaus-Technik-Standorten österreichweit. Nähere Auskünfte unter Tel: 03385/94100 oder über www.carello-transporter.com.

FLEXIBEL



Strom im Wald

Stromerzeuger von Hartner
sind der optimale Partner für
Arbeiten im Wald.

Zapfwellengeneratoren sind eine kostengünstige Alternative gegenüber Diesel- oder Benzinstromerzeugern in der Anschaffung. Durch den geringen Wartungsaufwand werden Zapfwellengeneratoren in der Landwirtschaft gerne verwendet. Dank ihrer platzsparenden Bauweise können sie ohne großartigen Aufwand eingelagert werden.

Benzin-Stromerzeuger sind aufgrund ihres geringen Gewichtes für den einfachen Einsatz bei Reparaturarbeiten optimal. Die professionellen Stromerzeuger sind mit hochwertigen Motoren und Generatoren ausgestattet. Benzinstromerzeuger sind in der Leistungsklasse bis 20 kVA erhältlich.

Dieselstromerzeuger sind in einer Leistungsklasse ab 2,0 kVA in mobiler oder stationärer Ausführung erhältlich. Immer mehr landwirtschaftliche Betriebe entscheiden sich für ein stationäres Notstromaggregat mit Automatikstart und motorisierter Umschaltung. Die Stromversorgung wird so innerhalb von wenigen Sekunden automatisch hergestellt, somit sind der Tierbestand sowie Pflanzenkulturen wieder sicher.



TEHNOS

Roter Punkt Ihres Bauernhofs



Gebrauchtmaschinen

Mehr Geräte finden Sie hier: gebrauchtmaschinen.lagerhaus.at



8850 Murau 0664/5402457
KRPAN GP 9 DF MIT KRAN
Bj. 2024, Kran 6,6K, Greifer GR 130,
Rotator 45 kN, LED-Beleuchtung
31.900,-**



3361 Aschbach 0664/4880930
STEPA C10AK/KRAN FL6295
Bj. 2023, Gesamtgewicht 10 t, Zwei-
kreishydraulik mit 2 x 4 fach Steuer-
blöcke, Druckluftanlage **49.800,-****



9900 Lienz 0699/16655312
TREJON-MULTIFOREST MF950
Bj. 2023, Kran MF 650, 6,5 m Reich-
weite, Drehhebelsteuerung, Öl-Eigen-
versorgung **25.900,-****



2100 Korneuburg 0664/88689889
POSCH SMARTCUT 700
Bj. 2023, mechanischer Antrieb,
3-Punkt Aufhängung, Getriebe für
Front- u. Heckzapfwelle **18.600,-****



4716 Hofkirchen
a. d. Trattnach 0677/61199027
POSCH HYDROCOMBI 22TO -
M6241MFHR, Bj. 2023, 22 t Spalt-
kraft, Fixomatic, Autospeed, Seil-
winde 750 Funk, 40m Seil **9.250,-****



3361 Aschbach 0664/4880930
KRPAN 6,5EH
Bj. 2023, Terra-Funk FA5K1 mit
Anti-Kipffunktion, Gelenkwelle,
Schildbreite 160 cm **8.830,-****



3233 Kilb 0676/83909230
KRPAN KL 2500F
Bj. 2023, 2,5 to Tragkraft, 110 kN
Schließkraft, max. Öffnungsweite
170 cm **3.500,-****



6262 Schliers 0664/2820799
KRPAN CV 22 EK PRO
Bj. 2023, 21 t Spaltkraft, 110 cm
Spalthöhe, mit hydr. Winde
6.600,-**

* Alle Preise in Euro, inkl. 20 % MwSt. und Abgaben. ** Alle Preise in Euro, inkl. 13 % MwSt. und Abgaben. Preise sind Abholpreise. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Sollte sich ein anderer Kunde bereits vor Ihnen für das ausgewählte Produkt entschieden haben, ersuchen wir um Verständnis,
dass aus diesem Grund keine rechtlichen Ansprüche auf das gewünschte Produkt möglich sind.



Geschnittene Preise



HUSQVARNA Handpackzange

Ergonomischer Griff für besseres Greifen
20 cm Öffnungsweite
36,90*

Art. Nr. 5264292

32 cm Öffnungsweite
53,90*

Art. Nr. 5264293



ab 36,90*

HUSQVARNA Fällheber mit Wendehaken

- ermöglicht einfaches Heben des Baumes in Fallrichtung
- massiv geschmiedet mit Kunststoffgriff, Ansatzpunkt und Wendehaken

76 cm **74,90***

130 cm **114,90***

Art. Nr. 5264301

Art. Nr. 5264304



ab 74,90*

HUSQVARNA Werkzeuggürtelset komplett

mit 2 Stk. Kombihalter, Handpackzange, Hebehaken, Werkzeugtasche, Maßbandhalter, Forstmaßband 15 m

Art. Nr. 5571187



189,90*

HUSQVARNA Feilbock

zum einfacheren Schärfen von Sägeketten

Art. Nr. 5237661



22,90*

HUSQVARNA Kombikanister

- Sichtfenster
- Füllschutz
- mechanischer Stutzenverschluss
- integrierte Werkzeugbox
- Füllmenge: 5 l Kraftstoff/ 2,5 l Öl

Art. Nr. 28612341



59,90*

HUSQVARNA Forsthelm Technical

innovatives Belüftungssystem, verstellbare Größe mit Einhandverstellung, sehr leicht, UV-Indikator

Art. Nr. 28612342



139,90*

STIHL

Einfüllsystem

für STIHL Kombi-Kanister, um Verschütten oder Überfüllen beim Betanken zu verhindern für Kettenöl mit Füllstopf **14,90***

Art. Nr. 6113264

für Kraftstoff mit Füllstopf **14,90***

Art. Nr. 4996681



je 14,90*



Symbolfoto

STIHL Kombikanister

Doppelbehälter für 5 l Kraftstoff und 3 l Sägekettenhaftöl

Art. Nr. 4996120

33,90*

KASK

Forsthelm Zenith X Air

Forsthelm in Premiumqualität, KWF-geprüft, Haltbarkeit 10 Jahre ab Produktionsdatum, Drehrad für Größeneinstellung von 52-63cm, weiche Polsterung Dry+ zur Feuchtigkeitsableitung (kann einfach herausgenommen und gewaschen werden), Belüftungsöffnungen ermöglichen eine optimale Ventilation, geringes Gewicht auf Grund leichter Schale

gelb

Art. Nr. 42694792

orange

Art. Nr. 42694793



je 169,90*

STIHL Ziehhaken FZ 10

zum Ziehen von Baumstämmen

Art. Nr. 28984765



Symbolfoto

STIHL Motorsägenkoffer

Zum Aufbewahren und zum Transport von allen Akku- und Benzin-Motorsägen mit Schienenlängen kleiner 45 cm (nicht für Elektro-Motorsägen und die Benzin-Motorsägen MS 462 C-M, MS 661 C-M und MS 880).

Art. Nr. 5441554

29,90*

51,90*

STIHL Helmset ADVANCE X-Vent

- mit optimaler Gewichtsverteilung
- Kopfumfang per Drehverschluss auch während des Tragens verstellbar
- Lüftungsöffnungen über die gesamte Helmschale verteilt
- Federstahlgittervisier mit sehr hohem Lichtdurchgang

Art. Nr. 29794263



119,90*

Sägekettenschärfgerät P 2501 S

- inkl. 3 Schleifscheiben (3,2/4,7/6 mm)
- Scheibendurchmesser: 145 mm
- Gewicht: 5 kg
- Maße L x B x H: 340 x 210 x 475 mm
- mit Schnellspannsystem für Sägeketten

Art. Nr. 27831914

119,-*



Symbolfoto

Ersatzschleifscheibe

passend zu Sägekettenschärfgerät P 2501 S sowie P 2500

3,2 mm **6,90,-**

Art. Nr. 6778148

4,7 mm **6,90,-**

Art. Nr. 6778149

6 mm **8,90,-**

Art. Nr. 28162982

ab 6,90,-



Symbolfoto

STIHL Feilenhalter 2-in-1

- gleichzeitiges Schärfen von Zahnschneide und Tiefenbegrenzer
- bestehend aus Schärfgerät, Tiefenbegrenzerfeile, 2 Kettenägefeilen
- auswechselbare Feilen
- Wechsel vom rechten zum linken Zah durch Wenden des Gerätes, kein Umbau erforderlich

für 1/4" P Ketten (3,2 mm) **41,90,-**

Art. Nr. 28656663

für 3/8" P Ketten (4,0 mm) **41,90,-**

Art. Nr. 6909674

für .325" Ketten (4,8 mm) **41,90,-**

Art. Nr. 6909675

für 3/8" Ketten (5,2 mm) **41,90,-**

Art. Nr. 6909676

je 41,90,-



Symbolfoto

Alles aus einer Hand vom Forstprofi pewag.

Umfassendes Angebot an hoch verschleißfesten Traktionsketten und pewag bluetrack Forstbändern. Die perfekte Ergänzung in der bewährten pewag Premium Qualität.

pewag forstgrip



pewag forstgrip pro



pewag forstgrip cross



pewag forstgrip soft (Auch für Forststraßen geeignet)



pewag forstgrip pro soft



Mehr Informationen finden Sie auf forst@pewag.com oder unter +43 50 50 11 – 299
www.pewag.com

Anti-Kipp-System 2515 Adapter

- für alle gängigen Seilwinden mit Elca- oder anderen Funksteuerungen
- werkzeuglose Installation durch Zwischenadapter
- Kabelbelegung Adapter für gängige Seilwindenhersteller ab Werk
- sehr kleine Bauart (Gehäusegröße B x H x T: 60 x 30 x 30 mm)
- Nachrüstung einfach und unkompliziert möglich

Art. Nr. 29520127

599,-*



Symbolfoto

BIASTEC Anti-Kipp-System 2515 TERRA

für alle Seilwinden mit Terra FA5-D Funkempfänger.
Werkzeuglose Installation (Plug & Play-Lösung)

Art. Nr. 28274476



Symbolfoto

599,-

STIHL Fäll- und Schnitt-Kunststoffkeil

aus Polyamid, mit beidseitiger Oberflächenstruktur

190 mm **12,90,-**

Art. Nr. 5181108

230 mm **16,90,-**

Art. Nr. 5181109

250 mm **20,90,-**

Art. Nr. 5181110



Symbolfoto

ab 12,90,-

STIHL Handsappie

für eine ergonomische und rücksenschonende Arbeitsweise, 500 g, 35 cm

Art. Nr. 5181118



Symbolfoto

38,90,-

pewag
forestry

Chokerketten G80 (rot)Durchmesser 7 mm, Länge 2 m **21,90***

Art. Nr. 42349411

Durchmesser 7 mm, Länge 2,5 m **25,90***

Art. Nr. 42349412

Durchmesser 8 mm, Länge 2 m **24,90***

Art. Nr. 42349413

Durchmesser 8 mm, Länge 2,5 m **29,90***

Art. Nr. 42349414

ab 21⁹⁰*

Symbolfoto

HEVI Forstseil Stahl

6 x 25 Filler, verdichtet

10 mm 102,11 KN (54,7 kg /100 m) **3,30***/lfm

Art. Nr. 28913819

11 mm 120,15 KN (63,3 kg /100 m) **3,70***/lfm

Art. Nr. 28913820

12 mm 139,66 KN (76,2 kg/100 m) **4,70***/lfm

Art. Nr. 28913821

lfm ab 3³⁰*

Symbolfoto

**Forstmaßband**15 m **49,90***

Art. Nr. 5264364



Symbolfoto

49⁹⁰***BLACKWOOD Profi****Kreidehalter**

- professioneller Kreidehalter aus Aluminium für den Forstbereich
- sicherer Halt für die Kreide (wird nicht zurückgeschoben)
- immer griffbereit durch Jojo und Gürtelclip
- geeignet für 12 mm 6 Kant-Kreiden

Art. Nr. 29276387

29⁹⁰*

Symbolfoto

SPENCER
Forstmaßband

15 m

Art. Nr. 5275604

42⁹⁰*

Symbolfoto

HEVI Chokerketten G100 (blau)Durchmesser 7 mm, Länge 2 m **27,90***

Art. Nr. 42349415

Durchmesser 7 mm, Länge 2,5 m **32,90***

Art. Nr. 42349416

Durchmesser 8 mm, Länge 2 m **30,90***

Art. Nr. 42349425

Durchmesser 8 mm, Länge 2,5 m **36,90***

Art. Nr. 42349430

Durchmesser 8 mm, Länge 3 m **42,90***

Art. Nr. 42349426

Durchmesser 10 mm, Länge 2,5 m **57,90***

Art. Nr. 42349427

Durchmesser 10 mm, Länge 3 m **68,90***

Art. Nr. 42349428

Art. Nr. 42349430

ab 27⁹⁰*

Symbolfoto

DYNARED Forstseil**Kunststoff**8 mm, 59 KN **5,90***/lfm

Art. Nr. 28153244

10 mm, 92 KN **7,50***/lfm

Art. Nr. 28153245

12 mm, 139 KN **11,50***/lfm

Art. Nr. 28153246



Symbolfoto

lfm ab 5⁹⁰***Umlenkrolle für Forstseile UR-B**

- Seilrolle mit beweglichen Seitenblechen
- Laufrolle aus Stahl, galvanisch verzinkt, kugelgelagert
- Seitenbleche mit Ösen pulverbeschichtet
- Seilmontage durch Verdrehen der Seitenbleche

Durchmesser Seil max. 14mm, max. Zugkraft 50 KN **94,90***

Art. Nr. 42426214

Durchmesser Seil max. 16mm, max. Zugkraft 100 KN **114,90***

Art. Nr. 42426215



Symbolfoto

ab 94⁹⁰***Umlenkrolle für Forstseile UR-K**

- Seilrolle mit aufklappbarem Seitenblech
- Laufrolle aus Stahl, galvanisch verzinkt, kugelgelagert
- Seitenbleche pulverbeschichtet
- einfaches Einlegen des Seiles durch Klappmechanismus
- drehbarer, hochfester Haken

Durchmesser Seil max. 12mm, max. Zugkraft 40 KN **124,90***

Art. Nr. 42426216

Durchmesser Seil max. 16mm, max. Zugkraft 64 KN **189,90***

Art. Nr. 42426217

Durchmesser Seil max. 16mm, max. Zugkraft 100 KN **299,90***

Art. Nr. 42426218



Symbolfoto

124⁹⁰*

Dieselpumpe Batterie-Kit 3000

- Durchflussmenge bis 50 l/min
- selbstansaugende Flügelzellenpumpe
- 2 m Kabel (mit Klemmen)
- 4 m Kraftstoffschlauch 3/4"

12 V **269,-** 24 V **269,-**

Art. Nr. 27438950

Art. Nr. 27438951

je 269,-*



Symbolfoto

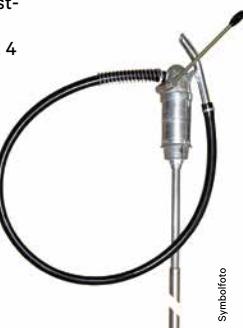
Hand-Kraftstoffpumpe

K 10 C

- geeignet für Diesel, Heizöl, Benzin, Vergaserkraftstoff, Kühlerrostschutz
- Fassgewinde M 64 x 4 und G 2"
- Teleskopsaugrohr

Art. Nr. 29525329

125,-*



Symbolfoto

Abschleppseil

- Länge: 4 m
- Seildurchmesser: 20 mm

Art. Nr. 28703880

64,90*



Symbolfoto

Feilengriff PVC

mit Winkel (30° und 35°)

Art. Nr. 28127050

3,50*



Symbolfoto



Autofiller für 5-Liter-Kanister Aspen 2T und 4T

- stoppt automatisch
- passt auf alle Tanköffnungen

Art. Nr. 27627956

21,90*



Symbolfoto

ASPEN Ablässhahn

für 25 Liter Kanister
Art. Nr. 29521337

11,90*



ASPEN Fasshahn

für 60 Liter und
200 Liter Fässer
Art. Nr. 29521338

11,90*



Symbolfoto

ASPEN Ausgießer flexibel

für 5 Liter Kanister **9,90***
Art. Nr. 29521335

für 25 Liter Kanister **9,90***
Art. Nr. 29521336

9,90*
je



Symbolfoto

ASPEN das Original seit 1991

- Maximale Leistung
- Optimale Schmierung
- Extrem sauberer Motor
- Für alle Fabrikate
- Lange Lagerfähigkeit

ASPEN für jeden Bereich:

ASPEN 2 T ist ein komplett fertiggemischtes 2-Takt Benzin mit 95 Oktan. Das Öl in ASPEN 2 wurde für die Zukunft ausgewählt und entwickelt. Seine Vollsynthetischen Inhaltsstoffe sind zu 60% erneuerbar, es ist biologisch abbaubar (über 80% nach 28 Tage) und enthält weder Asche noch Lösungsmittel. Mit dieser Eigenschaft haben wir auch ein optimales Mischungsverhältnis von 1:10 bis 1:100 erreicht.

ASPEN 4T ist ein Öl freies Alkytbenzin mit 95 Oktan, das sich für Rasenmäher, Boden- und Schneefräsen sowie Boote und sonstige 4-Takt Motoren anbietet. ASPEN Alkytbenzin ist Ethanol frei. Ethanol hat die schlechte Eigenschaft, dass es Feuchtigkeit anzieht und daher Motorschäden verursachen kann.

ASPEN 4 erzeugt eine saubere Verbrennung und schont dadurch Ihre Maschine.

ASPEN + mit 98 Oktan ist ein gesundheits- und umweltverträgliches, hochoktaniges Alkytbenzin.

ASPEN Racing ist mit 102 Oktan ein sehr hochwertiges Rennbenzin von gleichbleibender Qualität, dass eine Optimierung der Zünd- und Kraftstoffanlagen von Motoren erleichtert. ASPEN Racing Benzin entspricht den internationalen Auflagen gemäß EN228, FIM, FIA, und FIK

Ganz neu ist der ASPEN Diesel

Aspen D besteht zu 90% aus erneuerbaren Kohlenwasserstoffen und ist ein Diesel, der speziell für Anwender in Bezug auf Mensch, Maschine und Umwelt entwickelt wurde. Aspen D ist auch garantiert frei von RME, einer Art Biodiesel, der mit Raps als Rohstoff hergestellt wird.



Regional denken, lokal handeln



LEOPOLD OBERMAIR
ist Geschäftsführer des
NÖ Jagdverbands und
diskutiert zum Schwerpunkt
„Zukunft.Lebensraum“ mit
Stakeholdern Ideen für wild-
geeignete Lebensräume.

Gamswild wechselt durch den Klimawandel verstärkt in Wälder und stellt Jagd und Forstwirtschaft vor Herausforderungen.

Der Wald ist ein wahrer Tausendsassa. Ein gemeinsames Ziel eint alle Nutzergruppen: ein vielfältiger, resilenter, klimafitter Wirtschaftswald.

Der NÖ Jagdverband hat diverse Lebensraum-Nutzergruppen zu Runden Tischen geladen, um Verständnis für einander und Ideen für eine nachhaltige Gestaltung von Wäldern zu entwickeln. Die Ergebnisse sind durchwegs überraschend: So sind alle bereit, die eigenen Interessen für eine ganzheitliche Lebensraumstrategie zurückzustellen, die Maßnahmen für Jagd, Land- und Forstwirtschaft, Kommunen, Unternehmen und Private vorsieht. Das Motto dabei lautet: „Großräumig denken, kleinräumig umsetzen.“

Wald vielfältig entwickeln: Zur Bewältigung des Klimawandels braucht es einen Mix aus wildbelassenen Flächen, um eine natürliche Anpassung der Pflanzenarten zu begünstigen, eine Assisted Migration von klimaangepassten Baumarten sowie die

Grundlage für einen EU-weiten Austausch von Pflanzen. Die Forstwirtschaft sollte dabei die klimatischen Verhältnisse in 50 bis 80 Jahren im Auge haben. Da Lebensraum und Wild eine Einheit bilden, muss der Wald derart gestaltet werden, dass das Risiko von Wildschäden minimiert wird. Das verlangt jedoch entsprechende Förderungen.

Jagd anpassen: Die Jägerinnen und Jäger leisten ihren Beitrag, indem sie die Bestände an die Tragfähigkeit der Wälder anpassen. Auch hier warten Herausforderungen: Durch den Klimawandel und die menschliche Freizeitnutzung kommt es zu einer neuen Wildarten-Zusammensetzung. Das Gamswild etwa weicht vom Grat in die Wälder aus, wodurch die Lebensraumkonkurrenz mit Rot- und Rehwild steigt. Das erfordert eine Anpassung der Jagdstrategien und eine Vernetzung der Lebensräume.

Freizeitnutzer lenken: Für Freizeitnutzer sollten ein klares Wegegebot und definierte Schutzzonen gelten, um Einstände zu schützen und das Risiko für Wildschäden zu minimieren. Das verlangt eine Wissensvermittlung zur Sensibilisierung für richtiges Verhalten in der Natur. Flächenentwicklungs Konzepte in der Raumplanung sollten zudem Wildbedürfnisse berücksichtigen.

Unternehmen sind aufgrund von neuen Vorgaben stärker gefordert, Kompensationen für Flächen- und Ressourcenverbrauch zu leisten. Das bietet für Jagd, Land- und Forstwirtschaft viele Chancen, sollte ein gemeinsamer Dialog gelingen. Die Jägerinnen und Jäger stehen dafür jedenfalls bereit. ■



Rainer Bernhardt



„Die Qualität passt ganz einfach“

In der Landwirtschaft kommt der Haltung von Legehennen eine bedeutende Rolle zu. Ist die Nahrung ausgewogen und hochwertig, kommt das nicht nur der Gesundheit der Tiere und der Qualität der Eier zugute, sondern auch der Legeleistung. Dass Garant-Futter hier punkten kann, beweisen Helga und Manfred Strauß mit ihrem Bodenhaltungsbetrieb.

8.500

Hennen hält das Ehepaar Strauß heute. Doch das war

nicht immer so: „Bis 1978 war unser Betrieb ein reiner Milchviehbetrieb. Damals haben wir nur zum Teil und erst 1980 dann vollständig auf Legehennen umgestellt“, erzählt Manfred Strauß, als er durch den Hof führt. Im Jahr 2005 wurde die Käfighaltung durch Bodenhaltung ersetzt, damals noch mit einer Kapazität von 10.000 Hühnern. „Seit 1994 beziehen wir unsere Junghennen von der Firma Sterrer in Gapoltshofen und das durchgehend mit höchster Zufriedenheit. Gesunde vitale Junghennen sind schließlich eine ganz wesentliche Basis für den Erfolg“, betont Manfred.

Trotz einer Größe von dreißig Hektar Ackerbewirtschaftung sei der Betrieb dennoch zu klein, um den aktuellen Hühnerbestand selbst mit Futter versorgen zu können. „Dann kommt noch hinzu, dass wir hier in einem Feuchtgebiet sind. Wenn wir unser Futter selbst mischen würden, würden wir uns ganz viele Probleme einhandeln“, erklärt Manfred. Besonders fatal wäre etwa starker Pilzbefall in einem feuchten Herbst. Ganz anders bei Garant: „Da weiß ich, dass die genau darauf achten und das beste Futter für die jeweilige Tiergattung optimieren.“ Außerdem könnten die beiden so den Betrieb zu zweit führen, ergänzt Helga.

Der Arbeitsaufwand sei dabei trotz 8.500 Hennen überschaubar, was vor allem an der Bodenhaltung liege – aus Manfreds Sicht dem besten System überhaupt: „Wir haben ganz geringen Keimdruck und brauchen praktisch nie Medikamente. Seit wir den Betrieb führen, haben wir noch nie Antibiotika eingesetzt.“ Ein großer Vorteil dieser Haltungsform sei die dicht abgeschlossene Halle am Legebetrieb Strauß: „Da gibt es keine Maus, keine Ratte, keinen Marder, keinen Wildvogel“, erklärt Helga. „Das heißt, dass so keine Krankheit von außen reinkommt, auch keine Vogelgrippe.“



PRIVAT (3)





PRIVAT (6)

er bei unserem Besuch präsentiert. Es zeigt die Leistung der Hühner des Betriebs. „Du beginnst im Laufe einer Periode mit einer Leistung von etwas über 90 Prozent, das heißt 90 von 100 Hühnern sollen täglich ein Ei legen, und fällst gegen Ende der Periode, nach dreizehn bis vierzehn Monaten, auf eine Soll-Leistung von 60 Prozent ab“, erklärt er. Dies seien jedoch nur die Soll-Werte des Züchters. „Mit Garant kommt man aber sehr rasch auf 98 Prozent und man fällt während der gesamten Zeit praktisch nicht unter 90 Prozent!“

Zu Garant sei er während seiner langjährigen Tätigkeit als Lagerhaus-Funktionär gekommen. Überzeugt haben ihn aber nicht nur die beeindruckenden Zahlen, sondern auch Faktoren wie Zuverlässigkeit und Lieferpünktlichkeit. Dass es in all den Jahren auch einmal Probleme gegeben habe, wollen die beiden gar nicht verhehlen. Aber: „Das gibt es überall. Was mir aber wirklich sehr gut gefällt, ist, dass man da bei Garant nicht lange herumredet und Schuldige sucht, sondern erst die Lösung herbeiführt und dann darüber nachdenkt, wie man das künftig vermeiden kann. Die sagen das auch, wenn sie einen Fehler gemacht haben und stehen dafür gerade“, lobt Manfred. Helga pflichtet ihm bei: „Irgendwann kommt der Grund für einen Fehler sowieso heraus. Aber bei Garant sucht man halt direkt nach den Ursachen und kommuniziert das dann auch ganz offen.“ Dieser Umgang ist aus Sicht der beiden auch der Grund, warum bei Garant Fehler so selten vorkommen. Zusammengefasst: „Die Qualität passt ganz einfach“, unterstreicht Manfred mit Verweis auf die Leistung. „Und dass das ganz wesentlich auch an Garant liegt, weiß ich aus Erfahrung.“

LegeKorn Premium mit oder ohne Austernmuschelschalen ist beim Betrieb des Ehepaars Strauß

das Futter der Wahl. Die Austern gibt man den Hennen im Alter dazu, wenn die Schalenqualität abnimmt. Früher hätten die beiden auf das expandierte Futter geschworen, bevor es eingestellt wurde. „Da war ich extrem skeptisch und sogar ein wenig sauer damals. Aber siehe da – mittlerweile weiß ich, dass das mehlige Futter noch besser ist. Seit wir das mehlige Futter haben, konnten die Leistungsdaten noch einmal verbessert werden“, schildert Manfred. Selbstverständlich sei das nicht, denn eine falsche Mixtur könne sich ne-



Den direkten und persönlichen Kontakt zu Garant-Außendienstmitarbeiterin Lisa Schwendiger wissen die beiden Landwirte sehr zu schätzen.

Die Entscheidung für Bodenhaltung sei ganz bewusst gefallen, nachdem sich die beiden vor dem Umbau ihres Betriebs viele Haltungsformen angesehen hatten. „Für uns war das die Variante, bei der wir gesagt haben, das passt rundum – für die Hühner und für den Bauern“, betont Helga. Was dennoch an täglichem Arbeitsaufwand anfällt, sei etwa die Eierab-

nahme, die täglich rund vier Arbeitsstunden benötige, sowie das Mistmanagement. Manfred erklärt: „Wenn der Stall ausgestattet wird, kommt da natürlich sehr viel Arbeit zusammen. Da ist der ganze Boden mit Scharrraummist bedeckt.“ Dieser Aufwand sei alle dreizehn bis vierzehn Monate nötig. Dennoch ist der Landwirt von Bodenhaltung überzeugt: „Ich würde garantiert nix anderes mehr machen. Das ist vom Hygienemanagement optimal und die Hennen selbst können sich in der Halle frei bewegen und auch fliegen.“

Warum das Ehepaar Strauß als langjähriger Kunde von Garant überzeugt ist, verdeutlicht Manfred anhand eines Diagramms, das



„Seit wir das mehlige Futter haben, konnten die Leistungsdaten noch einmal verbessert werden.“

Manfred Strauß

gativ auf das Verhalten der Hühner auswirken, sie zum Beispiel aggressiv oder nervös machen. Laut Helga könne dies passieren, wenn eine Komponente zu wenig oder zu viel beigemischt wird. „Aber dieses krankhafte Verhalten haben wir mit dem Futter von Garant noch nie erlebt“, betont Manfred.

Neben dem Futter für den Erfolg sind in der Legehennenhaltung aber auch andere Faktoren ausschlaggebend. Im Fall des Betriebes Strauß etwa Wasser, Hygiene und Klima. Auch wenn Hühner Hitze gut aushalten, bemerke man extreme Hitzetage dennoch in der Legeleistung. In Sachen Stallhygiene legt man am Legebetrieb Strauß Wert auf ein bestimmtes Reinigungskonzept, abgesehen von bestehenden Vorgaben: „Was meines Erachtens darüber hinaus wichtig ist, ist, dass der Stall nach dem Ausstallen rund einen Monat leer steht“, sagt Manfred. „Wenn du zu früh wieder einstellst, handelst du dir meist viel mehr Probleme ein als nötig.“ So etwas wie „Stallmüdigkeit“, also Infektionserreger, die sich über längere Zeit an die spezifische Umwelt anpassen, gebe es bei ihnen nicht. Und das, obwohl ihr Stall bereits das 18. Jahr in Betrieb ist.

Einen Direktvertrieb gibt es bei Manfred und Helga Strauß nicht mehr, stattdessen setzen die beiden auf einen Händler. Jeden Mittwoch wird die Firma Poringen beliefert, die die Eier unter der Marke „Innviertler Landei“ vermarktet. Mit Direktvermarktung könne man zwar wohl schon mit 5.000 Hennen gut wirtschaften, meint



„Bodenhaltung passt für uns als Haltungsform rundum – für die Hühner und für den Bauern.“

Helga Strauß



Manfred. „Dafür nimmt man aber auch in Kauf, dass man mehr oder weniger rund um die Uhr jemanden auf dem Hof hat und erreichbar sein muss. Wir haben aus dem Grund den Ab-Hof-Verkauf komplett eingestellt.“

Voll des Lobes ist das Ehepaar Strauß nicht nur in Bezug auf die Futterqualität, sondern auch für die Serviceleistung von Garant. Besonders schätzen die beiden den direkten Kontakt sowie die persönliche Betreuung durch den Außendienst in Person ihrer Verkaufsberaterin Lisa Schwendinger. Und der wichtigste Kommunikationskanal zu Garant? „Ganz klar das Telefon und die Handynummer von Lisa“, lacht Manfred. Über allgemeine Dinge informiere man sich auch über das Internet, wirft Helga ein und stellt gleichzeitig fest:

„Aber eigentlich gibt's nicht viel zu kommunizieren. Weil wenn's passt, dann passt's.“ ■



VOM KÜCKEN BIS ZUR HENNE



www.garant.co.at



>Ihr Erfolg ist mir wichtig!<

Matthias Voggeneder

Spezialist für Geflügelfütterung,
ist gerne für Sie da!

T 0664/528 66 65

E voggeneder@garant.co.at

farmfluencer

„Mir gefällt's und nur darum geht's“

Von Philipp Schneider



**SOCIAL MEDIA: @AGRARBILDER.TIROL AUF INSTAGRAM
(76.200 ABONNENTEN)**

**NAME: MICHAEL NIEDERSTRASSER
ALTER: 22 JAHRE**

WOHNORT: ST. JOHANN IN TIROL

HOF: WEIDEBETRIEB

Ein 9RX und ein 6250R von John Deere ziehen eindrucksvoll ihre Bahn auf einem Acker. Das Video, in dem die beiden Maschinen bei der Arbeit zu sehen sind, dauert nicht mehr als ein paar Sekunden. Angeklickt wurde es über elf Millionen Mal, fast 260.000 User haben ein „Like“ hinterlassen, hunderte Nutzer haben in unterschiedlichsten Sprachen Kommentare zu dem Video abgegeben. „Damals habe ich gemerkt, dass es einfach ein irrsinnig großes Interesse an solchen Inhalten auf Instagram gibt“, blickt Michael Niederstrasser im Interview mit Unser Land auf den Clip zurück, den er vor rund drei Jahren veröffentlicht hat.

Es muss um 2018 gewesen sein, als der 22-Jährige aus St. Johann in Tirol die ersten Bilder auf Instagram gepostet hat. Begonnen hat er mit Handyfotos, die das Leben auf der familieneigenen Landwirtschaft, einem Weidebetrieb mit insgesamt achtzig bis neunzig Rindern, dokumentieren. „Ich habe damals einfach mal unsere Traktoren und andere Maschinen fotografiert und hochgeladen.“ Wenig später hat er sich die erste Kamera gekauft, „mittlerweile habe ich bis zur professionellen Foto- und Videobearbeitungssoftware sowie Drohnen für Aufnahmen aus der Luft alles an Equipment, was man dafür braucht“. Beigebracht hat er sich dabei alles selbst, quasi learning by doing.

Berufliches Standbein

In der Zwischenzeit hat Michael ein Kleingewerbe angemeldet, das Fotografieren und Filmen von Maschinen aller Art ist neben der Arbeit im familieneigenen Betrieb und seinem Job bei den lokalen Bergbahnen zu seinem dritten beruflichen Standbein geworden. Von kleineren Aufträgen in der regionalen Umgebung bis hin zu Einladungen zu Creator Days von internationalen Anbaugeräteherstellern, anderen Landtechnikfirmen oder Lohnunternehmen in Deutschland und Ungarn reicht die Palette an Aufträgen, die Michael heutzutage wahrnimmt.

MICHAEL
NIEDERSTRASSER

„Ich weiß oft schon im Vorhinein, bei welchem Content die Klicks ganz besonders nach oben gehen.“

Dabei kann er dank der Flexibilität seines Arbeitgebers auch kurzfristig Aufträge für Foto- und Videoproduktionen annehmen, „das geht zum Glück immer ganz gut“. Sein Job bei den Bergbahnen ist zudem sehr hilfreich, wenn es darum geht, spektakuläre Videos von zum Beispiel Pistenraupen zu drehen.

Schneefräsen, Pistenraupen & Co

Schweres Gerät, das hauptsächlich im Winter zum Einsatz kommt, ist es auch, das Michael am liebsten vor die Linse bekommt, zum Beispiel Schneeflüge, Pistenraupen oder Schneefräsen. Maschinen haben es ihm aber ganz generell schon immer angetan, zum Beispiel auch Geräte, die bei der Getreideernte zum Einsatz kommen, wie die großen Mähdrescher von John Deere. „Ich unterhalte mich auch gerne mit den Fahrern über die Hubraum- oder PS-Zahlen sowie über technische Besonderheiten der Maschinen“, sagt Michael. „Das hat mich schon als Kind fasziniert und ich könnte mir auch gut vorstellen, eines Tages beruflich etwas in Richtung Vorführfahrer von Traktoren oder Anbaugeräten zu machen.“

Austausch mit anderen Farmfluencern

Der Austausch mit anderen Farmfluencern ist ihm bei seinen Foto- und Videotouren und auch sonst im Alltag sehr wichtig. Vor allem mit David Pöllhuber (@picture_bydavid, siehe Ausgabe 6/2024) ist Michael gerne unterwegs. „Wir nehmen manchmal auch gemeinsam Aufträge wahr, tauschen uns aus und pushen uns ein bissel gegenseitig.“

Bei anderen Farmfluencern achtet er vor allem auf die Qualität der Fotos und die Art des Fotografierens, „da kann man sich immer wieder mal was abschauen“. @agropictures und @graboferming sind zwei Accounts auf Instagram, die er besonders genau verfolgt. Austausch ist Michael auch wichtig, wenn es um seine Abonnenten geht. „Bei jedem Pos-



Privat (4)

ting und bei jeder Story kommen Fragen zur Technik oder zum Aufnahmeort. Die Leute sind nach wie vor sehr interessiert, das merke ich immer wieder. Und man weiß auch schon oft im Vorhinein, bei welchem Content die Nachfragen und Klicks ganz besonders nach oben gehen werden.“

Ganz auf die Maximierung der Klickzahlen will Michael seinen Account trotzdem nicht ausrichten. „Ich poste hauptsächlich das, was mir selbst gefällt. Hin und wieder möchte ich natürlich auch mal ein gut funktionierendes Posting im Feed haben, aber wenn ein Foto, das mir besonders gut gefällt, nur 1.000 statt 30.000 Likes hat, ist mir das egal. Mir gefällt's und nur darum geht's.“ ■



Hybrid-Sonnenblumen-Vermehrung in Österreich – eine Nische, die in Zukunft im konventionellen und im Bio-Bereich an Bedeutung gewinnen kann.



MICHAEL PAPADI

RWA Saatgut

Sonnige Nischen-Erfolge

Seit zwei Jahren ist die RWA im Anbau von Bio-Hybrid-Sonnenblumen erfolgreich am Markt tätig.

Die Vermehrung von Hybrid-Sonnenblumen-Saatgut hatte in Österreich bisher kaum Bedeutung. Als Hauptanbaugebiete für Vermehrungen sind hier vor allem Frankreich, Spanien und Rumänien zu nennen. Bereits zum Anbau 2023 haben wir erfolgreich die erste Bio Hybrid-Sonnenblumen-Vermehrung in Österreich angelegt. Die Qualität und der Ertrag aus dieser Vermehrung konnten sich sehen lassen und schlügen hohe Welten in der europäischen Saatgutbranche.

Im Hinblick auf die neue Bio-Verordnung hatte sich der DIE SAAT-Vertrieb und die RWA-Saatgutproduktion für die Anbausaison 2023 dazu entschlossen, eine Hybridvermehrung von Bio-Sonnenblumen in Österreich zu organisieren. Gemeinsam mit zwei innovativen Landwirten aus dem niederösterreichischen Marchfeld und dem nördlichen Weinviertel wurden geeignete Flächen ausgesucht, die sich zum Anbau von Bio-Hybridsonnenblumen eigneten.

Bei der Hybridvermehrung wird eine sterile weibliche Inzuchtlinie mit einer männlichen Inzuchtlinie am Feld miteinander gekreuzt. Damit es zu keiner unerwünsch-

ten Fremdbefruchtung kommen kann, ist ein Mindestabstand zu anderen Sonnenblumen von 1.000 Meter einzuhalten. Besonderes Augenmerk ist dabei auf wildblühende sowie in Hausgärten blühende Sonnenblumen zu achten.

Die weiblichen und männlichen Linien werden im Verbund in Blöcken angebaut – vergleichbar mit einer Saatmaisvermehrung. Zur Bestäubung der weiblichen Pflanzen sind pro Hektar drei Bienenvölker an den Vermehrungsbestand zu bringen. Nach erfolgter Befruchtung der weiblichen Blöcke werden die männlichen Reihen aus dem Bestand herausgehäckselt. Die weiblichen Blöcke werden dann mit herkömmlichen Mähdreschern geerntet. Darüber hinaus ist eine Bewässerungsmöglichkeit des Vermehrungsbestandes unbedingt notwendig, damit auch in trockenen Jahren die Ertragssicherheit gewährleistet werden kann und ein akzeptables Tausendkorngewicht des fertigen Saatguts erreicht wird. Das geerntete Saatgut wird danach zur weiteren Bearbeitung (Reinigung, Kalibrierung, Absackung und Zertifizierung) in die RWA-Saatgutstation nach Korneuburg gebracht. ■

Klimafitte Züchtung

Die LFS Edelhof forscht an den Sorten der Zukunft



ELISABETH ZECHNER
ist züchterische Leiterin
bei der Saatzucht Edelhof



Gelbverzergungsinfektion im Feld; resistente und anfällige Sorten nebeneinander in der frühen Saison – perfekt für die Selektion des Züchtungszieles

Im Jahr 1903 wurde an der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelhof bei Zwettl im Waldviertel die „Saatzucht Edelhof“ gegründet. Heute ist sie ein international anerkannter Züchter, der zur Erhaltung der genetischen Sortenvielfalt beiträgt und neue, leistungsfähige sowie regional angepasste Sorten für verschiedene Getreidearten entwickelt.

Als einziger österreichischer Züchter für Sommergerste, Sommer- und Winterhafer sowie Winter-Populationsroggen werden an der LFS Kreuzungen und Selektionen dieser Getreidearten durchgeführt. Zudem werden die Hauptgetreidearten Winterweizen und Wintergerste in noch intensiverem Maß züchterisch bearbeitet. Hier wird intensiv an der Züchtung von Getreidesorten gearbeitet, die eine klimafitte Landwirtschaft unterstützen sollen.

Diese Züchtungen basieren überwiegend auf der verbesserten Genetik neuer Sorten, die gesündere Pflanzen und besondere Sorteneigenschaften ermöglichen. Angesichts der Klimaerwärmung ist besonders eine hohe Toleranz gegenüber Hitze und Trockenheit von großer Bedeutung. Dennoch zeigt der ungewöhnlich feuchte Witterungsverlauf in diesem Jahr vor allem im Osten Österreichs, dass auch weiterhin eine Selektion auf Sorten mit Toleranz gegen Fusarium und Auswuchs des Kornes wichtig ist.

Selektiert werden vorwiegend frohwüchsige und langstrohige Sorten mit dem Ziel, eine schnelle und vollständige Bodenbedeckung zu erreichen. Diese Be schattung kühlt die Bodenoberfläche und verlangsamt die Verdunstung von Wasser. Zudem schützt die Bodenbedeckung vor Erosion und unterdrückt Unkräuter auf natürliche Weise. Dank einer größeren Blatt- und Halmmasse kann die Pflanze mehr Stickstoff von den Blättern in die Körner verlagern. Der große Abstand zwischen dem höchsten Blatt und der Ähre bei langstrohigen Sorten erschwert es Pilzen, nach oben zu wandern. Allerdings können bei langstrohigen Sorten Niederschläge zur falschen Zeit Probleme mit der Standfestigkeit verursachen.

Die Züchtungsarbeit wird durch Projekte ergänzt, die gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern durchgeführt werden. Gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur ist zum Beispiel im Projekt „Malt-BarOomics“ das Züchtungsziel, überlegenes Ertragspotenzial und Malzqualität durch Omics-basierte Zuchtstrategien in zweizeiliger Wintergerste zu kombinieren. Im Rahmen dieses Projekts ist die Entwicklung von Gerstengelbverzergungsvirus (BYDV)-resistenten Sorten eine zentrale Strategie. Die BYDV-Resistenz wird sowohl den Kornertrag als auch die Qualität der Gerste erheblich verbessern. ■

DIESAAT.AT

Hybriddroggen

KWS EMPHOR
Sonnige Aussichten

- › Stark im Ertrag, besonders unter trockenen Bedingungen
- › Erstklassige Mutterkornabwehr
- › Optimales Paket aus Standfestigkeit und Gesundheit
- › Stärkere Pollenbildung: durch PollenPLUS® verbesserte und robuste Widerstandsfähigkeit gegen Mutterkorn
- › 100% Hybridsaatgut: keine Einmischung von Populationsroggen notwendig

NEU BIG BAG

„Nicht an der falschen Stelle sparen“

Gute Reifen sind eine Investition in die eigene Sicherheit und die der Mitfahrer.

Wir sprachen dazu mit zwei Experten aus der Reifenbranche – dem Vertriebsleiter PKW von Vredestein, Manuel Bauer, und dem Produktmanager Reifen, RWA Technik, Alexander Schneider.

Herr Bauer, warum sollte ein Kunde sich für Vredestein Reifen entscheiden?

Manuel Bauer: Vredestein Reifen stehen für höchste Qualität und Sicherheit. Unsere Reifen werden unter Verwendung modernster Technologien und Materialien hergestellt, was für eine längere Lebensdauer und bessere Fahrleistungen sorgt. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf das Design, sodass unsere Reifen auch ästhetisch ansprechend sind.

Herr Schneider, was sind Ihrer Meinung nach die größten Vorteile, die Kunden durch die Zusammenarbeit von RWA und Vredestein haben?

Alexander Schneider: Die enge Zusammenarbeit ermöglicht uns, die besten Reifen zu den besten Preisen anzubieten. Wir können schnell auf Marktrends reagieren und sicherstellen,

dass unsere Lagerhaus Fachwerkstätten immer bestens ausgestattet sind. Zudem profitieren Kunden von regelmäßigen Promotions und exklusiven Angeboten, die wir gemeinsam mit Vredestein entwickeln.

Was macht die Partnerschaft zwischen RWA und Vredestein so besonders und erfolgreich?

Bauer: Die Zusammenarbeit basiert auf gegenseitigem Vertrauen und einem gemeinsamen Ziel: den Kunden das bestmögliche Produkt zu bieten. Wir teilen die gleichen Werte in Bezug auf Qualität und Kundenservice, was die Basis für unsere erfolgreiche Partnerschaft bildet.

Schneider: Ergänzend dazu hat Vredestein stets ein offenes Ohr für unsere Anregungen und Wünsche. Diese Flexibilität und Bereitschaft zur Zusammenarbeit stärkt unsere Beziehung und führt zu innovativen Lösungen für den Markt.

Der Wechsel von Sommer- auf Winterreifen ist ein wichtiger Aspekt für viele Autofahrer. Warum sollten Kunden diesen Wechsel nicht vernachlässigen?

Bauer: Winterreifen bieten bei kalten Temperaturen, Schnee und Eis wesentlich besseren Grip und kürzere Bremswege als Sommerreifen. Die spezielle Gummimischung und das Profil der Winterreifen sind genau auf diese Bedingungen abgestimmt, was die Sicher-



Manuel Bauer

heit auf der Straße erheblich erhöht. Ich möchte allen Autofahrern ans Herz legen, nicht an der falschen Stelle zu sparen, wenn es um Reifen geht.

Schneider: Zudem schützt der rechtzeitige Wechsel auch die Sommerreifen vor unnötigem Verschleiß und verlängert ihre Lebensdauer. Das spart auf lange Sicht Kosten und sorgt dafür, dass das Fahrzeug immer optimal ausgerüstet ist. Eine rechtzeitige Umrüstung auf Winterreifen trägt darüber hinaus maßgeblich zur Verkehrssicherheit bei.

Gibt es besondere Vorteile, die Vredestein Winterreifen gegenüber anderen Marken bieten?

Bauer: Unsere Winterreifen sind für ihre exzellente Performance bekannt. Sie bieten nicht nur hervorragende Traktion und Stabilität bei winterlichen Bedingungen, sondern sind auch besonders langlebig. Zudem führen wir



Alexander Schneider

RWA

regelmäßige Tests durch, um sicherzustellen, dass unsere Reifen die höchsten Sicherheitsstandards erfüllen. In diesem Punkt möchte ich auf unser neues Winterreifenprofil, den Vredestein Wintrac Pro+ hinweisen. Diesen haben wir im Vergleich zu seinem Vorgänger vor allem in den Punkten Lebensdauer und besserer Haftung bei nassem und schneebedecktem Untergrund verbessert.

Welche Rückmeldungen erhalten Sie von Ihren Kunden bezüglich Vredestein Reifen?

Schneider: Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv. Unsere Kunden schätzen die Zuverlässigkeit und Qualität der Vredestein Reifen. Viele berichten auch von einem verbesserten Fahrgefühl und mehr Sicherheit auf der Straße, was natürlich für uns als Händler ein großer Pluspunkt ist. ■

VREDESTEIN
TYRES

VREDESTEIN
TYRES

WINTRAC PRO+

POWER-UP
— YOUR
DRIVE —

FÖRDERUNGEN

E-Mobilität wird weiter gefördert

Die Anschaffung von Elektro-Fahrrädern, Elektro-Transporträder, Transporträder, Elektro-Falträder und Falträder wird auch 2024 unterstützt.

Die Förderungsaktion des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) unterstützt den Ankauf von klimaschonenden und umweltfreundlichen Fahrzeugen mit Elektroantrieb. Antragstellungen können in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Budgetmittel bis längstens 28. Februar 2025 (12 Uhr) eingebracht werden. Die Rechnung darf zum Zeitpunkt der Antragstellung jedoch nicht älter als neun Monate sein. Voraussetzung für die Förderung ist die Gewährung eines großen Fahrradservices.

Beim Kauf direkt vom Hersteller wird ersatzweise drei Jahre Garantie anerkannt. Dies muss aus der Rechnung hervorgehen.

Was wird gefördert?

Gefördert wird die Anschaffung von Elektrofahrzeugen zur Güterbeförderung (N1), E-Leichtfahrzeugen (L2e, L5e, L6e, L7e) und E-Zweirädern (L1e und L3e). Eine Förderung von Fahrrädern mit Elektroantrieb ist nur bei der ausschließlichen Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern möglich.

Die förderungsfähigen Kosten entsprechen den Kosten für die Fahrräder ohne Zubehör. Bei E-Fahrrädern ist der Einsatz von Strom aus ausschließlich erneuerbaren Energieträgern Voraussetzung für eine Förderung.

Leitfaden zum Aktionsprogramm „klimaaktiv mobil“



Förderungen für die Anschaffung von Elektroleichtfahrzeugen und Elektro-Nutzfahrzeugen für Betriebe, Gebietskörperschaften und Gemeinden

	Importeursanteil	Bundesförderung
L6e und L7e (z.B. TR10, TR5 Allrad 5 KW, LDR Exclusiv etc.)	-	1.300 €
N1 (z.B. TR100)	2.000 €	4.000 €

klimaaktiv mobil – (E-)Transporträder, (E-)Falträder, E-Fahrräder für Betriebe, Gebietskörperschaften und Gemeinden

	Bundesförderung pro Fahrrad	Anteil Sportfachhandel
Elektrolastenräder (z.B. LDR-Smart und LDR-25)	900 €	großes Fahrradservice oder ersatzweise 3 Jahre Garantie
E-Faltrad	500 €	großes Fahrradservice oder ersatzweise 3 Jahre Garantie
E-Fahrrad (ab einer Anzahl von mindestens 5 Stück)	300 €	großes Fahrradservice oder ersatzweise 3 Jahre Garantie

Die Förderungen für Betriebe, Gebietskörperschaften und Gemeinden ist jedenfalls mit 30 % der förderungsfähigen Kosten begrenzt.

Förderungen für die Anschaffung von Elektroleichtfahrzeugen und Elektro-Nutzfahrzeugen für Privatpersonen

	Importeursanteil	Bundesförderung
L6e und L7e (z.B. TR10, TR5 Allrad 5 KW, LDR Exclusiv etc.)	-	1.300 €
N1 (z.B. TR100)	2.000 €	3.000 €

klimaaktiv mobil – (E-)Transporträder, (E-)Falträder für Privatpersonen

	Bundesförderung pro Fahrrad	Anteil Sportfachhandel
Elektrolastenräder (z.B. LDR-Smart und LDR-25)	900 €	großes Fahrradservice oder ersatzweise 3 Jahre Garantie
E-Falträder (nur bei Nachweis einer – zum Zeitpunkt der Einreichung gültigen – ÖV-Jahresnetzkarte als Selbstauskunft)	500 €	großes Fahrradservice oder ersatzweise 3 Jahre Garantie

Die Förderung für Privatpersonen ist jedenfalls mit 50 % der förderungsfähigen Kosten begrenzt.



EFFIZIENT

Stilvoll, effektiv und wirkungsstark

Das Elektro-Lastendreirad von Carello

Das elegante Elektro-Lastendreirad „Exklusiv“ ist die ideale Lösung für umweltfreundliche und effiziente Logistik in Stadt und auf dem Land. Mit seinem leistungsstarken Elektromotor bewältigt es mühelos Steigungen und ermöglicht emissionsfreies Fahren. Die robuste Konstruktion, das ansprechende Design mit fixer Fahrerüberdachung und die große Ladefläche (wahlweise mit Pritsche oder Kofferaufbau) bieten ausreichend Platz für verschiedene Transporte. Somit bietet das Elektro-Lastendreirad

Exklusiv eine kostengünstige und nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Lieferfahrzeugen im urbanen und auch im ländlichen Bereich.

Erhältlich in allen Lagerhaus-Technik-Standorten österreichweit oder nähere Auskünfte unter Tel: 03385/94100 oder über www.carello-transporter.com



Carello

Elektro-Nutzfahrzeuge **Carello**

e - TRANSPORTER

EMISSIONSFREI - ZUKUNFTSORIENTIERT - EFFIZIENT



In Zeiten des Klimawandels bietet die Elektromobilität eine große Chance. Abgesehen vom positiven und innovativen Image stehen die beachtlichen Vorteile von Elektrotransportern im Vordergrund. Mit unserer mehr als 40-jährigen Erfahrung können wir individuelle Anpassungen an die Bedürfnisse unserer Zielgruppe ermöglichen.

EINSATZGEBIETE:

- » GEWERBE- UND INDUSTRIEBETRIEBE
- » GEMEINDE UND ÖFFENTLICHE BEREICHE
- » FREIZEITEINRICHTUNGEN UND TURISMUS
- » WINZER UND LANDWIRTSCHAFTSBETRIEBE
- » CATERING UND DIVERSE LIEFERTÄTIGKEITEN
- » INNERBETRIEBLICHEN EINSATZ IN WERKSHALLEN UND GEBAÜDEN, DA EMISSIONSFREI
- » PRIVATZWECKE

Förderungen*

* Zahlreiche Förderungen seitens des Bundes und des Landes machen die Anschaffung noch lukrativer.

Überzeugen Sie sich selbst von den vielen **Vorteilen der Elektro-Kleintransporter** und vereinbaren Sie noch heute einen Termin für eine **kostenlose Probefahrt** in Ihrem nächsten Lagerhaus-Technik-Zentrum oder unter www.carello-transporter.com

Besuchen Sie unsere moderne Tankstelle & den Waschpark beim Lagerhaus Tresdorf
Lagerhausplatz 1, 2111 Tresdorf



*) Wellness-Wäsche im Wert von € 19,90

Jetzt **Tankchip beantragen** und eine **Autowäsche*** **gratis** erhalten



per QR-Code zur Online-Registrierung

Vorteile Tankchip:

- ✓ Bargeldlos Tanken & Waschen rund um die Uhr
- ✓ monatliche Abrechnung (Rechnung per E-Mail)
- ✓ Bequeme Bezahlung durch Bankeinzug

KÄRCHER

GENOL
Unsere Energie

E-Mobilität auf dem Vormarsch

Die Lagerhaus-Genossenschaften bieten gemeinsam mit GENOL über 60 Ladepunkte an.

In den letzten Jahren hat sich die Elektromobilität in Österreich rasant entwickelt. Mit einer wachsenden Zahl von Elektrofahrzeugen auf den Straßen und einer immer besseren Infrastruktur scheint die Zukunft der Mobilität zu einem wesentlichen Teil elektrisch zu sein. Die Regierung, Autohersteller und die Bevölkerung setzen gemeinsam auf eine nachhaltige und umweltfreundliche Fortbewegung.

Im Jahr 2023 wurden in Österreich über 47.600 Elektrofahrzeuge neu zugelassen, was einen Anstieg von 39 % gegenüber dem Vorjahr darstellt. Diese Entwicklung wird durch eine Reihe von Fördermaßnahmen unterstützt. Der Kauf eines Elektroautos für Privatpersonen wird vom Staat und den Automobilimporteuren mit Prämien von bis zu 5.000 Euro gefördert. Zusätzlich profitieren Besitzer von Elektrofahrzeugen von Steuervergünstigungen und geringeren Betriebskosten. Aktuell beträgt der E-Auto Bestand in Österreich 177.004, der Mehrjahres-Trend zeigt eindeutig nach oben.

Ausbau der Ladeinfrastruktur

Ein zentraler Faktor für den Erfolg der E-Mobilität ist die Ladeinfrastruktur. Österreich verfügt mittlerweile über mehr als 22.000 öffentliche Ladepunkte, verteilt auf das gesamte Bundesgebiet. Besonders die Städte Wien, Graz und Linz haben in den letzten Jahren massiv in den Ausbau investiert.

Die Lagerhäuser bieten gemeinsam mit GENOL über 60 Ladepunkte im sogenannten GENOL PowerNet an. Diese befinden sich überwiegend auf Parkplätzen der Haus- und Gartenmärkte. Darüber hinaus bieten die Lagerhäuser gemeinsam mit GENOL maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen, um Elektromobilität am Standort oder auch das Laden des Dienstautos zu Hause bei den Mitarbeitern möglich zu machen.

Umweltfreundlich und nachhaltig

Die Vorteile der Elektromobilität sind vielfältig. Elektrofahrzeuge verursachen keine direkten CO₂-Emissionen und tragen somit zur Reduzierung der Luftverschmutzung bei. Darüber hinaus wird in Österreich zunehmend auf erneuerbare Energien gesetzt, um den Strombedarf der wachsenden Zahl von Elektroautos zu decken, was die CO₂-Bilanz der Elektrofahrzeuge weiter verbessert.

Trotz der positiven Entwicklungen gibt es aber noch Herausforderungen zu bewältigen. Die Ladeinfrastruktur in ländlichen Gebieten muss weiter ausgebaut werden, um auch dort den Umstieg auf Elektromobilität attraktiv zu machen. GENOL plant deshalb das GENOL PowerNet auf den Parkplätzen der Lagerhaus-Märkte in den nächsten Jahren gemeinsam mit den Lagerhaus-Genossenschaften deutlich auszubauen. Zudem sind die Anschaffungskosten für Elektrofahrzeuge immer noch höher als für konventionelle Fahrzeuge. Doch mit sinkenden Batteriekosten und steigenden Produktionszahlen wird erwartet, dass die Preise in den nächsten Jahren weiter fallen.

Mit einer Kombination aus staatlichen Förderungen, technologischen Innovationen und einem wachsenden Umweltbewusstsein in der Bevölkerung wird die Zukunft der Mobilität nachhaltig und emissionsfrei gestaltet. ■



Neues Kompetenzzentrum

Mit dem neuen Standort für Mobilität in Tresdorf setzt der Bereich Auto & Technik im Lagerhaus Korneuburg seine Erfolgsgeschichte fort.

Das Lagerhaus Korneuburg verkauft am Standort Tresdorf aktuell etwa 800 Neuwagen der Automarken Fiat, Jeep, Opel, Peugeot, Subaru und Citroen. Ergänzt wird die Neuwagenflotte von einem riesigen Gebrauchtwagenangebot. Am Wohnmobilsektor stehen die Marken Mc Louis, Mobilvetta und Robeta zur Auswahl. Wohnmobile können vor Ort auch gemietet werden. Beim Kauf werden Leasing- und Finanzierungsangebote in direkter Zusammenarbeit mit den Importeursbanken zu besten Konditionen angeboten.

Die komplette After-Sales-Servicepalette umfasst eine KFZ-Fachwerkstatt sowie ein Karosserie- und Lackierzentrum für alle Marken. Des Weiteren steht ein dreigeschoßiges Reifenlager zur Verfügung – hier können für Kundinnen und Kunden bis zu 2.300 Reifengarnituren eingelagert werden. Somit steht dem bevorstehenden Reifenwechsel (Winterreifenzpflicht ab 1. November) nichts mehr im Wege.

Anfang September wurde am Standort Tresdorf zudem eine neue Genol Tankstelle, die den modernsten Standards entspricht, mit einem Waschpark errichtet. Hier finden Sie nicht nur die herkömmlichen Treibstoffarten, sondern es kann auch direkt AD Blue und Scheibenwaschflüssigkeit an der Zapfsäule „getankt“ werden.

Die Bezahlung erfolgt per Bankomatkarte oder per Tank Chip, wo Sie als Kunde die Möglichkeit einer monatlichen Abbuchung haben. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

www.lagerhaus.at/korneuburg



JETZT GRATIS
Autowäsche zu
jeder Tankchip-
Neuregistrierung*
(lagerhaus.at)



RWA

EINEN SCHRITT VORAUS

DER NEUE PEUGEOT E-3008 – DAS SUV-COUPE DER NÄCHSTEN GENERATION
Entdecken Sie den neuen PEUGEOT E-3008 mit einer atemberaubenden Silhouette und dem fortschrittlichen PEUGEOT Panorama i-Cockpit®, das ein intuitives Fahrerlebnis bietet. Der Peugeot 3008 ist voll elektrisch oder auch als Verbrenner bei uns erhältlich.

Kompetenter Arbeitgeber sucht neue Mitarbeiter

Das Lagerhaus steht in der ländlichen Region Österreichs als starker Wirtschaftspartner und wichtiger Nahversorger der gesamten Bevölkerung zur Verfügung. Es präsentiert sich als modernes Zentrum für Agrar, Energie, Baustoffe, Technik sowie Haus und Garten und bietet in diesen Segmenten ein breites Portfolio an Produkten und Dienstleistungen.

Wir sind immer auf der Suche nach Facharbeiterinnen und Facharbeitern oder interessierten Lehrlingen in den verschiedensten Abteilungen. Melden Sie sich sehr gerne bei uns.

Überzeugen Sie sich von der hohen Kompetenz in allen KFZ-Belangen bei Auto & Technik Tresdorf, Lagerhausplatz 1-2, 2111 Tresdorf und vereinbaren Sie gleich einen Termin unter der Telefonnummer 02262/72516. Das Team rund um unseren neuen Verkaufsleiter Georg Kirchberger (im Bild mit Verkaufsberater Thomas Stingl) von Auto und Technik Tresdorf steht Ihnen gerne zur Verfügung.



BERNHARD BUCHEGGER,
Spartenleiter für die
Bereiche Technik & Haus
und Garten für die Genossenschaft Korneuburg

Mehr Grip für weniger Geld

petlas®

TA-130

- die Aramid-Riementechnologie bietet im Vergleich zu Stahl- und Gewebealternativen zusätzlichen Schutz vor Stoppelschäden
- spezielle Laufflächenmischung bietet hohe Pannensicherheit
- perfekte Leistung bei hoher Belastung mit geringerem Druck im Vergleich zur herkömmlichen Radialreifenkonstruktion

650/65R42 170D

Art. Nr. 29660621

Kraftakt

1.559,-*
per Stück

Jetzt sparen!



UNSER

X LAGERHAUS

Die Kraft fürs Land



VREDESTEIN
TYRES

Traxion Optimall

- erhöhte Produktivität und niedrigerer
- breitere Aufstandsfläche für weniger Bodenverdichtung und mehr Ertrag
- optimierte Stabilität bei schweren Transportarbeiten

710/60R42 176D **4.299,-***

Art. Nr. 30607803

600/60R30 160D **1.789,-***

Art. Nr. 30607801



per Stück ab **1.789,-***

MICHELIN

MultiBib

- bodenschonend
- hohe Zugkraft und gute Selbstreinigung bei der Feldarbeit
- lange Lebensdauer im Straßeneinsatz

540/65R34 145D

Art. Nr. 6543892



per Stück **1.759,-***

Continental

CompactMaster AG

- für landwirtschaftliche Arbeiten mit Teleskopladern, Baggerladern und für Universalfahrzeuge auf Bauernhöfen
- die neue, gedrehte Stahlgurtelkonstruktion hat eine einzigartige Panzer-Schicht unter dem Gummi, um den Schulterbereich vor Beschädigungen zu schützen
- die breiteren Laufflächen- und Stollenbreiten wurden speziell dafür entwickelt eine bessere Traktion auf einer Vielzahl von Oberflächen zu bieten und die Selbstreinigungseigenschaften des Reifens zu verbessern

460/70R24 159A8

Art. Nr. 30548979



per Stück **899,-***

BKT

Agrimax RT855

- Profildesign sorgt für gute Traktion
- exzellente Bodendruckverteilung sorgt für Bodenschonung
- sehr guter Fahrkomfort

420/85R30 140A8

Art. Nr. 27625138



per Stück **669,-***

petlas®

TA 110

- spezielle Laufflächenmischung bietet hohe Abrieb- und Schnittfestigkeit
- geringe Bodenverdichtung durch breite Aufstandsfläche

380/85R24 131A8

Art. Nr. 29660589



per Stück **379,-***

TRELLEBORG

TM 800

- extragroße Lauffläche bietet maximale Leistung im Feld
- hoher Komfort und Langlebigkeit

480/65R28 136D

Art. Nr. 27087480



per Stück **1.149,-***



Du willst Landwirtschaftsreifen online kaufen? Jetzt registrieren! onfarming.at



AS-Reifen Continental

TractorMaster

- einzigartige N.flex Technologie
- hohe Schlag-Absorption
- hohe Verletzungsresistenz und optimale Traktion

650/65R42 168A8

Art. Nr. 29796158

Scannen & mehr
über den
TractorMaster
erfahren



Kraftakt

2.719,-*
per Stück

Jetzt sparen!

petlas®

TA60

landwirtschaftlicher Diagonalschlauchreifen mit hoher Traktion für die tägliche Feldarbeit

12.4/11-24 120A6 TT

Art. Nr. 30865239

per Stück **204,-***



petlas®

TD 16

idealer Traktorvorderreifen mit speziellem Reifenprofil für Feld-einsätze und Nutzung auf kurzen Straßenstrecken

7.50-16 103A6

Art. Nr. 29660565

per Stück **77,-***



VREDESTEIN
TYRES

Traxion Versa Green

- gute Traktion auf weichem Untergrund
- maximaler Schutz vor Schäden durch Verstärkung der Seitenwand

440/50R17 135D

Art. Nr. 30905102

per Stück **569,-***



Kleber

Super G

- die Radialkarkasse ermöglicht Robustheit und Widerstandsfähigkeit
- die Form der Profilstollen ist auf Zugkraftarbeiten angepasst

340/75R20 117A8 TT

Art. Nr. 6114578

per Stück **599,-***



Mitas

AG Trailer

- die Längs- und Querstruktur des Profilmusters in Kombination mit abgerundeten Profilschultern sorgt für einen geringen Rollwiderstand
- die Ganzstahlkonstruktion schützt den Reifen vor Beschädigungen

355/60R18 142J

Art. Nr. 29017190

per Stück **489,-***



VREDESTEIN
TYRES

AS+

- ausgezeichnete Stabilität und hohe Tragfähigkeit
- solide diagonale Karkassenkonstruktion

10.0/75-15.3 123A8

Art. Nr. 30997274

per Stück **108,-***



TRELLEBORG

TD 27

das Laufflächenprofil ermöglicht die maximale Nutzung des Reifens bei Feld- und Straßeneinsätzen

4.00-15 4PR

Art. Nr. 27087573

per Stück **60,-***



Herausgeber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG Abteilung Technik – Ersatzteile/Reifen/Werkstätten. Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.10. bis 31.10.2024 bzw. solange der Vorrat reicht.
Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. *Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stattpreise sind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind Kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können. AdBlue® ist eine eingetragene Marke des Verbandes für Automobilindustrie (VDA).

VIELFALT

Die neue 6M-Serie: Stark. Schnell. Intuitiv.

John Deere setzt mit der neuen 6M-Serie neue Maßstäbe in Sachen Vielseitigkeit und Effizienz.



it 17 neuen Modellen setzt die 6M-Serie neue Maßstäbe in Sachen Vielseitigkeit und Effizienz. Diese Traktoren sind einfach zu bedienen, bieten beeindruckende Leistung bei niedrigen Betriebskosten und erreichen Geschwindigkeiten von bis zu 50 km/h.

Egal ob Sie sich für die kompakten Modelle mit bis zu 4,7 Tonnen Nutzlast, die vielseitigen Allrounder mit starkem Vierzylindermotor oder die kraftvollen Maschinen mit Sechszylindermotor entscheiden – die 6M-Serie kombiniert Wendigkeit, Power und Zuverlässigkeit in perfekter Balance. Für anspruchsvolle Einsätze auf Feld und Straße sind diese Traktoren dank ihres großen Radstands und maximaler Effizienz die ideale Wahl. Ob im Ackerbau, im Grünland oder bei Transportarbeiten – die 6M-Serie ist Ihr perfekter Partner für jede landwirtschaftliche Herausforderung.

Mit innovativen Technologien, robuster Bauweise und einem hohen Maß an Komfort meistern Sie jede Aufgabe souverän, effizient und mit maximaler Produktivität.

6M₂₂₀

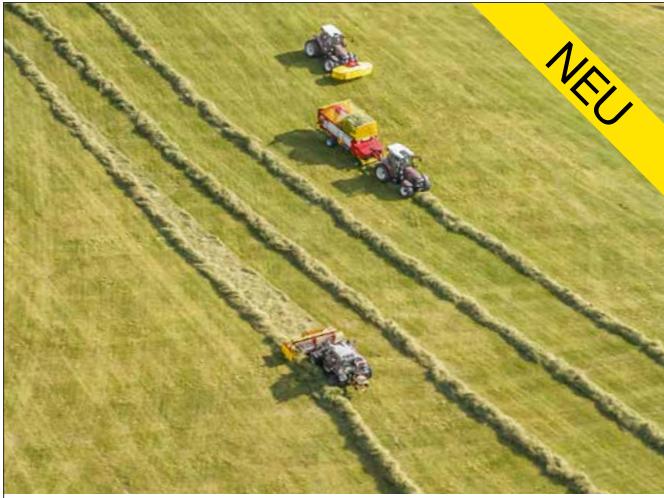
**SOFORT
EINSATZBEREIT**

STARK. SCHNELL. INTUITIV.



NOTHING RUNS LIKE A DEERE





Futterernte auf höchstem Niveau

MERGENTO F ALPIN, NOVACAT F ALPIN,
HIT V ALPIN, BOSS 2000 ALPIN

- Hangtaugliche Alpintechnik vom Mähwerk bis zum Ladewagen für schonende Futtergewinnung im bergigen Gelände
- Beste Bodenanpassung für sauberes Futter und Schonung der Grasnarbe

www.poettinger.at/neuheiten

 **PÖTTINGER**



MAMMUT 

SAUBERER SCHNITT

SILOENTNAHME FÜR ECHTE PROFIS

- Leichtzügiger Schnitt
- Sauberes Ergebnis
- Beste Futterqualität

MAMMUT Maschinenbau Ges.m.b.H.
www.mammut.at



KOMPAKT

Neuer Pöttinger Vierkreiselschwader

Der TOP VT 12540 C kann hydraulisch nach Bedarf eingestellt werden und erreicht Schwadbreiten von 1,20 bis 2,00 Meter.

Der neue TOP VT Vierkreiselschwader von Pöttinger überzeugt durch kompaktes Design und große Wendigkeit. Er kann auch sicher in Hanglagen eingesetzt werden – ohne Kompromisse bei der Leistung.

Je nach Wunsch sind Vier- oder Fünfrad-Fahrwerke erhältlich. Zusammen mit dem

Info: www.poettinger.at

hydraulisch nach Bedarf eingestellt werden. Keilstücke können einfach ausgeschwadet werden. Der mechanische Antrieb aller vier Kreisel-einheiten erfolgt über Gelenkwellen. Abhängig vom nachfolgenden Erntesystem können die hinteren Kreisel werkzeuglos in drei Positionen verstellt werden. So erreicht man Schwadbreiten von 1,20 bis 2,00 m.

Der TOP VT 12540 C ist standardmäßig mit der Basicline Vorwahl-schaltung ausgestat-tet. Die Aushebung und Klappung aller Kreiseleinheiten erfolgt dabei über ein doppelt-wirkendes Steuergerät. Integrierte Schrittfolgeventile sorgen dafür, dass sich die vorde-ren Kreisel immer zuerst heben und senken. Über das BASIC CONTROL Be-

dienterminal können die vorderen beiden Kreisel gemeinsam oder getrennt gehoben und gesenkt werden. Für die Arbeitsbreitenverstellung werden die beiden vorderen Kreisel gemeinsam per separatem Steuergerät bedient.

Im Straßentransport bleibt der Schwader unter 4,00 m, ohne dass die Zinkenarme abge-nommen werden müssen, was die Handhabung erheblich erleichtert.



tiert. Die Rechthöhe lässt sich manuell per Handkurbel einstellen. Dabei wird automatisch auch das MULTITAST Rad zum Kreiselfahrwerk mit-verstellt.

Dank der kardanischen Kreiselaufhängung bietet der Schwader ausreichend Bewegungs-spielraum für eine dreidimensionale Boden-anpassung. Die vorderen Kreiseleinheiten werden hydraulisch, die hinteren mechanisch entlastet.

Die Arbeitsbreite des TOP VT 12540 C kann



ANGLEBIG

Einfach gut streuen

Seit über 20 Jahren garantiert das Landgut-Streugeräteprogramm Vielseitigkeit und Robustheit.

Die robusten Rahmen in verzinkter und pulverbeschichteter Ausführung sowie die Trichter und viele Bauteile in Edelstahl garantieren Langlebigkeit. Das Programm reicht vom kleinen 120-Liter-Einscheibenstreuer bis zum großvolumigen 1.200-Liter-Streugerät. Hydraulische oder elektrische Bedienungen erhöhen den Komfort im kommunalen Einsatz. Weitere Highlights sind Elektrostreuer, Aufbaustreuer und Selbstladestreuer. Der Herkules 844 INOX-FSTB mit 1.200 Liter Inhalt und wegeabhängiger Bedienung ist das Top-Gerät der aktuellen Landgut-Serie.

Info: www.landgut-streutechnik.com

KOMFORTABEL

Husqvarna X-SYNC

Neues bluetoothfähiges Gehörschutzsystem für die Forst-, Baum- und Grünflächenpflege.

Husqvarna X-SYNC schützt Ihr Gehör beim Arbeiten, während Sie telefonieren, Audio streamen oder Radio hören. Der Gehörschutz ist sehr komfortabel und bietet einfache Anwendung mit Push-Tastenführung, mühelos auch mit Handschuhen bedienbar. Keine zusätzliche App notwendig. Sämtliche Anwendungen können über das Tastenfeld bedient werden. Entwickelt für professionelle Anwender und ideal bei Arbeiten mit lauten Motorsägen. Kompatibel mit Husqvarna Technical Helm und Arborist Spire Helmen.

Zertifiziert IP45,
wasserabweisend und
spritzwassergeschützt. Regen-,
wind-,
kälte- und hitzebeständig.



Husqvarna

PRODUZIERT IN DER EU

Landgut
STREUTECHNIK.AGRAR.KOMMUNAL

>>ÜBERZEUGENDE ROBUSTHEIT

Alles zu den verlässlichen Kommunalstreugeräten finden Sie auf landgut-streutechnik.com

LANDGUT - STREUT EINFACH GUT...

Husqvarna

Fliehkraftkupplung

Kickstart-Power und Schnittgeschwindigkeit in einem Griff.

**Akkusäge
T542i XP®**

■ 36 V Li-Ion ■ 35 - 40 cm
■ .325" 1,1 ■ 3 kg (ohne)

Copyright © 2024 Husqvarna AB (publ). Alle Rechte, Änderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.



HERBSTAKTION

Gratis Fronthydraulik und Service-Gutscheine

Der Tiroler Landmaschinenspezialist Lindner läutet den Herbst mit einer attraktiven Aktion für alle neuen Lintracs ein.

Ob bei der Heuernte, im Gemüsebau, im Forst oder auf dem Acker: Mit den Lintrac-Traktoren unterstützt Lindner seine Kunden dabei, Qualitätsführer zu sein und perfekte Produkte herzustellen. Erhältlich sind die Lintracs aus Kundl geschaltet oder stufenlos: Neuester Zugang ist der Lintrac 70 LDrive für alle Landwirte, die sich bei ihrer Arbeit auf das Wesentliche konzentrieren wollen. Das stufenlose Einsteigermodell der Lintrac-Serie ist so kompakt wie der Lintrac 75 LS und so komfortabel wie der Lintrac 80, der stufenlose Kraxler

von Lindner. Der Lintrac 100 ist der stufenlose Allrounder von Lindner, der seine Stärken bei größeren Misch- und Grünlandbetrieben ausspielt. Stärkster stufenloser Traktor aus Kundl ist der Lintrac 130. Für Schaltgetriebe-Fans hat Lindner die Lintrac LS-Reihe im Programm.

Jetzt investieren lohnt sich

Mit der neuen Herbstaktion von Lindner ist die Investition in einen Lintrac besonders attraktiv. Lindner hat die rumpfgeführte Fronthydraulik bei allen Neubestellungen kostenlos im

Programm. Die original Lindner Fronthydraulik kann zudem noch mit einer EFH-Geräteentlastung ausgestattet werden. Damit ist auch im unwegsamen Gelände ein gleichmäßiges Mähbild garantiert. Zusätzlich gibt es zu jedem neuen Lintrac oder Unitrac einen Gutschein in Höhe von 250 Euro. www.lindner-traktoren.at

Dieser kann für das nächste Servicepaket beim Lindner-Händler ebenso eingelöst werden wie für Ersatzteile oder im Lindner-Onlineshop. Die Herbstaktion ist bis 31.12.2024 gültig.

PRAXISGERECHT

Kippmulden von Hauer

Der Leicht- und Profimulcher von Tehnos ist für alle Einsatzbereiche geeignet.

Die neue Hauer Kippmulde ist besonders stabil und praxisgerecht konstruiert und punktet mit einer hohen Nutzlast. Das umfangreiche Zubehörprogramm ermöglicht die schnelle Anpassung mit geringem Aufwand auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Der Werkzeughalter und die optionalen Aufsatzwände sind universell einsetzbar, damit ist die Kippmulde natürlich auch für Streusand und Schnee einsetzbar. Die Kippmulden werden in der bewährten Hauer-Qualität in Österreich gefertigt und sind mit einer 2-Schicht-2-Komponenten-Lackierung versehen.

Weitere Informationen unter www.hfl.co.at sowie bei allen Hauer Service- und Premiumpartnern.



PRÄZISION

Hacktechnik-Weltpremiere

Auf der Agritechnica 2023 präsentierte APV das neu entwickelte Präzisionshackgerät.

Die mechanischen und kameragesteuerten Hackgeräte von APV (HM / HS) passen sich durch die kompakte Bauweise optimal auf die individuellen Gegebenheiten der Kulturfianzen an. Profitieren Sie von ultrapräziser, flacher und verdunstungsarmer Bearbeitung zwischen den Reihen dank speziell entwickelter Hackschare, kugelgelagerter Hackparallelogramme und Hackelementen aus Strenx 700 Stahl. Kamerasteuerung und Linearverschubrahmen unterstützen Sie zusätzlich bei professioneller und effizienter Hackarbeit.

www.apv.at



ZUVERLÄSSIG

TA 16055 Power-Push eco+

Brantner präsentiert mit dem Abschiebefahrzeug Aktionsmodell eine Neuentwicklung für den Einsatz hinter Traktoren ab 100 PS.

Der TA 16055 Power-Push eco+ überzeugt mit seinem durchdachten STABILATOR-Aufbaukonzept, das maximale Stabilität und Zuverlässigkeit bietet. Mit glatten, stabilen Innenwänden und einem innovativen Abschiebeschild ohne Zwischenboden garantiert das Fahrzeug eine reibungslose und vollständige Entladung, wodurch der Verschleiß minimiert wird. Erhältlich in Höhen von 1500 mm oder 2000 mm, bietet der Aufbau ein Ladevolumen von 20 bzw. 26 m³. Die KTL-Pulver Oberflächentechnik bietet exzellenten Korrosionsschutz, wodurch die Lebensdauer des Fahrzeugs erheblich verlängert wird.

HB-BRANTNER.at

WINTERAKTION plus⁺

QUALITÄT. STABILITÄT. FLEXIBILITÄT.

BRANTNER

%

%

mit Frühbezug
zu Bestpreisen

WINTERAKTION

LEISE

Aus die Maus!

Mit dem neuen purr-Kreissägeblatt schnurrt Ihre Säge wie ein Kätzchen und setzt neue Maßstäbe in der Brennholzaufbereitung.

Leise, leiser, „purres“ Sägevergnügen: Das revolutionäre Kreissägeblatt „purr“ reduziert den Lärmpegel beim Sägen erheblich – auch zur Freude Ihrer Nachbarn. Der Name „purr“ leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet im Englischen „schnurren“ – genau das erwartet Sie bei der Anwendung.

Die Eckdaten:

- 72 dB(A) statt 92 dB(A) – gemessen an einer Wippsäge mit Direktantrieb im Leerlauf, am Ohr der Bedienperson gemessen.
- innovativ, leise, neu
- Made in Germany

Und das Beste:

Bereits ab sofort werden alle POSCH-Wippsägen sowie Wippsägen mit Förderband standardmäßig mit dem „purr“-Kreissägeblatt ausgeliefert. Und natürlich ist das „purre Sägevergnügen“ auch nachrüstbar!

www.posch.com/purr

Schon gehört?



Mit dem **purr**-Sägeblatt reduziert sich der Lärmpegel beim Brennholz schneiden wesentlich. Ab sofort bei allen POSCH-Wippsägen und Wippsägen mit Förderband inklusive!

Aktuell im Oktober

UNSER

X LAGERHAUS

Die Kraft fürs Land

Neu
mit
Optipoint
Pro



RAUCH

RAUCH AXIS 30.2 H EMC+W

- Hydraulischer Antrieb
- max. Nutzlast 3200 kg, integrierte Wiegetechnik
- Inhalt 1.400 Liter, Arbeitsbreite: 12-42 m
- Seitengenaue EMC Dosierautomatik
- Teilbreitenschaltung VariSpread pro mit SpeedServos

ab 23.990,-*

MULTIFOREST

Multiforest Rückwagen MF 650

- Gesamtgewicht: 6.500 kg
- Ladefläche: 1,43 m³, 3 Rungen
- Abstützung: Flap down Abstützung
- Kran: 4,8 m Knickarm mit Teleskopaußschub, Rotator CR100, Holzgreifer G11
- Kransteuerung: Euro Drehhebelsteuerung mechanisch

ab 16.990,-*



KRPAN®

verlässlich stärker

KPRAN Seilwinde 6 EHP

- Zugkraft: 55 kN, Gewicht ohne Seil: 450 kg
- Hydr. Seilausstoss und Einlaufbremse
- STOP-Schalter obere Einlaufrolle
- Proportionale Bremse und Funkfernbedienung
- Untere Umlenkrolle und Mengenteiler

ab 9.747,-*



Landgut
STREUTECHNIK, AGRAR, KOMMUNAL

Herkules 844h INOX-FSTB

- Inhalt 1.000 l, Nutzlast 1.900 kg
- Hydraulische Schieberöffnung einfachwirkend
- GFK-Abdeckung mit Kippfunktion
- LED-Beleuchtung, Kettenförderwerk, Streuschutzmatte

ab 9.906,-*

Unsere Monatsangebote erhalten Sie in teilnehmenden Lagerhaus Genossenschaften und im Technik-Center

Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.10. – 31.10.2024 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben.

*Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

onfarming.at

gesehen

INDUSTRIEVIERTEL

125-jähriges Jubiläum



RLG

Peter Stangl (Obmann Gen. Niederösterreich Süd), Obmann-Stv. Markus Steurer, Bezirksbäuerin Annemarie Raser, AR-Vorsitzender Franz Rupp, RLG-Geschäftsführer Josef Sieber, RWA-Vorstand Christoph Metzker, RLG-Geschäftsführer Bernhard Schröck, Landeskammerrätin Bettina Trapl, Obmann Franz Hittinger sowie Obmann-Stv. Johann Paradeisz

Die Genossenschaft Industrieviertel Nord Ost feierte im Rahmen ihrer Generalversammlung das 125-jährige Bestehen. Obmann Franz Hittinger begrüßte die zahlreichen Gäste und eröffnete die Veranstaltung mit einem Rückblick auf die Geschichte der Genossenschaft, die aktuell 1.337 Mitglieder zählt.

Geschäftsführer Bernhard Schröck präsentierte die Bilanz für das Jahr 2023 und gab einen Ausblick auf die zukünftigen Ziele. Dabei strich er die wirtschaftliche Stabilität der Genossenschaft hervor und stellte das neu formierte Führungsteam vor.

RWA-Vorstand Christoph Metzker referierte als Gastvortragender in seiner „Heimat-Genossenschaft“ über aktuelle geopolitische Herausforderungen, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft sowie über die zukünftige Nahrungsmittelversorgung.

AEROSEM

Bodenschonend, kompakt und wendig

So vielseitig wie die Einsatzfelder in der Landwirtschaft, so gestalten sich auch die pneumatischen gezogenen Säkombinationen AEROSEM VT 5000 DD (5,0 m Arbeitsbreite) und AEROSEM VT 6000 DD (6,0 m), neu mit Profiline Komfortsteuerung. Profiline beschreibt die Komfortsteuerung aller hydraulischen Funktionen der AEROSEM VT. Dabei wird die Maschine über die Load-Sensing-Anschlüsse des Traktors mit Öl versorgt und alle Werkzeuge werden über einen Hydraulikblock elektrohydraulisch angesteuert. Die Bedienung erfolgt per Tastendruck am Terminal oder automatisiert

per Task Controller über Section and Variable Rate Control.

Während des Arbeitseinsatzes lassen sich die Werkzeuge an die jeweiligen Bedingungen präzise anpassen. Unabhängig von Section Control lassen sich auch Hub- und Senkreihenfolgen der Werkzeuge zeit- oder wegbasiert einstellen. Eine Deaktivierung einzelner Werkzeuge ist ebenfalls möglich. Die Funktion Vorgewendesteuering (Headland Control) setzt die Maschine punktgenau an der Vorgewendelinie aus und wieder ein. Ohne Task Controller erfolgt die Bedienung per Knopfdruck.



Mittels Task Controller Geo ist eine Maschinenbedienung über Applikationskarten möglich. Die Arbeitstiefe der Kreiselegge, Schardruck sowie Saat- und Düngermengen werden dann teillächen spezifisch angesteuert. Damit können wertvolle Ressourcen effizient eingesetzt und dadurch eingespart werden.



FROHNLEITEN Auszeichnung für Herzensprojekt

Der Biohof Grubbauer liegt in Fohnleiten, idyllisch zwischen der Gleinalpe und dem Grazer Bergland, und wird von Stefanie Rathofer und Daniel Schweiger im Nebenerwerb bewirtschaftet. In Kooperation mit dem Hebammen- und Familienzentrum Storchennest Fohnleiten bietet Stefanie Rathofer Green Care-Programme, die Kindern und Familien einen Zugang zur Natur und der Landwirtschaft ermöglichen. Für diese Angebote wurde der Betrieb nun mit der Green Care-Hoftafel ausgezeichnet. „Die Green Care-Hoftafel ist für uns eine wertvolle Bestätigung. Es ist mein Herzensprojekt, Kindern und ihren Eltern einen spielerischen Zugang zur Natur zu ermöglichen“, erklärte die engagierte Bäuerin und Tagesmutter anlässlich der Verleihung.

Das Storchennest Fohnleiten bietet vielfältige Programme zur Unterstützung und Förderung von Familien. Eines der Angebote ist die „Familienzeit am Bauernhof“, die in Zusammenarbeit mit dem Grubbauer Hof durchgeführt wird. Dieses Programm ermöglicht es Kindern und ihren Begleitpersonen, die Natur und den Bauernhof aktiv zu erleben. Das LFI Kärnten bietet anlässlich des Welttierschutztages am 3. Oktober 2024 eine Online-Weiterbildung zum Thema Green Care an. Infos dazu unter www.greencare-oe.at.

Von links: Johannes Wieser (Gemeinde Fohnleiten), Senta Bleikolm-Kargl, Daniel Schweiger, Stefanie Rathofer und Katharina Wieser (Verein Storchennest)



Peter Stallberger (Geschäftsführer von GoodMills Österreich), LLI-Generaldirektor Josef Pröll, Bürgermeisterin Karin Baier, Michael Höllerer (Generaldirektor Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), LH-Stv. Stephan Pernkopf, Raiffeisen-Generalanwalt Erwin Hameseder und Leonhard Golleger (Geschäftsführer GoodMills Group) freuen sich über den Ausbau der Bio-Produktion.

AUSBAU

Spatenstich für neue Bio-Mühle in Schwechat

Über die vergangenen dreißig Jahre hat die Traditionsmühle Fini's Feinstes das Bio-Sortiment stetig erweitert. Nun bekommt der Standort in Schwechat eine Bio-Mühle. „Der Wille, so eine Erweiterung umzusetzen, ist das eine, die Umsetzung in einem Commodity-Geschäft, wo die Spannen in Zehntel-Prozenten gerechnet werden, das andere. Man muss sehr langfristig denken“, erklärt Peter Stallberger, Geschäftsführer von GoodMills Österreich.

Der Trend zu Bio-Produkten ist ungebrochen, deshalb investiert GoodMills 25 Mio. Euro in die Bio-Zukunft des Standortes. Gebaut wird bis 2027 und das direkt am bestehenden Areal, ohne weitere Bodenversiegelung und in zentraler Lage zu Abnehmern und Lieferanten. Gleichzeitig wird der bisherige Bio-Standort in Rannersdorf zukünftig als erweitertes Getreide-lager genutzt.

Mit der Zusammenlegung beider Produktionen am Standort Schwechat will Fini's Feinstes die Verarbeitung aller Mehle bündeln und weiterhin getrennte Förderwege für Bio-Getreide und konventionelles Getreide sicherstellen. Das soll durch eine neue Getreideübernah-

me und -reinigung im Bestandsgebäude sowie erweiterte Mehlsilos für die Lagerung der Bio-Mehle sichergestellt werden. Im Zuge der Errichtung werden auch ein computergesteuertes Walzenmühlensystem und eine neue traditionelle Steinvermahlungsmühle eingerichtet. Die seriell geschalteten Mühlsteine aus extra hartem Spezialstein vermahlen Bio-Getreide bei niedriger Temperatur besonders schonend.

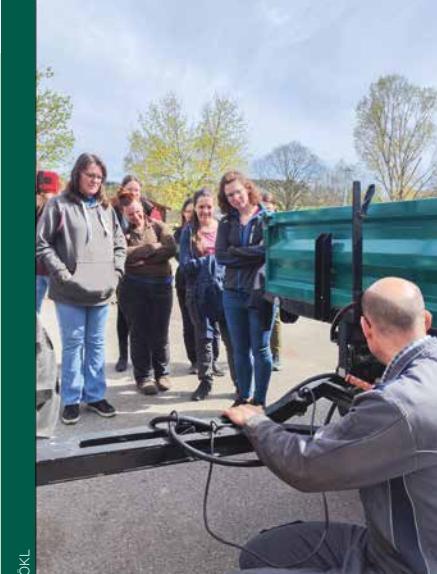
Erwin Hameseder, Obmann der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und damit Eigentümervertreter, betonte: „Die moderne Bio-Mühle ist ein Meilenstein, der uns in der geschäftlichen Entwicklung weiterbringen wird. Trotz oder wegen der Internationalisierung der GoodMills Group steht das Interesse im Vordergrund, auch in Österreich die Wertschöpfung weiter zu forcieren und regional tätig zu sein.“

Die gute Partnerschaft lobte auch NÖ-Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf: „Die kräftige Investition in die neue Bio-Mühle stärkt die Bauern, den Wirtschaftsstandort Niederösterreich und die Versorgungssicherheit und ist darüber hinaus ein klares und starkes Signal für die Zukunft der Landwirtschaft.“

Cinemotion

Grubbauer

gesehen



WEITERBILDUNG

Frauenpower in der Land- wirtschaft

Frauen sind in der Landwirtschaft nicht nur unterstützende Kräfte, sondern oft die treibenden Akteurinnen. 36 Prozent der Höfe in Niederösterreich werden mittlerweile von weiblicher Hand geführt – Tendenz steigend. „Immer mehr Landwirtinnen verfolgen heute selbstbewusst ihre Ziele, entwickeln eigenverantwortlich neue Betriebszweige, erschließen zusätzliche Einkommensquellen für ihre Höfe und tragen somit entscheidend zum Erfolg und zur Innovationskraft der Branche bei“, betont LK-NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner. Deshalb unterstützt die LK Betriebsführerinnen mit einem vielfältigen Bildungsangebot. Alle Infos unter <https://noe.lko.at>.

UNTERWART

Beitrag zum Klimaschutz

Wir wollen unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten“, sagt Philipp Magdits, Geschäftsführer des Lagerhaus Südburgenland. In diesem Sinne wurde nun eine neue Photovoltaik-Anlage auf der Baustoffhalle am Standort Unterwart installiert.

Die Anlage besteht aus 216 Paneele mit einer Fläche von 4.500 Quadratmetern. Mit einer beeindruckenden Leistung von über 100 kWp kann die Anlage den Betrieb weitgehend autark mit Energie versorgen. „Durch die Installation können wir unseren eigenen Strom produzieren und sind nicht mehr so stark von externen Energiequellen abhängig. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern hilft uns auch langfristig Kosten zu sparen“, erklärt Magdits.

ckenden Leistung von über 100 kWp kann die Anlage den Betrieb weitgehend autark mit Energie versorgen. „Durch die Installation können wir unseren eigenen Strom produzieren und sind nicht mehr so stark von externen Energiequellen abhängig. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern hilft uns auch langfristig Kosten zu sparen“, erklärt Magdits.





LJÖ/Sophie Balber

PFLÜGEN

Bundesentscheid als Highlight im Landjugendsommer

32 Pflüger und eine Pflügerin aus den Bundesländern Burgenland, Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark und Kärnten pflügten beim 67. Bundesentscheid um den Sieg. Genauigkeit, Konzentration und viel Geduld waren dabei besonders gefordert. Davon besitzen offenbar Andreas Haberler (Drehpflug Spezial), Felix Braunstein (Drehpflug Standard) und Stefan Steiner (Beetpflug) mehr als genug, denn sie konnten den heiß begehrten Titel Bundessieger des Bundesentscheides Pflügen 2024 gewinnen.

Ziel der 33 Pflügerinnen und Pflüger war es, mit einem gleichmäßigen Pflugbild ohne sichtbarem Bewuchs und Fahrspuren die fachkundige Jury von der eigenen Furche zu überzeugen. Das zu erreichen erfordert höchste Konzentration und viel Vorbereitung. So trainierte ein Großteil der Pflügerinnen und Pflü-

ger bereits mehrere Tage vor Ort, um dann am Wettbewerbstag innerhalb von kurzer Zeit mit sauberen, geraden Furchen mit gleichbleibender Arbeitstiefe zu punkten.

Platz zwei in der Kategorie Drehpflug Spezial ging nach einem geschickten Durchgang an Jakob Metz aus Niederösterreich. Bronze holte sich Manuel Schuhmann aus Oberösterreich. In der Kategorie Beetpflug gewann Thomas Reinwald aus Kärnten die Silbermedaille, Hannah Thrackl aus dem Burgenland wurde Dritte. In der Kategorie Drehpflug Standard durfte sich Martin Rappendorfer aus Oberösterreich über Platz zwei freuen, Lukas Napetschnig aus Kärnten pflügte sich auf Platz drei.

Die Landjugend-Ortsgruppen Goldwörth, Ottensheim-Puchenau und Walding organisierten mit einem vielseitigen Rahmenprogramm, vom Handwerksmarkt bis

zum Oldtimer-Pflügen, Attraktionen für Jung und Alt und versorgten die Besucherinnen und Besucher mit regionalen Köstlichkeiten. Zusätzlich zum eigentlichen Bewerb wurden Leopold Aichberger (NÖ) und Bernhard Keferböck (OÖ) für ihre großartigen Leistungen während der Weltmeisterschaft in Estland gefeiert. Zu den Kooperationspartnern der Veranstaltung zählten unter anderem auch Genol, Die Saat und das Lagerhaus.

2025 in Kärnten

„Der Bundesentscheid Pflügen ist immer wieder ein Highlight im Landjugendsommer für mich. Können, Präzision und Geschick werden jedes Jahr wieder aufs Neue eindrucksvoll zur Schau gestellt“, freute sich Markus Buchebner, Bundesleiter der Landjugend Österreich. Der nächste Bundesentscheid Pflügen findet 2025 in Kärnten statt.

ZEILLERN

Ehrenamtliches Engagement



BKA/Dunkler

Landjugendliche zeigen bei der Initiative „Tat.Ort“ österreichweit, dass ehrenamtliches Engagement für sie Ehrensache ist. In der Gemeinde Zeillern engagieren sich beispielsweise 35 Burschen und 25 Mädchen (im Bild), um beim Schlossteich einen Steg samt Pavillon zu bauen. Dadurch hat die Bevölkerung in Zeillern einen neuen Ruhe- und Erholungsraum gewonnen. Die Jugendlichen packten nicht nur bei den baulichen Maßnahmen an, sondern kümmerten sich auch um die Böschung und säuberten den Teich, sodass das Areal wieder einladend aussieht.



DAS MACHE ICH

Das Lagerhaus bietet interessante Karrierechancen.
Das Angebot umfasst vielfältige Berufsfelder und Positionen,
ein zuverlässiges Arbeitsumfeld sowie
umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
Rund 1.000 Lehrlinge werden jährlich erfolgreich
ausgebildet.

BEWIRB
DICH JETZT!
LAGERHAUS
KARRIREPORTAL



Raiffeisen Ware Austria

Michael Somasgutner

53 Jahre, RWA-Teamleiter Holzeinkäufer
Einsatzgebiet Oberösterreich

Vor zwölf Jahren habe ich bei der RWA als Holzeinkäufer im Großraum Amstetten begonnen, seit 2023 bin ich nun als Teamleiter für die Holzeinkäufer in Oberösterreich tätig. Der Beruf Holzeinkäufer stellt sich komplexer dar, als oft vermutet. Man benötigt neben dem Forstfachwissen und einem Händchen für Logistik auch ein hohes kaufmännisches Können, denn man ist nicht nur Holzeinkäufer, sondern gleichzeitig auch Vermarkter.

Ziel ist es, die Anforderungen der Lieferanten bestmöglich zu bedienen und dadurch die größte Wertschöpfung – verbunden mit einem höchstklassigen Service – zu bieten. Haupttätigkeit ist der Einkauf von sämtlichen Holzsortimenten. Dadurch hat man sehr viel Kundenkontakt, begutachtet das Holz, schätzt die Menge und kategorisiert die Bäume nach Qualität, Durchmesser und Länge. Anschließend verhandelt man die Kaufverträge, organisiert den Transport der Ware und koordiniert das weitere Prozedere mit den Sägewerken.

Als Teamleiter koordiniere ich seit einem Jahr die Holzeinkäufer, organisiere im Vorfeld die Mengenplanung und bin die Schnittstelle zur holzverarbeitenden Industrie. Die Aufgaben sind generell sehr abwechslungsreich und ich kann mich in meiner Funktion stets weiterentwickeln. Die Tatsache, dass ich aus einer waldreichen Gegend stamme und die Liebe zum Wald und zum Wild immer schon sehr ausgeprägt war, genieße ich es sehr, wenn ich auch in meinem Beruf draußen in der Natur bei den Lieferanten bin.

RWA

gesehen

PÖchlarn

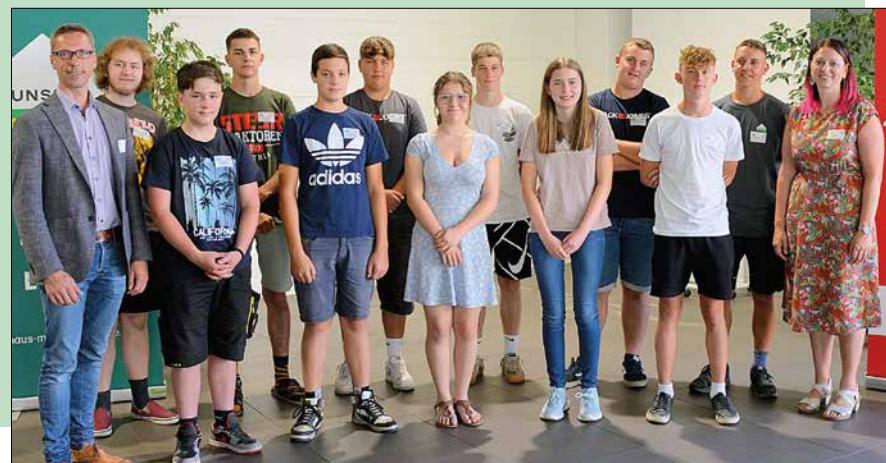


Die angefertigten Werkstücke dürften bei der Lehrlings-Challenge natürlich mit nach Hause genommen werden!

Welcome Day für Lehrlinge

Neunzehn Lehrlinge sind heuer im Lagerhaus Mostviertel Mitte in ihr Berufsleben gestartet. Für einen optimalen Einstieg lud sie das Unternehmen gemeinsam mit ihren Eltern zum „Welcome Day“ in Pöchlarn ein. Sie trafen dort auf die anderen Neustarter, auf die Betriebs- und Spartenleiter sowie den Geschäftsführer. Nach allen nötigen Informationen für einen gelungenen Start gab es eine Stärkung am Buffet sowie die Lehrlingsmappe und ein gut gefülltes Kraftsackerl für daheim. Auch für das kommende Jahr stehen wieder zwanzig Lehrplätze in verschiedenen Sparten zur Verfügung. In der Praxis erlebt werden können die Lehrberufe beim „Schnuppern“ sowie bei den beliebten „Lehrlings-Challenges“ am 14. und 28. September in Purgstall beziehungsweise Loosdorf-Roggendorf. Alle weiteren Informationen dazu finden Sie online unter bit.ly/lehrlings-challenge2024.

Geschäftsführer Dir. Erich Reisenbichler und die Lehrlingsbeauftragte Beate Kern begrüßten die neuen Lehrlinge beim Welcome Day.



gesehen

ASPACH

„Zeit, dass Jüngere die Verantwortung übernehmen“

Bei der Generalversammlung des Lagerhaus Innviertel-Traunviertel-Urfahr, der größten österreichischen Lagerhausgenossenschaft, verabschiedete sich nach 34 Jahren im Vorstand und 22 Jahren als Obmann der 65-jährige Ludwig Hubauer. Es sei Zeit, „dass Jüngere die Verantwortung übernehmen“.

Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer würdigte Hubauer mit der Überreichung der Silbernen Verdienstmedaille und betonte: „Mit dieser Generalversammlung geht eine Ära zu Ende. Vor 34 Jahren wurde Ludwig Hubauer in den Vorstand der Innviertler Lagerhausgenossenschaft gewählt, 2002 wurde er Obmann. Es waren 22 bewegte Obmann-Jahre, 22 Jahre Engagement und Einsatz für die Region und die Landwirtschaft, aber auch für das Miteinander und den Zusammenhalt. Es ist keine Selbstverständlichkeit, wenn man sich in so großem Ausmaß und so lange und so erfolgreich engagiert.“ RWA-Vorstandsdirektor Johannes Schuster hob „das grenzenlose Denken“ von Hubauer hervor, was letztendlich auch zu den „sinnvollen Fusi-

onsentscheidungen“ geführt habe. RWA-Aufsichtsratsvorsitzender Michael Göschelbauer unterstrich Hubauers gelebte Solidarität im RWA-Gremium. OÖ-LK-Präsident Franz Waldenberger bedankte sich im Namen der Bauernschaft bei Hubauer.

Ehrenobmann Ludwig Hubauer

Norman Eichinger, Direktor des Raiffeisenverbandes OÖ, dankte Hubauer für seine Verdienste in den Verbandsräumen. Franz Schachinger wurde zum neuen Obmann gewählt, als sein Nachfolger im Vorstand wurde Stefan Schneglberger und als neues Aufsichtsratsmitglied wurde Johannes Hubauer einstimmig gewählt. Helmut Barth, der im Jänner die Geschäftsführung von Josef Kainrad übernommen hatte, präsentierte die Bilanz für 2023: Der Konzernumsatz belief sich auf 334 Mio. Euro, die Bilanzsumme auf rund 160 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote lag bei 42 Prozent. Auf Antrag des AR-Vorsitzenden Georg Garstenauer wurde Ludwig Hubauer abschließend der Titel Ehrenobmann verliehen.



Im Bild (v. l.): Landeshauptmann Thomas Stelzer, Obmann Franz Schachinger, Ehrenobmann Ludwig Hubauer, RWA-Vorstand Johannes Schuster und RWA-AR-Vorsitzender Michael Göschelbauer

NIEDERÖSTERREICH

6 weitere Hunde für ASP-Kadaversuche

Um im Ernstfall gerüstet zu sein, bereitet sich der NÖ Jagdverband intensiv auf einen möglichen Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Niederösterreich vor. Teil dessen ist die Ausbildung der ASP-Kadaversuchshunde, die das Durchsuchen von Flächen nach Kadavern im Vergleich zum Abschreiten mit Menschen deutlich erleichtern und beschleunigen. Dieses Jahr haben sechs Mensch-Hund-Teams die fünfmonatige Ausbildung

absolviert und die Zertifizierungsprüfung bestanden. Die Zahl der Teams wächst damit nach acht Absolventen im Vorjahr auf nunmehr 14 zertifizierte Mensch-Hund-Gespanne an. „Jagdhund und Jagdhundeführer haben für die verantwortungsvolle Aufgabe, Kadaver von Wildschweinen aufzuspüren und so eine Ausbreitung zu verhindern, eine Vielzahl von Anforderungen zu erfüllen. Dazu zählt beim Jagdhund ein guter Gehorsam am lebenden und verendeten Wild, bei dem ein

Fund signalisiert bzw. verwiesen werden muss, es aber zu keinem Kontakt kommen darf. Zudem muss er selbstständig und frei suchen können, fübrig und geländetauglich sein sowie über eine ausreichende Kondition für die Suche auf großen Flächen verfügen, die oft über mehrere Stunden andauert“, betont Johannes Schiesser, Vorsitzender des Fachausschusses Hundewesen im NÖ Jagdverband und Verantwortlicher für die Ausbildung.

NÖ Jagdverband



Sechs Gespanne haben die Zertifizierungsprüfung für den ASP-Kadaversuchshund positiv absolviert und können künftig bei der Fallwildsuche von Wildschweinen unterstützen.

gekocht

Michael Rathmayer



HERBSTLICHER GENUSS

Wildgeschnetzeltes mit Kürbis

- Das zugeputzte Fleisch schneiden und mit Salz sowie Pfeffer würzen. In einer großen, heißen Pfanne (eventuell in mehreren Tranchen) mit etwas Öl an-, aber nicht gänzlich durchbraten (das Fleisch sollte innen noch blutig sein). Fleisch wieder aus der Pfanne heben und abgedeckt warm stellen.
- Nun im Bratrückstand etwas Butter zerlassen und die Zwiebeln darin kurz anschwitzen. Für eine sämigere Sauce leicht mit Mehl stauben. Mit Rotwein ablöschen und mit Suppe auffüllen, dabei mit einem Schneebesen gut verrühren. Dann Obers, Gewürze und Kräuter zugeben und die Sauce kochen lassen, bis sie schön sämig geworden ist. Die Sauce mixen und nach Geschmack mit einem Schuss Gin oder etwas Zitronensaft abschmecken.
- Die vorgekochten Kürbiswürfel einmengen, sämig einkochen und würzig abschmecken. Nun das Fleisch wieder zugeben und in der Sauce nur mehr kurz erwärmen, aber nicht mehr aufkochen lassen. Geschnetzeltes vom Herd nehmen und nach Wunsch mit rasch eingerührter kalter Butter verfeinern. Vor dem Servieren mit Petersilie bestreuen.



ca. 700 g Wildfleisch zum Kurzbraten

80 g Zwiebel- oder Schalottenwürfel

100 ml Rotwein

ca. 300 ml Rind- oder Gemüsesuppe

150 ml Schlagobers

200 g vorgekochte Kürbiswürfel

evtl. 40 g eiskalte Butter zum Montieren

Salz und Pfeffer

Öl und Butter zum Anbraten

Thymian, Rosmarin, Wacholder und Lorbeer

Gin oder Zitronensaft zum Abrunden

gehackte Petersilie zum Bestreuen



„Die Goldene Pernkopf“ von Ingrid Pernkopf &
Renate Wagner-Wittula erscheint am
23. September im Pichler Verlag.

Vorschau

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
ERSCHEINT
AM 17.10.2024

Gut vorsorgen

Welche Vorkehrungen Landwirte treffen können, um sich gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern und wie die rechtlichen Rahmenbedingungen dazu aussehen.



MEHR THEMEN

Wie kann im Winter effizient und kostengünstig geheizt werden?

Welche Technik-Innovationen erwarten uns im Robotik-Bereich?

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Medieninhaber:
RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Raiffeisenstraße 1,
2100 Korneuburg
office@rwa.at, www.rwa.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Vorstandsdirektor DI Christoph Metzker

Verlagsort: Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg

Aboverwaltung und Adressenwartung:
unserland@rwa.at, Tel. +43 (0)2262/755 50-3121

Redaktion: Mag. Edith Unger (Chefredaktion),
Mag. Elisabeth Hell, Mag. Philipp Schneider
Raiffeisen Media GmbH, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1,
1020 Wien, unserland@raiffeisenzeitung.at
Rita Elger, BA (inhaltliche Koordinatorin RWA)
unserland@rwa.at

Anzeigenverwaltung: Tanja Gruber, BSc MA
unserland@rwa.at, Tel. +43 (0) 664/6274765

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich

Druck: Walstead Let's Print Holding AG, Gutenbergstraße 12,
3100 St. Pölten

Verlagspostamt: 1100 Wien, P.b.b.

Offenlegung lt. § 25 Mediengesetz: www.rwa.at

Blattrichtung: Grundlegende Information über neue Entwicklungen und Trends mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Parteipolitisch neutral. Nachdruck, elektronische (alle Arten) und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Beiträgen vor. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit sämtlicher Inhalte sowie für gegebenenfalls daraus resultierende Schäden wird keine Haftung übernommen. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes grundsätzlich für alle Geschlechter.

Gettyimages/Pixelfusion3D

#DeineKraft

Für Nachhaltigkeit am Land.

UNSER

X LAGERHAUS



jetzt bewerben

Gebrauchtmassen

Mehr Geräte finden Sie hier:
gebrauchtmassen.lagerhaus.at



UNSER

X LAGERHAUS

Die Kraft fürs Land



7503 Großpetersdorf 0664/78096679

John Deere 6R 250
Bj. 2023, BStd. 552, 250 PS, stufenloses Getriebe, Allrad, AdBlue, EHR

238.800,-*



8200 Gleisdorf 0664/1047236

Lindner Lintrac 130
Bj. 2020, BStd. 650, 129 PS, elektrische Frontdruckentladung

125.000,-*



9020 Klagenfurt 0664/2865694

Lindner Lintrac 90
BStd. 5.300, druckloser Rücklauf, stufenloses Getriebe

75.000,-**



8230 Hartberg 0664/2823751

Lindner Lintrac 75LS
Bj. 2022, BStd. 150, 75 PS, Fronthydraulik, EHR

64.900,-**



8723 Kobenz 0664/1626179

Massey Ferguson 8S.265
Bj. 2023, BStd. 1.400, 265 PS, AdBlue

176.000,-*



8605 Kapfenberg 0664/4049733

Fendt 724 Profi Plus
Bj. 2012, BStd. 6.900, 246 PS

99.990,-*



6262 Schlitters 0664/2820799

Weidemann 2080 LP TELE
Bj. 2021, BStd. 140, 61 PS

77.900,-*



4240 Freistadt 0664/32 59 280

Weidemann 1390
Bj. 2021, 45 PS

51.600,-*



6262 Schlitters 0664/2841462

Graf Carello TR100
Bj. 2022, ca. 3500 km, 41 PS, Höchstgeschwindigkeit 80 km/h, Nutzlast: 925 kg

19.900,-*



3910 Zwettl 0664/5015039

Brantner TA 20051_2 XXL
Bj. 2023, Gesamtgewicht 20 t, Dreiseiten-Kipper, hydraulischer Stützfuß

36.900,-*



9020 Klagenfurt 0664/2865694

Krampe BB 540
Bj. 2017, Druckluft, Kornschieber, Tandem

35.500,-**



8401 Kalsdorf 0664/1308649

Fliegl Gigant 271 ASW
Bj. 2015, Nachlauf Lenkachse, hydraulisches Netzverdeck, Ladevolumen: 40m³, Rückfahrkamera

44.500,-*



4846 Redham 0664/6272794

Bauer V74
Bj. 2023, Gesamtgewicht: 9,3 t, Tankinhalt: 7400 l, Prallkopfverteiler

29.500,-*



3361 Aschbach 0664/4880930

Stepa C10AK_KRAN FL6295
Bj. 2023, Gesamtgewicht 10 t, Zweikreis-hydraulik mit 2 x 4 fach Steuerblöcke, Druckluftanlage

49.800,-*



4846 Redham 0664/6273322

BVL V-MIX 10N
Bj. 2015, Gesamtgewicht: 8,6 t, Anzahl der Messer: 6, mit Wiegesystem

13.900,-**



8230 Hartberg 0664/2564457

Stepa FL 5275_B9Ak
Bj. 2022, Hydraulische Knickdeichsel, 4 Rungenpaare

42.990,-*



4716 Hofkirchen an der Traun 0664/8124251

Einböck Pneumaticstar PRO STI 6M
Bj. 2022, Arbeitsbreite: 6 m, hydraulisch klappbar

18.800,-*



3910 Zwettl 0664/1429106

Grimme EVO 280
Bj. 2020, Leistung: 400 ha, Lenkachse, Deichsellensetzung, elektrohydraulische Bedienungen

189.900,-*



2100 Korneuburg 0664/6272587

Grimme SE 75_85
Bj. 2010, Lenkachse, Bordhydraulik, Deichsellensetzung, Rückfahrkamera

79.500,-**



3251 Purgstall 0676/83909227

De Laval VMS V-300
Bj. 2019, Vakuumpumpe mit NFO, Kompressor , Tankanbindung , Divert - Milchseparation

107.000,-*

GENOL

Unsere Energie

Goldener Herbst

GENOL BLUE-TRUCK EXTRA 10W-40, MOTORÖL

Synthetisches, extrem aschearmes Nutzfahrzeugmotoröl für strengste Emmissionslimits (zur Erfüllung der Abgasnormen Euro V und Euro VI).

Leistungsprofil: ACEA E6, E7, E9, API: SM/SN/CJ-4, Deutz DOC III-10 LA, MAN M3575, MB 228.31, Renault RLD-3, Volvo VDS-4. Bestens geeignet für John Deere-Motoren mit Abgasstufe Tier 4/III B.

20 l Kanister, 42801389	pro Liter 5,94*
57 l Fass, 9195266	pro Liter 5,64*
205 l Fass, 9195268	pro Liter 5,44*



ab
pro Liter **5,44***

GENOL MULTIGRADE 15W-40, MOTORÖL

Hochwertiges Mehrbereichsmotoröl für den gemischten Fuhrpark.

Leistungsprofil: ACEA A2, B2, E2, API: SJ/CF-4/CG-4/CH-4

20 l Kanister, 42791677	pro Liter 4,59*
57 l Fass, 143628	pro Liter 3,99*
205 l Fass, 143909	pro Liter 3,79*



ab
pro Liter **3,79***

GENOL FLUID 3000, UNIVERSALÖL

Hochentwickeltes Universal-Traktor-Transmissionsöl (UTTO) zur Schmierung von Getriebe-, Hydraulik- und Nassbremsystemen.

Leistungsprofil: SAE 10W-30 (75W-80) bzw. DIN 51502 HVLP-D 46 bis 100, API: GL-4, Allison C-4, Case MS 1207/1209/1210, Case New Holland MAT3505/3509/3525, Caterpillar TO-2, John Deere JDM J20C/D, New Holland NH-410B, Volvo 97303 (WB101). Bestens geeignet für Steyr Kompakt/Profi.

20 l Kanister, 42807790	pro Liter 5,94*
57 l Fass, 9045768	pro Liter 5,54*
205 l Fass, 9045767	pro Liter 5,24*



ab
pro Liter **5,24***

GENOL HYDRAULIKÖL 520

Hochwertiges Mehrbereichs-Hydrauliköl.

Leistungsprofil: ISO VG 32 bis 68, DIN 51524-3 HVLP, Lindner.

5 l Kanister, 558072	pro Liter 29,90*
20 l Kanister, 42807748	pro Liter 4,94*
57 l Fass, 558056	pro Liter 4,54*
205 l Fass, 245605	pro Liter 3,94*



ab
pro Liter **3,94***

*Aktion gültig von 16.09.2024 bis 31.10.2024 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise sind Abholpreise in Euro inklusive aller Steuern und Abgaben, exklusive Flascheneinsatz. Verbilligungen in % und Euro sind kaufmännisch gerundet. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise. Wenn nicht anders angegeben, ist unser Stattpreis der niedrigste 30-Tage-Preis gemäß § 9a PrAG. Abgabe erfolgt nur in ganzen Verpackungseinheiten. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter <https://www.genol.at/agb/> abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können. Medieninhaber: GENOL Gesellschaft m.b.H., Raiffeisenstraße 1, 2100 Korneuburg.